

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1006**

**ANFANG**

172



# REGISTRATUR

4

K 52

Konzerte aus Anlass des hundert-  
jährigen Bestehens der Musik-  
abteilung

K 62

## K62

Konzerte aus Anlass des hundert-  
jährigen Bestehens der Musik-  
abteilung

Band 1

1832 - 1944

1832

Abchrift

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung  
des Senats und der Abteilung für Musik

Anwesend  
Unter dem Vorsitz des  
Herrn Prof. G. Schumann

Berlin, den 18. März 1933  
Beginn der Sitzung: 3 Uhr

Auerdorffer

Butting

Araener

Juon

Moser

von Reznicek

von Schillings

Schönberg

Schreker

Schumann

Schünemann

Seiffert

Tiessen

Trapp

Wolf

von Wolfurt

1. Weitere Beratungen über die Jubiläumsfeiern.

Das bereits früher festgesetzte Programm  
für die Morgenfeier am 31. März 12 Uhr vor-  
mittags bleibt bestehen. Bei dem Orchester-  
konzert am 1. April 8 Uhr abends in der  
Singakademie gelangen zur Aufführung:

Georg Schumann	Händel-Variationen
Max Bruch	Erster Satz des Violinkonzerts d-moll (Solist Karl Kling- ler)
Max Trapp	Sinfonische Suite op. 30
Humperdinck	Vorspiel zum 3. Akt aus den "Königs- kindern"
Max von Schillings	"Das Erntefest" aus der musikalischen Tragödie "Woloch".

Professor Dr. Wolf hat für die Ausstellung  
in Betracht kommende Manuskripte, Briefe und  
Bilder ausgewählt, die die Staatsbibliothek  
der Akademie zur Verfügung stellt.



2. Antrag der Arbeitsgemeinschaft Westdeutscher Konservatorien und Musikseminare auf Heranziehung von Seminarleitern zur Düsseldorfer Prüfungskommission für die staatl. Privatsik-  
lehrerprüfung.

Grundsätzlich ist gegen den Antrag nichts einzuwenden, nur muss darauf geachtet werden, dass die Lehrer in ihren Lehrfach nicht ihre eigenen Schüler prüfen.

3. Beratung über die Vorschläge der Provinzialschulkollegen (ausser Berlin) für die Zusammensetzung der Prüfungsausschüsse.

Es werden für die einzelnen Städte genaue Vorschläge gemacht, die dem Herrn Minister übermittelt werden sollen.

4. Die Vertonung des Gedichtes "Das neue Deutschland" von Karl Goeters (Gronau i. Westf.) wurde geprüft, doch ist die Komposition in musikalischer Beziehung so unbedeutend, dass sie vom Senat nicht empfohlen werden kann.

Schluss der Sitzung 6 Uhr.

gez. Schumann

gez. Wolfurt

Abdruck

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung  
Senats und der Abteilung für Musik

Berlin, den 30. März 1933  
Beginn der Sitzung: 5 Uhr

Wend  
Vorsitz des  
Hrn Professor Schumann  
Brahm  
amer  
Moser  
von Reznicek  
Schumann  
Seiffert  
Tiessen  
Schünemann  
von Wolfurt

1. Allgemeine Aussprache über die Jubiläumsfeier.

Für den Saal wird in Bezug auf die Morgenfeier am 31. März keine Ausschmückung vorgesehen.

2. Vorschläge für weitere Konzertveranstaltungen.

Am 2. Mai findet ein Konzert in der Singakademie mit Rundfunkorchester unter Leitung von Eugen Jochum statt. Zur Aufführung gelangen Werke von Weckauf, Herbert Marx, Trantow und Chemin-Petit.

Während der Berliner Kunstwochen sollen zwei Konzerte veranstaltet werden. Das erste, ein Kammermusikabend, findet am 19. Mai in den Räumen der Akademie statt. Zur Aufführung sollen gelangen: Werke von Tiessen (Streich-Quintett op. 32) Butting, Kempff und Pfitzner (Lieder).

Das



Das zweite Konzert während der Berliner Kunstwochen ist am 23. Mai in der Singakademie mit dem Berliner Rundfunk statt. Zur Aufführung sollen gelangen: Festliches Präludium Richard Strauss, Sinfonische Variationen nach dem Gedicht "Trübe Geschichte" ( von Adalbert Chamisso ) von Reznicek, ( Dauer 10 Minuten ); das Klavierkonzert von Graener ( Dauer 20 Minuten ) oder Sinfonie- abreve von Graener; das Cello-Konzert "Mysterien" von ( Dauer etwa 20 Minuten ) und das Konzert für Streicher und Bläsern Hindemith.

### 3. Bericht über die Volksmusikschulen.

Der Besuch der Volksmusikschulen Prenzlauer Berg, welcher für Donnerstag, den 16. Februar vorgesehen war, wurde unnötig, diese Schule tags zuvor behördlich geschlossen wurde. Bericht über den Besuch der Schule Charlottenburg ( Reichenbach ) folgt. Die Einbe Prof. Hessens -Tübingen betr. Jüdes Tätigkeit etc. soll zirkulieren.

gez. Schumann

gez. Wolfurt

### Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung des Senats, Abteilung für Musik

Anwesend  
unter dem Vorsitz des Herrn  
Professor Georg Schumann

Berlin, den 13. März 1935  
Beginn der Sitzung: 5 1/2 Uhr

Ameradorffer

Juon

von Schillings

Schönberg

Schreker

Schumann

Seiffert

v. Wolfurt

#### 1. Beratung über die Akademie-Feiern:

Es wird für Sonnabend, den 18. März eine Sitzung des Senats und der Abteilung anberaumt, bei der endgültige Beschlüsse über die Akademie-Feiern gefasst werden sollen. Die Festrede von Professor Seiffert soll gedruckt werden und zwar versehen mit einem Verzeichnis der Mitglieder. Von der Herausgabe einer besonderen Denkschrift soll abgesehen werden.

#### 2. Beratung über Vergebung des Ehrensoldes:

Da Professor Arnold Mendelssohn, der für die Vergebung des Ehrensoldes vorgeschlagen war, in diesen Tagen gestorben ist, hat der Senat einstimmig beschlossen, noch einmal die Frage aufzuwerfen, ob der Ehrensold nicht doch Dr. Gerhard von Kuessler bewilligt werden könnte. Dr. von Kuessler befindet sich zwar augenblicklich in Australien, doch wurde in Erfahrung gebracht, dass es ihm dort so schlecht geht, dass er nicht einmal in der Lage ist,

sich

Blätter geknickt

sich ein Instrument zu halten. Die Tatsache, dass er sich momentan im Ausland befindet, dürfte bei Beurteilung der Frage über die Verleihung des Ehrensoldes nicht ausschlaggebend sein, da er dort für deutsche Musik wirkt und voraussichtlich nach Deutschland zurückkehrt.

3. Die Beratung über die Vorschläge der Provinzialschulkollegien (ausser Berlin) für die Zusammensetzung der Prüfungsausschüsse wird vertagt. Die Vorschläge der Provinzialschulkollegien sollen bei einigen Senatmitgliedern zirkulieren.

4. Der Antrag des Privatmusiklehrers Franz Adelbert Fenzler (Berlin) auf staatliche Anerkennung für das Hauptfach Klavier wird befürwortet.

5. Der Antrag der Arbeitsgemeinschaft westdeutscher Konservatorien und Musikseminare auf Heranziehung von Seminarleitern zur Düsseldorfer Prüfungskommission für die staatliche Privatmusik-lehrerprüfung wird vertagt.

6. In Bezug auf das Gesuch der Musikstudentin Ilse Schneider (Düsseldorf) um Befreiung von der schulwissenschaftlichen Vorprüfung bei der Zulassung zur Privatmusiklehrerprüfung wird folgendes beschlossen: Sollte Fräulein Schneider eine aussergewöhnliche musikalische Befähigung besitzen, so könnte es dem Provinzialschulkollegium nach Anhörung des Prüfungsausschusses überlassen werden, in diesem Falle eine Ausnahme zu machen. Die Ausnahme kann auf Grund des § 3 Anlage 3 (Seite 79/80) des Erlasses zugelassen werden, doch könnte der Senat seine Zustimmung nur dann geben, wenn die Prüfung mit Auszeichnung, mindestens aber mit "gut" bestanden wird.



7. Die Äusserungen der Stimmbildnerin E. Kewitsch, Berlin zu den in der Deutschen Tonkünstlerzeitung abgedruckten Richtlinien für die Erteilung des Unterrichtserlaubnischeins werden vom Senat zur Kenntnis genommen, da sie nichts Neues enthalten.

8. Kleine Anfrage wegen Eröffnung der staatlichen Jugendmusikschule in Pankow.

Die Jugendmusikschulen werden in nächster Zeit von Mitgliedern des Senats und der P.S.K. besichtigt werden, worüber besonderer Bericht erstattet werden soll.

9. Die Notenschriftreform-Pläne von Wilhelm Behrens, Bad Oeynhausens wurden zur Kenntnis genommen. Sie sind praktisch nicht durchführbar und bringen nichts wesentlich Neues.

10. In Bezug auf die Anfrage des Ministeriums über den Stand der Arbeiten an der Gesamtausgabe der Werke von Friedrich Bach wird festgestellt, dass der 1. Band mit den Flötentrios fertiggestellt und in Druck gegeben worden ist.

Schluss der Sitzung: 8 Uhr

gez. Schumann.

gez. von Wolfart.



# ADOLF SCHUSTERMANN

ADRESSEN-VERLAG U. ZEITUNGS-AUSSCHNITTE



GEGRÜNDET 1899  
BERLIN S.O. 16  
RUNGSTR. 20

Tag			Monat		Jahr
	0.	1.	Jan	Feb	1932
1	2.	3.	Mär	Apr	1933
2	4.	5.	Mai	Jun	1934
3	6.	7.	Jul	Aug	
	8.	9.	Sep	Okt	
Zehner	Einer		Nov	Dez	

Ausgabe	
Morgen	
Abend	

Wien	Mai
Oesterr. Filmzeitung	Deutsche Tonkünstlerztg.
BERLIN	„ Melos
Allg. Musikzeitung	PARIS
Stimme f. d. musik. Welt	Le Menestrel
Deutsche Musikzeitung	WIEN
REGENSBURG	Musika Divina
Zeitschrift f. Musik	„ Anbruch

Die Angaben links neben der Ladung sind zu lesen.

ORDO - Stapelladung D.R.P. Rund & Co. Berlin S.O. 16 Nachdruck verboten.

*J. J. Schuster  
(Kunst. Off. -  
H. K. L. u. u.)  
A. u.*

es Klar  
sinnung  
Rechent

Es  
jährige  
gestaltet  
keit ließ  
das L

Einglie  
ziemlich  
gefunden  
Akaden  
auf we  
Bilder  
kleine

dar  
jah  
dar  
Me



## Musik und Staat

Fred Hamel

### Die Hundertjahrfeier der Preußischen Akademie

Daß man die Feste feiern muß, wie sie fallen, braucht durchaus kein Sarkasmus zu sein. Hier wie anderswo kommt es auf die Art der Durchführung an. So peinlich zumal in ernsten und bewegten Zeiten das Feiern um jeden Preis zu sein pflegt, so richtig kann es als Ausdruck der Besinnung sein.

so einem Jubiläum liegt Derartiges in der Luft. Wenn seit irgendeinem wichtigen Ereignis eine runde Zahl von Jahren vergangen ist, stellt sich der Rückblick unwillkürlich ein. Aus der Erinnerung, also aus umgekehrter Richtung betrachtet, sehen sich die durchlaufenden Stationen ja sehr viel reizvoller an als zuvor; was einst Objekt des Wagens und Wagens, der Arbeit und des Schweißes war, ist nun eines des verklärten Gefühls und der exakten Historiographie.

Aber ist diese Erinnerung schon Besinnung? Wie die Posten seiner Buchführung für den Kaufmann erst Bedeutung gewinnen, wenn er die Bilanz zieht und einen neuen Voranschlag aufstellt, so erfüllt auch ein Jubiläum erst wahrhaft seinen Sinn, wenn es Klarheit schafft über das Fazit der Stunde und über die folgenden Aufgaben. Besinnung heißt: die Vergangenheit auf Gegenwart und Zukunft zu beziehen; Feiern: Rechenschaft ablegen über sich selbst und die Erfordernisse des lebendigen Geschehens.

Es ist nicht zu viel gesagt, daß die Preußische Akademie der Künste das hundertjährige Bestehen ihrer Abteilung für Musik zu einer Feier dieses höchsten Ranges gestaltet und damit den gebührenden Erfolg davongetragen hat. In schönster Deutlichkeit ließ sich durch die Dreiheit ihrer Festveranstaltungen, Reden, Ausstellung und Konzert das Leitmotiv verfolgen, das vom Historischen zum Lebendigen und Wegweisenden führt: die ungeminderte Bedeutung des Akademie-Gedankens.

Sehr anschaulich, übersichtlich und instruktiv gibt die kleine Ausstellung über Eingliederung und Entwicklung der Musik im Organismus der Akademie Aufschluß. In ziemlich chronologischer Reihenfolge haben auf knappem Raume alle Musiker ihr Plätzchen gefunden, die als ordentliche oder Ehrenmitglieder, Professoren oder Senatoren zur Akademie irgend in Beziehung standen und stehen. Ohne falschen Ehrgeiz hat man sich auf wenige, aber charakteristische Dokumente des Lebens und Schaffens beschränkt: Bilder und Plastiken, Autographen und Briefe, ergänzt durch mancherlei Andenken an kleine Eitelkeiten und große Eigenheiten.

Gleich am Eingang weist das königliche Gründungsdekret Friedrich Wilhelms III. darauf hin, daß die „Sektion für Tonkunst“ der Akademie am 31. März 1833, im 137. Jahre ihres Bestehens, angegliedert wurde; also immerhin sehr zeitig, wenn man bedenkt, daß die Musik erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts, zur Zeit der klassischen Meister, als freie Kunst und kritische Geistesdisziplin überhaupt akademiefähig wurde.



## Die Geschichte der Akademie

Angesichts der Geburtswehen, die noch vor wenigen Jahren die Sektion für Dichtkunst verursacht hat, erscheint es als eine weltgeschichtliche Paradoxie, daß damals gerade der größte Dichter Pate stand; neben Wilhelm von Humboldt war Goethe der treibende Geist für die Errichtung der persönlichen Musikprofessur seines Freundes Zelter gewesen. Sehr feinsinnig zeigt die Ausstellung Zelters Totenmaske als Symbol, daß dieses Fundament mit Rücksicht auf Zelters organisatorische Verdienste erst nach seinem Tode zu einer vollständigen Sektion ausgebaut wurde.

So geht es fort durch die musikalische Tradition der Akademie, in der große und kleine Geister paritätisch nebeneinander stehen: der biedere Handwerker Rungenhagen neben dem feinnervigen Weltmann Mendelssohn, Wagner neben Heinrich Dorn, seinem durchaus inkongentialen Konkurrenten in der Vertonung des „Nibelungen“-Stoffes. Johannes Brahms steht, nicht ohne tieferen Sinn, im Mittelpunkt dieses ersten Lebenshunderts; ihm schließen sich wiederum die Zeitgenossen, Jüngstverstorbenen und Lebende an.

Deutende Ergänzung fand dieses Ausstellungsmaterial in einem Festvortrag Prof. Dr. Max Seifferts, des Fachsenators für Musikwissenschaft. Auch hier handelte es sich grundsätzlich nicht um eine Erschöpfung philologischer Daten als vielmehr um eine Darstellung des Gestaltwandels, den die Abteilung für Musik im Gefüge der Gesamtakademie erfahren hat. Dieser Wandel führte nicht nur von einer ursprünglich stark pädagogischen Zielsetzung zur obersten Vertretung der Kunst und beratenden Instanz der staatlichen Kunstverwaltung; auch die Geltung der Musik im Gremium der Künste hat in dieser Spanne den gebührenden Rang erreicht und in der wiederholten Wahl von Musikern zu Vizepräsidenten und Präsidenten (Wilhelm Taubert, Max von Schillings), der Akademie ihre Bestätigung erhalten.

Außeres Zeichen dieser Entwicklung war die organisatorische Abspaltung der Staatlichen Hochschulen für Musik und Kirchenmusik und die Beschränkung der Lehr-tätigkeit auf das rein schöpferische Gebiet der Meisterklassen für Komposition. Daß sie heute von so unterschiedlich umrissenen Künstlern wie Georg Schumann, Franz Schreker und Arnold Schönberg geleitet werden, kennzeichnet zugleich schlaglichtartig, wie vollständig die starre Begrenzung des älteren „Akademismus“ neuerdings auch geistig einer absoluten Objektivität gegenüber der Vielfalt der Lebenserscheinungen gewichen ist. Die volle Tragweite dieses Prozesses wurde durch die künstlerische Seite der Veranstaltungen, die Aufführung zweier Chöre als Rahmen des Festaktes und ein besonderes Orchesterkonzert vollends sinnfällig: von Zelter über Grell, Bruch, Humperdinck bis zu der älteren Generation Schumanns, Schillings und der jüngeren Max Trapps wurde darin die fruchtbare Entwicklung des viel verkannten „Akademismus“ deutlich aufgezeigt.

Damit wäre aus dem geschichtlichen Bild bereits die Quintessenz der Gegenwarts-situation gezogen, und es erhöhe sich nur noch die letzte und wichtigste Frage nach Aufgaben und Zielen der Zukunft. Diese Frage mußte um so brennender sein, als das Jubiläum gerade in eine Stunde lebhaftester Bewegung des geistigen und staatlichen Lebens fiel. Wenn es nun einmal in der geschichtlichen Logik liegt, daß die Akademie die Pflichten des ehrlichen Maklers zwischen Eigengesetzlichkeit der Kunst und Eigen-

## Volkstum und Persönlichkeit - die Grundkräfte der Kunst

gesetzlichkeit des Staates trägt, so mußten sich im besonderen die beiden Probleme aufdrängen: wie kann die Frucht der bisherigen Entwicklung dem neuen Staat sinnvoll erhalten werden? Und: wie kann der neue Staat ihr den Boden zu weiterer organischer Entfaltung bieten?

Es ist zweifellos das wertvollste Ergebnis des Festes, daß diese Symbolik und die darin enthaltene Verantwortung von allen Beteiligten verstanden worden ist. In einer bemerkenswerten Begrüßungsansprache wies Max von Schillings als Präsident der Akademie auf den Anspruch der Kunst hin, auch im veränderten Staatswesen den unerläßlichen Lebensraum und autoritären Schutz der Staatsgewalt zu erhalten. Seinerseits legte er, im eigenen Namen wie in dem seiner Kollegen, das Gelöbnis zu aktiver Mitarbeit im Sinne des erwachenden jungen Deutschland ab.

Nach der Kommissar für das preußische Kultusministerium, Reichsminister Rust, als Kurator und, wie er ausdrücklich betonte, als Vertreter des Nationalsozialismus zum ersten Mal Gast der Akademie, ergriff die Gelegenheit zu grundsätzlichen Ausführungen, die als kulturpolitisches Programm des neuen Staates höchste Bedeutung besitzen. Er entkräftete zunächst die Vorwürfe, die der politische und Kulturkampf der letzten Wochen zutage gefördert hat, daß nämlich der Nationalsozialismus persönlichkeitsfeindlich eingestellt sei.

Ganz im Gegenteil sei es die Sehnsucht der jungen Bewegung, in Anknüpfung an die großen Persönlichkeiten der deutschen Kunst den Weg in eine Zukunft zu finden, die gleichermaßen in den beiden Grundkräften des Volkstums und der Persönlichkeit verankert ist. Dieser Standpunkt schließt ebensowohl das Bekenntnis zur freien schöpferischen Persönlichkeit in sich, als auch die Bindungen, die ihr auferlegt werden müßten. Die Entscheidung darüber ergibt sich aus der einfachen Frage, ob die Wirkung eines Künstlers weit hinaus für die Nation tragbar ist, mit anderen Worten, ob sie die Grenzpunkte von Sitte, Religion und Freiheitswillen des Volkes respektiert.

Mit diesem salomonischen Urteil zwischen Persönlichkeit und Volkstum ist auch über das Verhältnis von Akademien und Staat entschieden, das bei jedem Wandel der Staatsform zwangsläufig ebenfalls der Überprüfung bedarf. Dieser Ausgleich solle auch jetzt gefunden werden, ohne das Prinzip der akademischen Selbstverwaltung anzutasten. Das heißt nicht, daß das künstlerische Schaffen dem jeweiligen Wechsel von Regierungsmehrheiten angepaßt werden müsse. Aber der Nationalsozialismus ist keine beliebige Koalitionsverschiebung, sondern eine Bewegung, die aus den Tiefen der Volkskraft erwächst und deren Bekämpfung auch auf künstlerischem Gebiet untragbar ist.

Gerade dieses Wesen des Nationalsozialismus als einer Volksbewegung aber erlaubt es, die Verbindung der Kunst zum Volke wiederherzustellen. Die Kunst als Selbstzweck, das „l'art pour l'art“ habe in unserer Zeit keine Lebensberechtigung mehr. In der Befreiung der Kunst aus der Isolation der letzten Jahre liegen die großen Möglichkeiten, die der neue Staat den Akademien und den schaffenden Künstlern bietet und die es als Kraftquellen der Zukunft zu nutzen gilt.

So hat die Akademie der Künste dieses Jubiläum im wahren Sinne des Wortes gefeiert, indem sie eine glänzende Dokumentation ihrer historischen, künstlerischen und



## Nationalsozialismus und Kunst

kulturpolitischen Bedeutung ablegte. Sie hat damit die wichtige Klarstellung über das zukünftige Verhältnis von Kunst und Staat im allgemeinen, von Musik und Staat im besonderen erbracht, die geeignet sein dürfte, mancherlei Befürchtungen der letzten Zeit aus dem Wege zu räumen.

Die grundsätzliche Anerkennung der freien schöpferischen Persönlichkeit bewahrt die Kunst vor mißverständlicher Deutung von wesensfremden Gesichtspunkten und garantiert ihre Eigengesetzlichkeit, so weit sie nicht zu einem offenen Konflikt mit dem Wesen des Staates und der Volksbewegung, die ihn trägt, Anlaß gibt. Mit der Erhaltung der Autorität der Akademie aber dürfte der neue Staat sich seinerseits unfruchtbare und gefährliche Experimente auf dem Gebiet des Kunstlebens und der Kunstverwaltung ersparen. Von hier aus steht der Weg in eine Zukunft offen, die, in der Entfaltung aller Kräfte, der Vergangenheit würdig ist.

## Zur Kulturpolitik

Wir entnehmen einem Aufsatz „Kunst im Dritten Reich“ von Bruno E. Werner in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ folgende Absätze. Sie beziehen sich zwar auf die bildende Kunst, aber sie lassen sich unschwer auch auf die Musik übertragen.

Reichsminister Dr. Goebbels hat in einer Rede vor den Leitern und Angestellten des Rundfunks gesagt, daß es ihm nicht darauf ankäme, immer Marschmusik aus den Lautsprechern tönen zu hören und „in Patriotismus zu machen“, sondern, daß es darum ginge, „eine nationalistische Kunst ans Licht der Welt zu bringen“, die „dem modernen Zeitempfinden entspreche“. Damit rückt die nationale Revolution in ihre zweite Periode, und der Nationalismus wird sich nun von Reichs wegen mit der deutschen Kunst offiziell befassen. Die Worte des Herrn Dr. Goebbels und das, was man sonst von diesem kunstfreundlichen und -verständnisvollen Mann hört, zeigen an, daß die Regierung weiß, auf es ankommt.

Sie wird sich hier einer verantwortungsvollen und schweren Aufgabe gegenübersehen. Denn da der Nationalsozialismus in seiner Kampf- und Aufstiegsperiode nicht die Zeit fand, sich mit solchen Fragen zu belasten, so wird hier manche Sünde einzeln wieder gutzumachen sein, um auch in der Kunst eine klare produktive Linie zu verfolgen, die bisher fehlt.

Bei jeder revolutionären Bewegung befindet sich ein Haufe von Menschen, die an ihr nur teilnehmen, weil sie über persönliche, private Mißerfolge verbittert sind. Wir erlebten nach dem Umsturz von 1918 unter anderem auch das beschämende Schauspiel, daß viele dieser ressentimentbeladenen Leute nach oben getragen wurden und hier das große Wort ergriffen. Die nationale Bewegung sieht sich vor die Aufgabe gestellt, zu vermeiden, daß eine solche Schädigung des deutschen Ansehens noch einmal erfolgt. Aus der Redewendung des Dr. Goebbels gegen das Muckertum glauben wir, annehmen zu

130

## Hundertjahrfeier in der Akademie der Künste.

In feierlicher Weise beging am 31. März die Preussische Akademie der Künste das hundertjährige Bestehen ihrer Musikabteilung. Der Festakt, in dessen Mittelpunkt Ansprachen des Präsidenten Max von Schillings und des Reichskommissars Ruß, sowie ein Festvortrag des Professors Max Seiffert standen, wurde eingeleitet durch Chöre von Zelter und Grell, die unter Leitung von Georg Schumann von Mitgliedern der Sing-Akademie vorgetragen wurden.

Präsident von Schillings erwähnte in seiner Ansprache, daß die Abteilung für Musik die zweitälteste ist; denn die Abteilung für bildende Kunst besteht bereits 240 Jahre. „Auf Herrn Kurator Ruß bauen wir unsere Hoffnung“, sagte der Präsident. „Die Musik erhofft sich Schutz, sie erhofft sich Einreihung in das staatliche Gefüge und Beilegung offizieller wichtiger Aufgaben, deren würdig zu zeigen sie bestrebt sein wird. Die Akademie soll für uns nicht nur Ehrenflache sein, sondern Stätte aktiver Mitarbeit im Sinne des erwachenden Deutschland.“

Reichskommissar Ruß dankte in seiner Eigenschaft als Kurator der Akademie dem Präsidenten für seine Begrüßung und betonte, daß wir an einer geschichtlichen Wende angelangt seien. Nach einer Abwehr der falschen Auslandsnachrichten und einem Rückblick auf die Jahrhundertfeier der letzten Jahre stellte der Reichskommissar die Frage auf: „Wie weit ist die schöpferische Wissenschaft zu binden?“ Er beantwortete sie mit folgenden Worten: „Wir kommen hier an einen nicht zu messenden Maßstab. Der schöpferische Künstler und der schaffende Wissenschaftler kann nicht ganz mit anderem verglichen werden, denn seine Kräfte, sein Wirken sind letzten Endes irrational. Aber seine Werke müssen von uns immer wieder geprüft werden, ob ihre Wirkung für die Nation tragbar ist. Die Kräfte der Sitte, die Kräfte der Religion, die Kräfte des Willens zur Freiheit bilden die Grenzpunkte.“ Der Reichskommissar beleuchtete hierauf in kurzem Rückblick die Möglichkeiten der Reibung zwischen Persönlichkeit und Volk, die sich in der Dichterkademie und beglückwünschte die jubelnde Musikabteilung. Mit der Versicherung, daß er in der Akademie mehr als eine preussische Einrichtung sehe und dem Rufe „Werden wir deutsch!“ schloß der Reichskommissar seine Rede, die stürmischen Beifall fand.

Prof. Dr. Max Seiffert hielt in schlichter Art seinen Festvortrag. In knappster Form schilderte er die Entstehung und Entwicklung der Musikabteilung. Seine Ausführungen waren gediegen und gehaltvoll; sie wurden direkt aktuell, als der Redner schilderte, daß im Gegensatz zu früheren Zeiten in der abgelaufenen Ära dem Musikrat leider nur die Erledigung minderwertiger Fragen zugewiesen wurde. Das neue Statut von 1931 hätte die Loslösung der Hochschule von der Akademie gebracht, der nur der Einfluß auf die Meisterkurse geblieben sei. Für die geistige Erneuerung wolle auch die Musikabteilung eintreten. Sie sei heute mehr denn je berufen, Zelters Bildungsideal fortzusetzen. Und für dieses Streben erwarte und erhoffe sie von den führenden Männern wohlwollende Förderung.

An diese Feier schloß sich eine Besichtigung der in den Räumen der Akademie veranstalteten Ausstellung, die in Bildern und Handschriften eine Übersicht über die Geschichte der Abteilung in den 100 Jahren ihres Bestehens bot. Ich bedauere es, infolge der großen Raumknappheit auf diese überaus fesselnde und wertvolle Ausstellung nicht näher eingehen zu können, die sehr lebensvoll und anregend wirkte.

Am folgenden Abend, dem 1. April, fand im Saale der Sing-Akademie ein großes Festkonzert vor geladenen Gästen statt, die den großen Raum bis auf das letzte Plätzchen füllten. Im Mittelpunkt stand die Konzert-Uraufführung der „Sinfonischen Suite op. 30“ von Max Trapp. Mehrmals habe ich bereits in diesem Blatte auf die Qualitäten dieses vortrefflichen Musikers hingewiesen. So geschlossen wie die sinfonische Suite war mir aber noch keines seiner Werke erschienen. Im ersten Satze, einer prächtig gearbeiteten Toccata, steht er noch ein wenig unter dem Einfluß von Strawinsky. Im gehaltvollen und edlen Ländler-Satze bereits gewinnt er ureigensten Ausdruck. Ganz reizend originell und wundervoll geformt ist das Menuett, ausgezeichnet auch, bis auf eine kleine Stockung vor Wiedereintritt des Presto-Gedankens, der rasche Schlußsatz. Der Komponist selbst dirigierte vortrefflich.

Zu Beginn des Konzertes leitete Georg Schumann mit großer Frische und Elastizität seine Händel-Variationen op. 72, die so recht sein profundes Musikertum erweisen. Der eigentliche Festdirigent war aber Max v. Schillings. Unter seiner gediegenen Leitung erklang der erste Satz von Max Bruchs Violinkonzert Nr. 3 in d-moll, von Karl Klingler gespielt. Es war das einzige

Werk dieses Abends, das veritaubt anmutete. Die Einleitung zum dritten Akt aus Humperdinks „Königskindern“ und das idyllische „Erntefest“ aus Schillings „Moloch“ aber übten beste Wirkung und ließen den Wunsch auftauchen, auf unseren Opernbühnen die Werke von Humperdink und Schilling öfter zu hören, als dies bis jetzt der Fall war.

Die Staatskapelle ließ dem Konzerte Glanz und darbot mit Fug und Recht an den Ehrungen, die das Publikum den ausführenden bereitete, teilnehmen.

Robert Herfried.

## Hundertjahrfeier der Robert Franz-Singakademie.

Die letzten Wochen fahen Halle im Zeichen der Hundertjahrfeier der Robert Franz-Singakademie. Zwei musikalische Festaufführungen zeigten das altbewährte Institut unter seinem Dirigenten Prof. Dr. Alfred Rahlwes auf bewundernswerter Höhe der musikalischen Durchdringung und des künstlerischen Ausdruckswillens. Leitmotiv und Inhalt des ersten Abends: Lob, Preis und Dank! Mit Händels Anthem IX (über Psalm 133) mit Badis Kantate „Jauchzet Gott in allen Landen“ und deselben „Magnificat“ (Bearbeitung K. Straube) klang es von drei Seiten in rauchend glanzvollen Akkorden zusammen. Das weltliche Konzert brachte Händels dramatisch spannungsreiches Oratorium „Semele“ in einer von Rahlwes flügelreu nach Chrylander befohlenen Bearbeitung. U. a. fesselte daran der in freier Fantasie ausgelegte Cembalo-Part, der häufig führend erscheint. Wohl keine Händel-Chrylander-Partitur besitzt eine so klangvolle und den Stimmungsgehalt fördernde Continuo-Stimme. Beide Abende bedeuteten einen Sieg auf der ganzen Linie, an dem alle Faktoren gleich verdientlich beteiligt waren. Der Hauptdank ist allerdings an die Adresse des Dirigenten zu richten, der mit den beiden Aufführungen ganz außergewöhnliche Leistungen vollbrachte.

Von den Solisten ist an erster Stelle zu nennen die Frankfurter Sopranistin Ria Ginfier (ein Meisterstück z. B. ihr Vortrag der Bachschen Solokantate, bei der der bekannte Bachtrumpeter Heinrich Teubig äußerst glanzvoll assistierte), weiterhin die mit herrlicher Stimme begabte Leipziger Altistin Henriette Lehne und der weitberühmte Baß Prof. Albert Fischer. Aber auch an den übrigen Solisten (Elfriede Hirte — Sopran und Prof. Hans Hoffmann — Tenor) hatte man seine helle Freude.

Der eigentliche Festakt, der prominente Gäste von nah und fern sah, würdigte in Ansprachen und Begrüßungen die hohen kulturellen Verdienste der Singakademie, welche heute einen Ehrenplatz neben den berühmtesten deutschen Chören einnimmt. Die Ehrenmitgliedschaft wurde der treuen Freundin des Chores Mathilde Schmidt-Haym und Prof. Dr. Arnold Schering verliehen, während Prof. Dr. Rahlwes eine in wärmsten Worten gehaltene Dankesurkunde erhielt.

Paul Klanert.

## Wagner-Fest des Altenburger Landestheaters.

Der 50. Wiederkehr des Todestages Wagners gedachte das hiesige Landestheater in zwei Festaufführungen und einem Konzert. Zu Beginn stand eine „Tannhäuser“-Vorstellung, der Fritz Soot-Berlin in der Titelpartie durch belebtes Spiel und stimmlichen Glanz die festliche Weihe gab. Es folgte eine Aufführung der „Walküre“, die durch den prächtigen Wotan Fred Deßls-Berlin, auch durch einzelne Leistungen hiesiger Künstler über den Durchschnitt hinausgehoben wurde. In dem Festkonzert fanden die Wefendonk-Lieder in Elisa Stünzner-Dresden eine berufene Interpretin. Orchesterwerke des Meisters: das Vorspiel zu „Tristan und Isolde“, das „Siegfried-Idyll“, die Trauermusik beim Tode Siegfrieds aus der „Götterdämmerung“ boten dem jungen Kapellmeister Heinz Drewes Gelegenheit, seine bemerkenswerten Fähigkeiten auch als Konzertdirigent zu zeigen. Die diesjährigen Wagner-Vorstellungen erbrachten den Beweis, daß in H. Drewes ein Wagner-Interpret heranreift, dem sein künstlerisches Schaffen eine „res severa“ im besten Sinne bedeutet, der den Begriff der Bayreuther Kunst durch emsiges Studium nicht nur als formales Stilprinzip erfaßt hat, sondern — was mehr befragt — durch intuitiven Erkenntnis den Weg zu ihrem tiefsten Wesen gefunden hat. Das Orchester folgte willig und verständnisvoll seiner Stabführung und ließ den Glanz der Wagnerischen Partituren voll erblühen.

A. Heimerdinger.



# Mitteilungsblatt

des  
**Reichsverbandes Deutscher Orchester und Orchestermusiker (E. V.)**

Hauptbüro: Weimar, Wilhelm Frickstraße 41, Postfachkonto: Erfurt Nr. 627.  
1. Vorsitzender: Leo Bechler, Weimar, Wilhelm Frickstraße 41, Fernsprecher: Weimar 1588 (1/29—1/310 und 4—5). 2. Vorsit-  
zender: Wilhelm Horbel, Weimar. Schriftführer: Walter Gabel, Weimar. Kassier: Arthur Schmerler,  
Weimar, Ettersburger Straße 17a. Beisitzer: Alfred Erdmann, Elberfeld, Frickestraße 9; Gerhard Müller-Olsen,  
Berlin-Zehlendorf; Grunewald-Allee 159. Fritz Brückmann, Darmstadt, Riedingerstraße 41; Fritz Lippel, Langebrück bei  
Dresden, Hermannstraße 4.  
Rechtsbeistände: Rechtsanwalt Dr. Arnold Hagenberg, Weimar, Schützengasse 2. Fernsprecher: Weimar 2170 und 2171.  
Rechtsanwalt Dr. Wolfgang Bellermann, Berlin NW. 7, Neue Wilhelmstraße 8a. Fernsprecher: A 2 Flora 4126.

X. Jahrgang Nr. 9

Verantwortlich: Leo Bechler, Weimar

1. Mai 1933

Nachdruck gestattet und erwünscht.

## Sieg der nationalen Musikerschaft.

**Auflösung des Demuv. — Jubiläum des RDO. — RDO. und RDB. brüderlich vereint. —  
Kommende Einheitsorganisation unter NS.-Führung.**

Mittwoch, den 26. März, wurde die Auflösung des Demuv verfügt, wenige Tage also vor dem Tage, an dem vor nunmehr zehn Jahren der RDO. gegründet wurde: dem 4. Mai. Dieses schicksalhafte Zusammentreffen wird alle national gesinnten Musiker mit Freude erfüllen.

Zehn Jahre RDO. — zehn Jahre des Kampfes! Gegründet von einem kleinen Häuflein mutiger Männer, die inmitten des marxistischen Terrorregimentes es wagten, aus dem links gerichteten „Einheitsverband“ auszutreten und sich zum nationalen Idealismus zu bekennen, hat der RDO. eine kulturpolitische Mission erfüllt, die in der Geschichte der deutschen Musikerschaft nie vergessen werden kann. Kein Monat, ja oft kein Tag verging in den zehn Jahren seines Bestehens, an dem der RDO. und seine Führer sich ruhigen Wirkens erfreuen durften. Mit allen nur erdenklichen Mitteln arbeiteten seine Feinde gegen ihn. Sie scheuten nicht Gesinnungszwang, nicht Terror, sie machten die Anstellung der Musiker vom Mitgliedsbuch abhängig, schlossen RDO.-Mitglieder von Konzert-Mitwirkung und von Nebeneinkünften aus und zogen in ihrer Zeit mit den unglaublichsten Ausdrücken und Verleumdungen über die RDO.-Führer her. Ja, sie machten selbst nicht halt vor dem Privatleben der RDO.-Leute, denen sie auf jede erdenkliche Art zu schaden trachteten, und sie waren engstirnig genug, selbst pädagogische Pläne zur Heranbildung des Nachwuchses, die von erstfrangigen Fachleuten als hervorragend bezeichnet wurden, zu Falle zu bringen, nur weil sie vom RDO. stammten.

Mehr als einmal war das Bestehen des RDO. in Frage gestellt. Mit eiserner Zähigkeit, mit Opfern an Gesundheit, Nervenkraft und — Geld hielten die Führer durch, und wo eine Bresche entstand, war sie flugs durch einen neuen Kämpfer wieder ausgefüllt. Genau so handelten die Führer des Reichsverbandes Deutscher Berufsmusiker (RDB.), mit dem der RDO. seit Jahren im Kartellverhältnis steht, obwohl zeitweilig durch die Schuld des früheren RDB.-Vorsitzenden Spiering die Beziehungen nicht so eng gestaltet werden konnten, wie die Mitglieder beider Verbände es wünschten. Als dieser ausschied und Wilhelm Donath die Führung des RDB. übernahm, sind die beiden Verbände ein Herz und eine Seele geworden.

Im Rückblick auf diese zehn Jahre des Kampfes, der dank der nationalen Revolution durch den Sieg gekrönt werden konnte, gedenken wir mit innigem Danke all unserer Gefreuten, und mit besonderer Ehrfurcht denjenigen unserer Vorkämpfer, die allzufrüh von uns gehen mußten: Albert Diedrich und Fritz Mehmel.

Bereits in der letzten Nummer unseres Blattes meldeten wir die Gründung des Reichskartells Deutscher Berufsmusiker, in dem die nationalen Musikerverbände RDO. und RDB. unter Führung von Prof. Dr. Gustav Havemann zusammengeschlossen wurden. Demuv trachtete nun dennoch, einen Keil in die neugeschaffene nationale Organisation zu treiben, indem er versuchte, die NSBO (Nationalsozialistische Betriebszellen-Organisation) gegen den Kampf

bund für deutsche Kultur auszuspielen. Dies mißlang nun gründlich infolge der Wachsamkeit der Kämpfer des RDO. und RDB., sowie der Ehrlichkeit und Einsicht der Führer des Kampfbundes und der NSBO. Es wurde der Beschluß gefaßt, Demuv in das Reichskartell nicht aufzunehmen, da er in Wort und Schrift marxistische Propaganda getrieben hat, und seine Auflösung zu verfügen; den Musikern aber sollte freizustellen sein, sich je nach der Art ihrer Tätigkeit einem der im Reichskartell Deutscher Berufsmusiker zusammengeschlossenen Verbände anzuschließen, aus denen die kommende große Einheitsorganisation gebildet werden wird.

Pg. Prof. Dr. Havemann erhielt von der allein maßgebenden Reichsstelle die im Folgenden wörtlich wiedergegebene Vollmacht:  
Verbindungsstab der NSDAP Berlin W 8, den 25. April 1933.  
Wilhelmstr. 55 I.  
Fernruf A 1, Jäger 7411.

### Vollmacht.

Das Reichskartell deutscher Berufsmusiker ist als einzige Ständesorganisation anzuerkennen. Da kulturelle und wirtschaftliche Interessen für die Berufsmusiker nicht zu trennen sind, sind aus diesem Grunde vier Parteigenossen von dem Kampfbund für deutsche Kultur und drei Pg. von der NSBO. zu bestimmen. Die Führung hat in den Händen des Pg. Prof. Dr. G. Havemann zu liegen.

Stempel Der Leiter des Verbindungsstabes.  
NSBO. i. A. gez. Reiner.  
Oberste Leitung der P. O.  
gez. Schuhmann.

Auf Grund dieser Vollmacht begaben sich Mittwoch, den 26. März die Parteigenossen Prof. Dr. Havemann, Führer des Reichskartells, Lippel als Vertreter des RDO.-Vorstandes, Donath, der Führer des RDB., Stielz und Ihler vom Kampfbund für deutsche Kultur u. a. m., die meisten in SA-Uniform, in den Gasthof „Askanië“ in der Anhaltstraße, wo die Vertreterversammlung des Demuv lagte. Prof. Havemann an der Spitze, zogen die Kolonnen in Schlangenlinie in den Sitzungssaal, maßlos angefüllt von den Demuv-Vertretern und noch mehr von Herrn Fauth und seinem Stabe. Prof. Havemann gab die vorstehende Vollmacht bekannt und erklärte den Demuv als aufgelöst. Einen Einwand des Herrn Fauth schnitt Pg. Havemann kurzerhand ab und erklärte, die Kommission zöge sich jetzt auf eine halbe Stunde zurück, um die Kompetenzfrage mit der NSBO. zu regeln. Nach Beendigung dieser Beratung verkündete Pg. Havemann, die NSBO. sei der Spitzenleitung des Kampfbundes unterstellt. Diesem oblag mit Zustimmung des NSBO.-Leiters die Gesamtleitung und Führung. Er selbst übernehme die kommissarische Leitung des Demuv, als Helfer stünde ihm Pg. Uhlmann von der NSBO. zur Seite. Bis zur Abwicklung der laufenden Geschäfte des Demuv werde Herr Prietzel zugezogen.

XXXVII

# Anton & Benjamin A.G.



## „ATLANTIC“

PHOTO GESELLSCHAFT M. B. H.

ARCHIV VON 300.000 PHOTOS

TELEGR.-ADR.: ATLAPHOT

PRESSE-ABTEILUNG:

Im täglichen Verkehr mit der gesamten illustrierten Presse des In- und Auslandes

BERLIN SW 68 27. März 1933  
SCHOTZENSTR. 67  
TEL.: A 6 MERKUR 2126-27

An die  
Akademie der Künste  
28. März 1933

Berlin W 8  
Pariser Platz 4

Sehr geehrte Herren!

Von der am 31. ds. Mts. anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Musikabteilung der preussischen Akademie der Künste stattfindenden Morgenfeier möchten wir für unsere Presse zwecke gern einige photographische Aufnahmen herstellen lassen und erbiten auch hierzu die erforderliche Erlaubnis.

Belegmaterial über diese Aufnahmen würden wir Ihnen in der üblichen Weise zur Verfügung stellen.

In der angenehmen Erwartung, dass Sie auch diesmal unserem Wunsche entsprechen werden, empfehlen wir uns Ihnen, für die Bemühungen im voraus bestens dankend,

mit vorzüglicher Hochachtung

„Atlantic“  
Photo-Gesellschaft m. b. H.

## R L A G

UM 1790 CITY-VERLAG GEGR. 1925

UBCHENWEG 20

3 C 1, DEN 28. März 1933.

29. März 1933

t gestern am 27. ds. in  
ofort das gewünschte  
nzt N2.3 lt. einliegen-  
die erbetene Leihgebühr  
nung bei.

s unterzeichneten Rever-  
Innen und zeichnen

er Hochachtung

DRAHTANSCHRIFT: MUSIKBENJAMIN • BANKKONTEN: DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK, FILIALE LEIPZIG, DEPOSITENKASSE  
TAUSCHENWEG • SÄCHSISCHE STAATSBANK, LEIPZIG • DEUTSCHE BANK U. DISCONTO-GESELLSCHAFT FIL. LEIPZIG, DEPOSITENKASSE  
LEIPZIG-REUDNITZ • ALLOEMEINE DEUTSCHE CREDIT-ANSTALT, ABTEILUNG BUCHHANDEL • POSTSHECKKONTO: LEIPZIG 65431  
W. B. C. 61222



# Anton J. Benjamin A.G.

MUSIK-VERLAG

ANTON J. BENJAMIN GEGR. 1818 D. RAHTER GEGR. 1879

N. SIMROCK GEGR. UM 1790 CITY-VERLAG GEGR. 1925

FERNRUF 11818 u 25271



TAUBCHENWEG 20

Z1/G.

LEIPZIG C 1, DEN 28. März 1933.

An die  
Preussische Akademie der Künste,  
zu Hd. des Herrn Dr. Georg Schumann,  
Pariser Platz 4,  
Berlin W8.

29. MRZ 1933

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ihr Geehrtes vom 24. ds. gelangte erst gestern am 27. ds. in unsere Hände, und liessen wir Ihnen sofort das gewünschte Leihmaterial zu Bruch op. 58, Violinkonzert N. 3 lt. einliegenden Aufstellung zugehen. Faktur über die erbetene Leihgebühr von RM 45.-- fügen wir zur gefl. Bedienung bei.

Indem wir der baldgefl. Zustellung des unterzeichneten Reverses entgegensehen, empfehlen wir uns Ihnen und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

Anton J. Benjamin.

ppa. *Ph. Schöber*

/Faktur F 17799 RM 45.--  
Mat.-Aufst., Revers.

# Aufstellung

über das am 22. 3. 33. an *Reichshochsch. d. Künste,*  
*Berlin*  
 gelieferte Leihmaterial zu

*Brück op. 58 M. Violin - Konzert*

## 1 Partitur

## 1 mal Stimmen cplt., u. zwar:

je 1 Violine I, II, Viola, Cello, Bass  
 je 1 Flöte I, II  
~~1 Piccoloflöte~~  
 je 1 Oboe I, II  
 je 1 Clarinette I, II  
 je 1 Fagott I, II  
~~1 Contra-Fagott~~  
~~1 Corno-inglese~~  
 je 1 Horn I, II, III, IV (Corno)  
 je 1 Tromba I, II (Trompete)  
 je 1 Trombone I, II, III (Posaune)  
~~1 Tuba~~  
~~1 Timpani~~  
 1 Pauken  
~~1 Schlagzeug~~  
~~1 Harfe~~  
 1 Solo-Stimme

## Doubletten:

5 Violine I  
 4 Violine II  
 3 Viola  
 3 Cello  
 2 Bass



# N. SIMROCK MUSIKVERLAG

Telefon 11818 und 25271 . Telegramm-Adresse: Musikbenjamin . Postcheck: (Konto Anton J. Benjamin A.-G.) Leipzig 65431

Leipzig C I  Täubchenweg 20

Z1/G.

Gegründet um 1790

LEIPZIG, den 6. April 1933.

An die  
Preussische Akademie der Künste,  
zu Hd. des Herrn Dr. Georg Schumann,  
Pariser Platz 4,  
B e r l i n W 8.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Wir bestätigen Ihnen dankend den Rückerhalt des kompletten  
Leihmaterials zu

Bruch op. 58, III. Violinkonzert,

vermissen jedoch noch die Rückgabe des unterzeichneten Re-  
verses und wären Ihnen sehr verbunden, wenn Sie veranlassen  
würden, dass uns der mit Ihrem Geehrten vom 24. vor. Mts. bereits  
avisierte unterfertigte Revers der Ordnung halber noch zu-  
gestellt wird.

Für Ihre Bemühungen im Voraus bestens dankend, empfehlen wir  
uns Ihnen und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

*Scholz*

*Freundlichst gedenken  
Sie des Musikverlags  
Simrock*

F. E. C. LEUCKART  
BUCH- UND MUSIKVERLAG  
Gegründet 1782  
LEIPZIG

Bankkonten: Commerz- u. Privatbank Filiale Leipzig  
Wiener Bankverein, Wien / Kreditanstalt der Deutschen,  
Prag / Postscheckkonto 54358 Leipzig / Telegramm-  
Adresse: Leuckart Verlag Leipzig

HS/L

Fernruf 23672

LEIPZIG C 1, den 24. März 1933.  
Egelstraße 8

An die

Preussische Akademie der  
Künste,

Berlin. W. 8.

Unter Bezugnahme auf Ihr Schreiben vom 20. ds. und den gestrigen  
telephonischen Anruf von Herrn von Wolfurt lasse ich Ihnen gleichzeitig  
das Material zu

Max Trapp op. 30 "Sinfonische Suite",

bestehend aus Partitur, Orchesterstimmen komplett und 5.4.3.3.2. Doublet-  
ten, zugehen.

Als Leihgebühr für diese Erstaufführung des Werkes will ich mich  
in entgegenkommender Weise mit M 95.-- begnügen, und finden Sie meine  
Faktur sowie Leihrevers in zweifacher Anzahl beigegeben. Der Zusen-  
dung des unterzeichneten Originals des Leihreverses unter Beifügung  
zweier Belegprogramme sehe ich gern entgegen. Sofort nach der Aufführung  
erbitte ich das gesamte Material eingeschrieben und gut flach verpackt  
zurück, damit die Herstellung des Werkes ohne Verzögerung fortgesetzt  
werden kann.

Inzwischen zeichne ich

mit vorzüglicher Hochachtung

Anbei Revers  
und Faktur!

F. E. C. Leuckart



D u p l i k a t .

## REVERS

Der unterzeichnete Verein bestätigt, vom Verlage F. E. C. LEUCKART in Leipzig (durch Vermittlung der Firma - - - - - ) das Orchestermaterial (Partitur, Orchesterstimmen komplett und 5.4.3.3.2. - - - - - Dubletten) zu

Max Trepp op. 30 "sinfonische Suite"  
(Mat.Nr.1)

leihweise für eine einmalige Aufführung im Festkonzert der Preuss. Akademie der Künste in Berlin, welche am 1. April 1933 ~~mit~~ ohne öffentlicher Generalprobe stattfindet, zum Betrage von 4 95.-- erhalten zu haben. Der Entleiher verpflichtet sich, die Leihgebühr innerhalb 14 Tagen nach Empfang zu entrichten und das Material pfleglich zu behandeln, insbesondere alle schwer entfernbaren Eintragungen mit Tinte, Farbstift usw. zu unterlassen und das komplette Material innerhalb zehn Tagen nach der Aufführung unter Beifügung zweier offizieller Programme der betr. Veranstaltung an den Verlag resp. den Vermittler zurückzusenden. Für Verlust, Beschädigung sowie Entwertung durch nachlässige Behandlung haftet der Entleiher. Die Benutzung des obengenannten Materials bei Aufführungen, die auch durch Rundfunk übertragen werden, ist ohne besondere Erlaubnis des Verlages nicht gestattet. Bei Verstoß gegen vorstehende Bestimmungen als auch Verletzungen des Urhebergesetzes vom 19. Juni 1901 (Herstellung von Abschriften, verbotenes Verleihen an Dritte usw.) ist eine vom Richter nicht zu ermäßigende Konventionalstrafe von - - - - - zu zahlen. Gerichtsstand für beide Teile ist Leipzig.

Das Recht der öffentlichen Aufführung, welches der Genossenschaft deutscher Tonsetzer, Berlin W 8, Wilhelmstr. 57/58 gehört, ist vom Entleiher vorher zu erwerben.

Die Leihfrist ist auf - - - - - begrenzt; wird diese überschritten, so ist der Verlag berechtigt, 25% und mehr der Leihgebühr für jede weitere Woche zu berechnen.

Im Falle einer Rundfunkübertragung der Aufführung sind von den Hauptsendern, die die Uebertragung vornehmen, die im Mantelvertrag zwischen Reichsrundfunkgesellschaft und Deutschem Musikalienverleger-Verein festgelegten Leihgebühren abzüglich des betr. Nachlasses an den Verlag zu zahlen.

Berlin , den

19 33.

Vereinsstempel.



Original

## REVERS

Der unterzeichnete Verein bestätigt, vom Verlage F. E. C. LEUCKART in Leipzig (durch Vermittlung der Firma - - - - - ) das Orchestermaterial (Partitur, Orchesterstimmen komplett und 5.4.3.3.2. - - - - - Dubletten) zu

Max Trapp op. 30 "Sinfonische Suite"

(Mat.Nr.1)

leihweise für eine einmalige Aufführung <sup>im Festkonzert der Preuss. Akademie</sup> der Künste in Berlin, welche

am 1. April 1933 <sup>ohne</sup> öffentlicher Generalprobe stattfindet, zum Betrage von 95.--- erhalten zu haben. Der Entleiher verpflichtet sich, die Leihgebühr innerhalb 14 Tagen

nach Empfang zu entrichten und das Material pfleglich zu behandeln, insbesondere alle schwer entfernbaren Eintragungen mit Tinte, Farbstift usw. zu unterlassen und das komplette Material innerhalb zehn Tagen nach der Aufführung unter Beifügung zweier offizieller Programme der betr. Veranstaltung an den Verlag resp. den Vermittler zurückzusenden. Für Verlust, Beschädigung sowie Entwertung durch nachlässige Behandlung haftet der Entleiher. Die Benutzung des obengenannten Materials bei Aufführungen, die auch durch Rundfunk übertragen werden, ist ohne besondere Erlaubnis des Verlages nicht gestattet. Bei Verstoß gegen vorstehende Bestimmungen als auch Verletzungen des Urhebergesetzes vom 19. Juni 1901 (Herstellung von Abschriften, verbotenes Verleihen an Dritte usw.) ist eine vom Richter nicht zu ermäßigende Konventionalstrafe von - - - - - zu zahlen. Gerichtsstand für beide Teile ist Leipzig.

Das Recht der öffentlichen Aufführung, welches der Genossenschaft deutscher Tonsetzer, Berlin W 8, Wilhelmstr. 57/58 gehört, ist vom Entleiher vorher zu erwerben.

Die Leihfrist ist auf - - - - - begrenzt; wird diese überschritten, so ist der Verlag berechtigt, 25% und mehr der Leihgebühr für jede weitere Woche zu berechnen.

Im Falle einer Rundfunkübertragung der Aufführung sind von den Hauptsendern, die die Uebertragung vornehmen, die im Mantelvertrag zwischen Reichsrundfunkgesellschaft und Deutschem Musikalienverleger-Verein festgelegten Leihgebühren <sup>abzüglich</sup> des betr. Nachlasses an den Verlag zu zahlen.

Berlin , den

19 33.

Vereinsstempel.



KARL KLINGLER

CHARLOTTENBURG 2  
SOPHIENSTRASSE 11

17  
D. 18. April 1933.

Hochverehrter Herr Professor,

von einem Österreich-  
Ausflug zurückgekehrt, finde  
ich ein Österreich der Aka-  
demie vor, das mich hoch-  
erfreut, besonders auch  
wegen der schmeichehaften  
Begleitschreibens.

Nach langer Zeit hatte  
ich wieder einmal die  
Freude, unter Ihrer Lei-  
tung zu spielen. An das  
erste Mal werden Sie sich  
kaum besinnen, das



war in Basel vor  
ungefähr 30 Jahren.  
Damals brug es mir die  
Partitur ein, aus der  
Sie dirigierten.

Ein Vierteljahrhundert  
bin ich jetzt als ausübender  
Kunstler mit der Aka.  
verknüpft verbunden und  
habe mich zur 100 Jahr-  
feier gern zur Verfügung  
gestellt, wie ich es auch  
immer wieder gern tun  
werde, wenn sich Gelegen-  
heit bietet.

Nun meinerseits ver-  
bindlichsten Dank. Mit  
herzlichen Grüßen  
Ihr sehr ergebener  
Karl Klingler



*ab auf Paul  
Trenn*

J. Nr. 338

den 20. April 1933

Betr.: Kosten der Jahrhundert-  
feier der Abteilung für  
Musik

Mit Bezug auf den Erlass vom 25.  
März d. Js. - U 1 Nr. 61060 - beehren wir  
uns ergebenst anzuzeigen, dass von dem uns  
bewilligten einmaligen Zuschuss aus Kap.  
168 Tit. 70 b ein Betrag von 690,76 RM zur  
Deckung der Kosten der Morgenfeier und des  
Orchesterkonzerts erforderlich gewesen ist.  
Eine genaue Uebersicht über die gesamten  
Ausgaben fügen wir anliegend bei.

Der Präsident  
Im Auftrage

*Ally*

An  
den Herrn Minister für  
Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

Berlin W 8



# U e b e r s i c h t

über die aus Anlass der Morgenfeier und des Orchesterkonzerts zum hundertjährigen Bestehen der Abteilung für Musik entstandenen Kosten.

## A. Morgenfeier

1. H. S. Hermann, Druck der Einladungskarten	26.-- Rf (Bel.1)
2. " " , Programme . . . . .	26.-- " (" 2)
3. Porto . . . . .	13,04 " (" 3)
	65,04 Rf.

## B. Orchesterkonzert

1. Miete für den Saal in der Singakademie	186.-- Rf (Bel.4)
2. Leihgebühr für Noten:	
a) Leuckart, Leipzig . . . .	97.-- Rf (" 5)
b) Benjamin, Leipzig . . . .	45.-- " (" 6)
c) Bote & Bock, Berlin . . .	50.-- " (" 7)
d) Schlesinger, Berlin. . .	60.-- " (" 8)
e) Brockhaus, Leipzig . . .	25,40 " 277,40 " (" 9)
3. Staatsoper für eine Aushilfe 2.Violine	49.-- " (" 10)
4. Raasch-Berlin, Druck von Karten . . . . .	5.-- " (" 11)
5. H. S. Hermann, Programme . . . . .	35,50 " (" 2)
6. " " , Einladungskarten . . . . .	37,50 " (" 12)
7. Porto . . . . .	35,32 " (" 13/15)
	625,72 Rf.

## Zusammenstellung der Kosten:

A.	65.04 Rf
B.	625,72 "
	690,76 Rf.







Name	zuge- samt am	weiter- gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen

J.N.C.

1) Bericht:

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um  
gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weiter-

haben in je..... Jahren.

Abschrift erhält die Kasse mit der Anweisung, die nach beiliegender Aufstellung für die Konzerte entstandenen Kosten in Höhe von

690,76 T.M.,

in Worten: "Sechshundertneunzig Reichsmark, 76 Pf." von der Bau- und Finanzdirektion einzuziehen und bei den Extraordinarien zu vereinnahmen. Die in der anliegenden Uebersicht über die Konzertunkosten genannten Beträge sind bei den Vorschüssen zu verausgaben bezw., was das Porto angeht, bei Kap. 167 Tit. 70,26,6 von der Ausgabe abzusetzen und insgesamt bei den Extraordinarien zu verausgaben,

# Der Präsident

Im Auftrage

W. and 1 Card to 15 Belgians  
T. 2/2/44

22



Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

U I Nr. 61060

Berlin W 8 den 25. März 1933

Fernsprecher: A 1 Jäger 0030  
Postcheckkonto: Berlin 14402 ) BÜroKasse a.  
Reichsbank - Giro - Konto ) Pr. MfWKuV.  
- Postfach -

Ausgabeanweisung

Rechnungsjahr	Betrag in Zahlen und Buchstaben	Name, Stand und Wohnort des Empfängers	Gegenstand der Zahlung
1932	Bis zu	Kasse der Akademie der Künste, hier.	Einmaliger Zuschuß zur Deckung der Kosten der anlässlich des hundertjährigen Bestehens der Abtei- lung für Musik der Akademie der Künste geplanten Veranstal- tungen; zu zahlen auf Anfordern der Akademie der Künste, hier.
Verrechnungsstelle	1 200 RM		
Kap. 168 Tit. 70 B	"Eintausendzwei- hundert Reichs- mark"		
als Mehrausgabe.			
Empfängerin ist benachrichtigt.	Die Verwendung des angeforderten Zuschusses wird in der Rechnung der Akademie der Künste von a.o. und Nebenfonds nachgewiesen.		

Unterschrift

An die Kasse der Preussischen Bau- und Finanzdirektion,  
hier.

Abschrift auf den Bericht vom 18. März 1933-Nr. 254  
zur Kenntnisnahme und weiteren Veranlassung. Die Höhe  
des tatsächlich verwendeten Zuschusses ist anzuzeigen.

Der Kommissar des Reichs

An  
den Senat der Akademie der  
Künste, Abteilung für Musik  
in  
Berlin

Im Auftrage

1 - | über

23  
11. April 1933

Sehr geehrte Herren!

Wir danken Ihnen verbindlichst für die über-  
mittelten Glückwünsche zur Jahrhundertfeier der  
Abteilung für Musik und glauben, dass unsere Ver-  
anstaltungen, die von seiten des Publikums lebhaf-  
ten Zuspruch fanden, allgemeines Interesse gefunden  
haben.

In grösster Hochachtung

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

An

den Bund Deutscher Musik-  
pädagogen

Berlin W 35

Genthiner Str. 11



018

Telegramm

Berlin 28. 10

aus

Deutsche Reichspost

Berlin 28 35

24

31.3.33 18-19

10

Aufgenommen

Tag Monat Jahr Zeit

31. 3. 33 18.55

von Adoff durch He

Akademie der Künste

Zariser Platz

31. MRZ. 1933

Tag

Zeit

an

durch

Zum 100 jährigen Geburtstag  
angelegentlich Glückwünsche

Bund Deutscher Musikpädagogen

Agathe - 11

C 187

D 187



25

11. April 1933

HA 1544

Sehr geehrter Herr Direktor !

Wir danken Ihnen verbindlichst für die uns  
Übermittelten Glückwünsche zur Jahrhundertfeier  
unserer Abteilung für Musik, die - wie Sie wohl  
<sup>in Schicksal</sup> gelesen haben werden - zu unserer vollen Zufrie-  
denheit und unter grosser Beteiligung des Publi-  
kums verlaufen ist.

Mit grösster Hochachtung

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

*Gentner W.*

Herrn  
Direktor Robitschek  
Konservatorium Klindworth-  
Scharwenka

B e r l i n W 35

-----  
Genthiner Str. 11



017 Telegramm

Berlin W. 10

Deutsche Reichspost

Berlin W 35

26

31.3.33 18-19

10

Aufgenommen

Tag Monat Jahr Zeit

31 3 33

1863

von

Abbr

durch

He

Akademie der Künste

Saison Platz 4

31. MRZ. 1933



Tag

an

durch

Anlässlich des 100-jährigen Luftfahrtjubiläums  
sind folgende Glückwünsche aufgegeben

Roupsvatorium Blindwerk-Gesellschaft

Robert Robitschek

© H. 12

C187 Dik 478



27

11. April 1933

W. Tilly

Sehr geehrter Herr Geheimrat !

Wir danken Ihnen verbindlichst für die uns  
übermittelten Glückwünsche zur Jahrhundertfeier un-  
serer Abteilung für Musik, die wie Sie wohl gelesen  
haben werden - zu unserer vollen Zufriedenheit und  
unter grosser Beteiligung des Publikums verlaufen  
ist.

Mit grösster Hochachtung

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

*R. Tilly*

W

Herrn  
Geheimrat Professor  
Dr. Paul Strassmann

Berlin NW 7

Schumannstr. 18



35  
28  
Sch. Rat Prof. Dr. Paul Strahmann

Spr.: 1/25 — 6 außer Donnerstag  
F.-A.: D 1 Norden 1890

Berlin NW 7, d. 30. III 1933  
Schumannstr. 18

31. MRZ. 1933

An den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste  
Herrn Professor M. von Schillings.

Hochgeehrter Herr Professor,

Vielen Dank für die Einladung zu dem Orchesterkonzert aus Anlass des 100jäh-  
rigen Bestehens der Abteilung für Musik! Es hat ein herrliches, vielverspre-  
chendes Programm, und daran teil zu nehmen wird eine Freude sein.

Ich weiss nicht, ob mein Arzt schon gestatten wird, dass ich nach einem, nach  
Grippe üblichem Gallenanfall, schon Sonnabend ausgehen darf, aber meine Frau  
rechnet es sich zur Ehre an, Sie das Konzert leiten zu hören.

Darf ich Ihnen bei dieser Gelegenheit zum 100 jährigen Jubiläum der Abteilung  
Ihrer Akademie herzlich Glück wünschen, und Ihnen persönlich sagen, welchen  
nachhaltigen Eindruck die Aufführung Ihrer MONA LISA bei mir hinterlassen hat.  
In aufrichtiger Ergebenheit

*Paul Strahmann*



11. April 1933

W. K. My

Sehr geehrter Herr H u m p e r d i n c k !

Wir danken Ihnen verbindlichst für die uns  
übermittelten Glückwünsche zur Jahrhundertfeier  
unserer Abteilung für Musik, die - wie Sie wohl ge-  
lesen haben werden - zu unserer vollen Zufrieden-  
heit und unter grosser Beteiligung des Publikums  
verlaufen ist.

Es wird Sie interessieren zu hören, dass wir  
eine Ausstellung in den Räumen der Akademie veran-  
staltet haben, in der auch Notenmanuskripte, Briefe  
und Bilder ( von Professor Schuster-Woldan ) <sup>des Herrn Vaters</sup> aus-  
gestellt sind.

In grösster Hochachtung

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

W.

Herrn  
Wolfram Humperdinck  
stellvertr. Intendant d. Stadttheaters Königsberg



028

Telegramm

Deutsche Reichspost

728 KOENIGSBERGPR 19 2330 =

auf

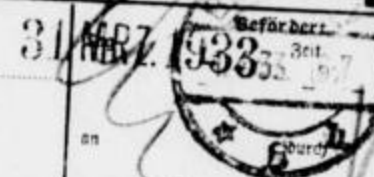
Aufgenommen  
Tag Monat Jahr Zeit 50

DCP Kbs

durch

Haupttelegraphenamt  
Berlin

8

LT = AKADEMIE DER KUNSTE  
MUSIKABTEILUNG BERLIN =

Brieftelegramm

ZUM HUNDERTJAEHRIGEN BESTEHEN DER MUSIKABTEILUNG ERGEBENSTE  
GLUECKWUENSCHEN IM ANDENKEN MEINES VATERS =  
WOLFRAM HUMPERDINK + +

Raum für dienstliche Rückfragen

(9.31)

C187 Div 476



31

11. April 1933

W. K. K.

Sehr geehrter Herr !

Wir danken Ihnen verbindlichst für die uns übermittelten Glückwünsche zur Jahrhundertfeier unserer Abteilung für Musik, die - wie Sie wohl gelesen haben werden - zu unserer vollen Zufriedenheit und unter grosser Beteiligung des Publikums verlaufen ist.

Mit grösster Hochachtung

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

*H. K. K.*

W

An  
die Lessing-Gesellschaft  
z. Hd. des Herrn Georg Richard K r u s e

B e r l i n C 2  
Brüderstr. 13



von v. Weipert  
18. 3. 33  
Wien

32



Zur Hundertjahrfeier der Abteilung für Kunst  
an der Preussischen Akademie der Künste  
spreche ich - zugleich im Namen der Lessing-Gesellschaft -  
die herzlichsten Glückwünsche aus.

Georg Richard Kruse

18. 3. 33.



33

11. April 1933

MT 1/4

Sehr geehrter Herr !

Wir danken Ihnen verbindlichst für die uns  
übermittelten Glückwünsche zur Jahrhundertfeier  
unserer Abteilung für Musik, die - wie Sie wohl ge-  
lesen haben werden - zu unserer vollen Zufrieden-  
heit und unter grosser Beteiligung des Publikums  
verlaufen ist.

Mit grösster Hochachtung

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

*Stuman*

W.

Herrn

Kirchenmusikdirektor i.R.  
Johannes K o r b

H a l b e r s t a d t

Dom





Halberstadt a. Harz. Liebfrauenkirche

# Viel Vergewissung für Liederschaffern

31. März 1883

von angabest. Unterwegs, den 12. April lang  
inmitten der Dörfer des Ryl. und. Aufstiege für Riesen,  
mit, unter Läng, dann den 12. April, unter Läng, gelöst  
den Meistkessel für 12. April, unter Läng, was  
Miete den 11. April lang. Organi in 12. April, in 12. April,  
dann 12. April lang. Organi des 12. April, den 12. April.

Denkbar angabest  
Johann, Götter, 12. April, 12. April, 12. April.  
i. R.





PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

W. T. H.

den 7. April 1933

Sehr geehrter Herr Generalintendant !

Nachdem unsere Jahrhundertfeiern so eindrucksvoll und in hohem Masse befriedigend verlaufen sind, möchten wir Ihnen unseren ganz besonderen Dank abstatten dafür, dass Sie uns mit Zustimmung des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die Staatsopern-Kapelle für das Orchesterkonzert am 1. April zur Verfügung gestellt haben. <sup>erwähnen</sup> <sup>Wir auch</sup> ~~Wir~~ möchten ~~betonen~~, dass die Staatsopern-Kapelle ganz hervorragendes <sup>schön</sup> ~~hervorragend~~ gespielt hat und bitten Sie, den Herren des ~~Staatsopern~~ <sup>hergeleihen</sup> Orchesters unseren Dank für ihre Mitwirkung zu übermitteln.

zu übermitteln.  
An den hiesigen Landgericht

Leinat Abteilung für Musik  
der Pädagog. Hochschule f. Berlin

Wittmann

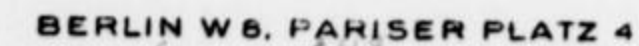
Herrn

Generalintendant Heinz Tietjen

B e r l i n    W 56

Oberwallstr. 22





den <sup>7.</sup> ~~8.~~ April 1933

Sehr geehrter Herr Kollege !

Nachdem unsere Jahrhundertfeiern so glanzvoll und in hohem Masse befriedigend verlaufen sind, möchten wir Ihnen für Ihre Mitwirkung im Orchesterkonzert am 1. April unseren ganz besonderen Dank abstatten. Der grosse Beifall des Publikums hat Ihnen gezeigt, welchen starken Eindruck Ihr Spiel hervorgerufen hat, und wir können uns ~~ixixix~~ dieser begeisterten Zustimmung der Zuhörer nur voll und ganz anschliessen.

Mit kollegialen Grüßen

Herrn  
Professor Karl Klingler  
Bln-Charlottenburg 2  
-----  
Sophienstr. 11

Als sichtbares Zeichen unseres Dankes überreichen wir Ihnen gleichzeitig die letzte grosse Publikation unserer Akademie, die Karl Blechen-Mappe.

D. C.



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE  
BERLIN W. F. PARISER PLATZ 4



Der Generaldirektor  
der  
Preussischen Staatsbibliothek

Berlin NW7, den 4. April 1933.  
Unter den Linden 38

Zugeb. II Nr

Sehr verehrter Herr Präsident:

Zu meinem aufrichtigen Bedauern ist es mir nicht möglich  
gewesen, an den Veranstaltungen zur Feier des hundertjährigen  
Bestehens der Abteilung für Musik der Akademie der Künste  
teilzunehmen, da die Ereignisse in den letzten Tagen der  
vorigen Woche meine dauernde Anwesenheit im Gebäude der  
Staatsbibliothek notwendig gemacht haben.

In vorzüglicher Hochschätzung und mit bester Empfehlung

Ihr sehr ergebener

*Handwritten signature and initials*  
aa  
2a  
Am 6. IV. 33.

*Handwritten signature: Struys*

Herrn  
Professor Dr. Max von Schillings  
Präsident der Akademie der Künste  
BERLIN W 8  
Pariser Platz 4



Kommandeur der Schutzpolizei  
Berlin  
Fernspr.: Sammelnummer E 1 Berolina 5051

38  
Berlin N24, den 30. März 1933.  
Am Weidendamm 3

21 APR. 1933

An

den Präsidenten der Preußischen Akademie  
der Künste

Herrn Max von Schillings,  
Berlin.  
=====

Herr Kommandeur Poten hat mich beauftragt, Ihnen für die lebenswürdige Einladung zu einem Orchesterkonzert am 1. April 1933 in der Singakademie (Kastanienwäldchen) seinen verbindlichsten Dank zu übermitteln. Zu seinem Bedauern ist er durch seine Versetzung als höherer Polizei-Führer Mitteldeutschlands am Erscheinen verhindert.

Mit dem Ausdruck der vorzüglichsten Hochachtung

ergebenst

J. A.  
*Schwarz*,  
Polizei-Hauptmann.

not P.







# der Gewerkschafts-Verordnung

Daß das Schwerkemüth bei der beruflichen Tätigkeit liegt, das ergibt sich aus der entgegengesetzten Überlegung, daß ein gewöhnlicher Mensch, der in einem gewöhnlichen Beruf thätig ist, nicht in der Lage ist, die Anforderungen an die Leistung zu erfüllen, die sie in gleicher Weise in Dienstleistungen stellen. Dieser höhere Wert kann niemals der Betrieb selbst sein, sondern auch dieser findet ja für seine Leistung erst die Anerkennung in dem sinnvollen Gefüge einer der Allgemeinheit dienenden Arbeitsarbeit und Arbeitsleistung. Die neue Arbeitsverfassung muß deshalb unter den Geboten der berufsmäßigen Ordnung gestellt werden. In der Berufseinstellung ist das gemeinliche Band gegeben, das Arbeitgeber und Arbeiter umschließt.

Es wäre falsch und unrecht, zu verschweigen, daß entwicklungsfähige Anlagen, die in die neue Arbeitsverfassung leicht übergehen könnten, auch in den bisherigen Gewerkschaften gegeben sind. Es wäre auf der anderen Seite falsch, anzunehmen, daß die heutige Organisation der Unternehmer- und Arbeitgeberseite der beruflichen Wirtschaft bereits für die Aufgaben einer berufständigen Selbstverwaltung das passende und brauchbare Gefüge darstellt. Auf beiden Seiten wird Vieles zu ändern, Vieles auszumergen, Vieles neuorganisieren. Auf beiden Seiten das Lebenskräftige aussondern und entfalten, das ilt die Aufgabe, die jetzt gestellt ist, die aber nur gelöst werden kann, wenn der klare und reine Gedanke des berufständlichen Bauwes ohne Rücksicht auf Sonderinteressen und Gruppengelegenheiten ausgerollt wird.

Die A. E. G. konnte in letzter Zeit wieder mehrere bedeutende Auslandsaufträge hereinnehmen, u. a. für Südamerika auf Kabel-Transformatoren, Zähler, für Belgien-Luxemburg auf Gleichrichter, für Holland auf einen Turbokompressor.

[illegible]

Die Lander, Jonestown auch auf die kommunizieren

[illegible]

besser beigesteuert. Diese Ausstellung wird im Anknüpfung an die Morgenfeier am Freitag, dem 31. März, eröffnet und bleibt etwa 14 Tage lang täglich von 10 bis 5 Uhr allgemein zugänglich.

Die Aufgabe erscheint gerade in diesem Jahre lobend, weil die geistige Umgestaltung der Deutschen nunmehr auch nach außen in der Politik deutlich genorden ist. Das im Herbst aufgestellte Programm weist auf den Umschwung bereits deutlich hin. Wie vieles ist aber an dem gesagten Genügen, an dem Aufbau eines Volksgenosses in einem nicht mehr von 1789 abhängigen Geiste der Deutschen selbst, noch mehr aber den Ausländern fürnngsbedürftig.

Wir selbst sehen unsere Aufgabe darin, die  
Entwicklung zu unterstützen und zur Über-  
windung aller Stände, Parteien und Klassen  
gegenseitig beizutragen. Unser Ziel ist das  
nationale und soziale Gemeinwohl, die Befreiung  
aller Deutschen von der Herrschaft der  
Fremden. Die Vorbereitung hierzu: Das  
ges. Gut v. d. Welt.  
Verfall!

Wir begrüßen freudig die Erklärungen des Reichsführers Adolf Hitler und die etlichen Taten der Regierung der nationalen Arbeiterpartei. Sie zeigen, daß die deutsche Regierung die maßgebende Rolle der deutschen Arbeiterpartei in der deutschen Politik zu schätzen weiß. Die deutsche Regierung und nationale Arbeiterpartei werden sich bemühen, die deutschen Arbeiterpartei in der deutschen Politik zu schätzen zu wissen, um so leichter werden sich auch die anderen deutschen Arbeiterpartei einordnen.

Es ist mit einer belohenden Freude, in Thier-  
einen hervorragenden deutschen Künstler für die  
Berliner Städtische Orchester gewonnen zu haben.  
Flamens der Verdienste und der Gönnerung  
der Stadt Berlin beschlunftsich ich Sie auf  
berstliche. Ich bin überzeugt, daß die Au-  
lammensarbeit zwischen Thnen, der  
Svart Grollefor, und der Berliner Stadtmormal-  
turs im besten Einnehmen erfolgen wird.  
Größe unsere Berliner Stadtor, deren  
Schicksal uns allen am Herzen liegt, unter  
Abzählung neuen Kuhn erinnern und in immer  
höherem Grade ein künstlerischer und geistiger  
Spitzpunkt der deutschen Geistesausbildung  
werden. Mit vorzüglicher Hochachtung ergeben  
sich. Dr. E. M. G. Herberichsmeier."

Die kleine Entente hat damit zweifellos unter der Führung und dem Einfluß Frankreichs die Initiative ergriffen, um die wirtschastlichen Schwierigkeiten der kleinen Entente, Mussolini und MacDonald verhandelten Plänen einer Verständigung der Großmächte über die unerläßlich gewordene Revision der Friedensverträge zu verhinderen. Das Gelingen der kleinen Entente liegt in der letzten einzigen Tagung bereits von der offiziellen französisch-politisch eingeschlagenen Richtung, eine Verständigung zwischen den Großmächten über die Hauptfrage der europäischen Politik unmittelbar zu machen, obwohl dadurch jeder Erfolg bei Abrüstungskonferenz und eine wahre Selbstreinigung Europas zerstört wird. Man nimmt jedoch an, daß die englische und italienische Regierung sich durch solche Quartettarbeiten von ihren Plänen nicht abbringen lassen werden. Die besondere Interesse richtet sich in der gegenwärtigen Lage auf die Haltung der deutschen Regierung zu den genannten Plänen.

Zeigefinger — noch vor  
100 Jahren!

**Abels Kampf mit den Gedächtnisflümmen und einer seiner lebensgefährlichen Rettungspläne wird in dem bekannten Kontinuum "Licht im Abturm der Wälder" in der Treppen-Serie dargestellt (Gedächtnisflümmen, Sonntag 6, 8 und 9 Uhr).**



Berlin-Friedman, d. 2 April 33

Gymn. v. Wolfen W  
 J. J. D...  
 9...

Sehr geehrter Herr Präsident!

Für die ehrenvolle Auszeichnung, zur Feier  
 des 100-jährigen Bestehens der Akademie mir als  
 Vertreter der Jugend neben den Meistern das  
 Wort erteilt zu haben, danke ich Ihnen, Herr  
 Präsident, auf das herzlichste. Diese sehr  
 glückliche Stunde meines Lebens wird mir  
 zugleich ein Ansporn zu neuen Werken sein,  
 die eine Mahnung bedeuten, mich dieser  
 Ehre auch in Zukunft würdig zu erweisen.

Indem ich mir erlaube, zu Ihrem bevor-  
 stehenden 65. Geburtstag meine innigsten  
 Glückwünsche zu übermitteln, verbleibe ich  
 in grösster Verehrung

Ihr sehr ergebener  
 Max Traube



Der Generaldirektor  
der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft  
Dr.-Ing. eh Julius Dopfmüller

Berlin W 8, den 1. April 1933  
Kloßstr. 35

41  
11 APR 1933

Generaldirektor Dr Dopfmüller dankt  
verbindlichst für die lebenswürdige Einladung zum  
Orchesterkonzert anlässlich des hundertjährigen Beste-  
hens der Abteilung für Musik am 1. April d Js, bedau-  
ert indes vielmals am Erscheinen verhindert zu sein,  
weil er bereits versagt ist.

2 Karten folgen anbei zurück.  
---



REICHSBANKPRÄSIDENT  
DR. HJALMAR SCHACHT

Sekretariat.

42  
BERLIN, DEN 31. März 1933.

11 APR. 1933

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W.8.

Pariser Platz 4.

Herr Reichsbankpräsident Dr. Schacht lässt  
für die ihm freundlichst übersandten beiden Einladungen  
aus Anlass des hundertjährigen Bestehens der Abteilung für  
Musik bestens danken und bedauert, von den beiden übermit-  
telten Konzertkarten keinen Gebrauch machen zu können, da  
Frau Präsident z.Zt. krank ist und Herr Präsident leider  
verhindert ist.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Sekretariat

Raschke

2 Karten anbei zurück.



11 APR 1933  
*Lammers*

Staatssekretär Dr. L a m m e r s  
dankt dem Präsidenten der Akademie der Kün-  
ste, Herrn Generalmusikdirektor Prof. Max  
von S c h i l l i n g s , verbindlich für  
die freundliche Einladung zu einem Orche-  
sterkonzert aus Anlaß des hundertjährigen Be-  
stehens der Abteilung für Musik, am Sonnabend,  
den 1. April 1933, abends 8 Uhr, ist jedoch  
zu seinem lebhaften Bedauern verhindert,  
ihr Folge zu leisten, da er für den Abend  
bereits anderweit versagt ist.

Die Karten werden hierneben wieder  
zurückgesandt.

Berlin, den 1. April 1933.



11 APR 1933

44

DER REKTOR DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE BERLIN

löst für die lebenswürdige Einladung zum Konzert  
anlässlich des 100jährigen Bestehens der Abteilung  
Musik der Preussischen Akademie der Künste seinen ver-  
bindlichsten Dank ergebenst aussprechen und mittei-  
len, daß es ihm infolge Abwesenheit von Berlin zu  
seinem Bedauern nicht möglich ist, der Einladung  
Folge zu leisten.

In Vertretung Seiner Magnifizenz wird der  
Dekan der Fakultät für Allgemeine Wissenschaften, Herr  
Prof. Dr. Rothe, an dem Konzert teilnehmen.

i. A.

*W. Aug. Hildebrand*  
Assistent des Rektors

Charlottenburg,  
den 31. März 1933



DER OBERBÜRGERMEISTER

BERLIN C<sup>2</sup>. DEN 31. 3. 19 33.

11 APR 1933

Oberbürgermeister Dr. S a h m

belauert, von den wieder beiliegenden Karten zum Orchester-  
Konzert am 1. April d.Js. keinen Gebrauch machen zu können, da  
er für die gleiche Zeit bereits anderweit vergeben ist.

An die

Preussische Akademie der Künste,

B e r l i n .



46  
Geyershofen Gm.,

Sehr geehrte Herr,  
ich habe die Ehre, Sie zu informieren, dass  
ich die Einladung zu der Gründungsfeier  
der Musikabteilung in der Akademie der Künste  
erhalte. Es wäre mir eine große Freude, an  
dieser Veranstaltung teilzunehmen. Ich bin  
mit Ihnen verbunden und hoffe, Sie bald  
zu sehen.

Mit herzlichen Grüßen  
Ludwig Kasper

Berlin, 31. März 1933



Bü

47

BERLIN W 15  
UHLANDSTR 161

Sehr geehrter Herr  
für die gütige Zusage  
der Leibeskräfte zu kommen  
am 1. April / Pflanztag  
ganz herzlich von der Familie



Maria für  
 Rumpf-Präsident  
 auf Maria-Präsident  
 Berlin 1. April 1933  
 Ich möchte Sie  
 von der Akademie  
 mit der ich seit  
 Jahren verbunden  
 bin zu verabschieden

Auf dem Wege zum  
 Reichstag

An Akad.  
 der Wissenschaften  
 Reichstag-Strasse  
 in der Hausnummer  
 10



Büro des Reichs-  
 Ministers  
 Reichsminister  
 Reichsminister  
 Reichsminister  
 Reichsminister  
 Reichsminister

DER REKTOR  
 DER  
 FRIEDRICH-WILHELMS-UNIVERSITÄT.

BERLIN C2, DEN 31.3.33  
 KAISER-FRANZ-JOSEPH-PLATZ.

Ich möchte Sie  
 von der Akademie  
 mit der ich seit  
 Jahren verbunden  
 bin zu verabschieden

Komman...



Büro des Reichspräsidenten

Berlin W 8, Wilhelmstraße 73.

Den 29. März 1933.

31. MRZ. 1933

An die Preußische Akademie der Künste  
zu Händen ihres Präsidenten  
Herrn Professor Max von Schillings,

Berlin W 8

Pariser Platz 4

Der Herr Reichspräsident läßt der  
Preußischen Akademie der Künste für die freund-  
liche Einladung zu der aus Anlaß des 100jährigen  
Bestehens der Abteilung für Musik stattfindenden  
Morgenfeier am 31. März d. Js. bestens danken,  
bedauert jedoch, am Erscheinen verhindert zu  
sein.

Im Auftrag

*V. Thüne*

Ministerialrat.



Preussische  
Geologische Landesanstalt

D. 32/27.3.33

Berlin, den 30. März 1933. 50

Für die freundliche Einladung zum Orchester-  
konzert am 1. April in der Singakademie danke  
ich verbindlichst.

Der Präsident

*R. Smith*

D. 3202/27.



**Postkarte**  
ERNST REUER  
SPART  
ZEIT UND GELD  
87

BERLIN  
21 3 34  
18-19



die Preussische  
Akademie der Künste

in Berlin.

Pariser Platz.  
Wohnung  
(Straße und Hausnummer)

Der Reichsminister  
für Ernährung und Landwirtschaft.

Berlin W 8, den 28. März 1933.  
Wilhelmstraße 72

30. MRZ 1933

Reichsminister Dr. Hugenberg dankt  
bestens der Preussischen Akademie der  
Künste für die freundliche Einladung  
zum Orchesterkonzert am Sonnabend, den  
1. April, bedauert jedoch, wegen Ab-  
wesenheit von Berlin der Einladung  
nicht Folge leisten zu können.



Der Reichsminister  
für Ernährung und Landwirtschaft.

52  
Berlin W 8, den 28. März 1933.  
Wilhelmstraße 72

30. MRZ 1933

Reichsminister Dr. Hugenberg  
dankt bestens der Akademie der Künste  
für die lebenswürdige Einladung zur  
Feier des hundertjährigen Bestehens der  
Abteilung für Musik, bedauert jedoch,  
wegen anderweitiger Inanspruchnahme  
an der Feier nicht teilnehmen zu können.

Charlottenburg, den 29. März 1933<sup>53</sup>

30. MÄRZ 1933

An  
die Kaiserliche Akademie der Wissenschaften  
Berlin.

Für die mir überbrachte Einladungskarte zum  
Besuchstag am 1. April danke ich mich  
vielmals. Ich bin zu spät. Mein  
ist mir sehr zu sagen. Mein  
ist mir sehr zu sagen.

Zufriedenheit in der  
Jugend der Kaiserin d. D.



Preussisches Ministerium  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volkshildung

Ministerialdirektor  
Geheimrat Dr. Dr. Valentiner

Berlin den 30. März 1933.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: Zentrum 11340-11343

Postfachkonto: Berlin 14402 | Bürokaße d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. B.

— Postfach —

30. MRZ 1933

Der Akademie der Künste  
zu Händen Ihres Herrn Präsidenten

beehre ich mich, für die freundliche Einladung zu Ihren  
Veranstaltungen in der Sing-Akademie am Sonntag, den  
1. April abends 8 Uhr aus Anlass des hundertjährigen  
Bestehens der Abteilung für Musik den verbindlichsten  
Dank auszusprechen. Zu meinem lebhaftesten Bedauern  
bin ich ausserstande, der Einladung zu folgen. Ich hatte,  
als ich die Einladung erhielt, mich bereits einem aus-  
wärtigen Besucher für Sonntag Abend zur Verfügung ge-  
stellt, der eigens zu einer wichtigen Besprechung von  
auswärts hierherkommt. Ich beantwortete die Einladung  
der Akademie nicht gleich, weil ich zunächst versuchte,  
die erwähnte Besprechung umzulegen. Leider stellt sich  
dies jetzt als unmöglich heraus. Angesichts dessen muss  
ich sehr zu meinem Bedauern auf die in Aussicht stehende  
künstlerische Freude verzichten. Es fällt mir sehr schwer,  
Darbietungen von so hohem Rang und unter so bedeutender  
Leitung wie den von der Akademie in Aussicht genommenen

fern-

fernbleiben zu müssen. *Zu der Feier von Leipzig*  
*werde ich mich einfinden.*  
Unter wiederholtem Dank und in voll-  
kommener Hochachtung bin ich

der Akademie und Ihrem Herrn Präsidenten

sehr ergebener

*Münchener*

Der Rundfunk-Kommissar  
~~des Reichsministeriums des Innern~~  
beim Reichsministerium für Volksauf-  
klärung und Propaganda.

Dr.K./MU.

Berlin-Charlottenburg 9, den 28. März 1933  
Masurenallee  
Fernsprecher: 13 Westend 9000  
Drahtschrift: Funkkommissar

29. März 1933

Für die lebenswürdigen Einladungen  
anlässlich der Feier des 100-jährigen Bestehens  
der Abteilung für Musik danke ich Ihnen verbindlichst.  
Ich werde mich gern einfinden.

*Münchener*

An den  
Herrn Präsidenten der  
Preussischen Akademie der  
Künste  
Berlin W 8  
-----  
Pariser Platz.

ial  
itte



Thomas Effer  
Vizepräsident des Reichstages

56  
Euskirchen, den 27. März 1933.  
Beruf-Anhänge der Gewerbank Nr. 2951-53.

29. MRZ 1933

An die  
Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8  
-----  
Pariser Platz 4

Für die mich sehr ehrende Einladung zur Feier des  
hundertjährigen Bestehens der Abteilung für Musik danke ich  
verbindlichst. Ich bedaure sehr, der Feier nicht beiwohnen  
zu können, da ich am 31. ds. Mts. nicht in Berlin weile.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

Thomas Effer.

ial  
itte

57

29. MRZ 1933

Reichsarbeitsminister S e l d e

dankt verbindlichst für die freundliche Einladung  
zu dem am Sonnabend, den 1. April 1933, abends  
8 Uhr stattfindenden Orchesterkonzert, bedauert  
jedoch, der Einladung wegen dringender dienstlicher  
Inanspruchnahme nicht Folge leisten zu können.

Berlin, den 28. März 1933.



58

**F. VON PAPEN**  
VIZEKANZLER  
REICHSKOMMISSAR FÜR DAS LAND PREUSSEN

Dankt verbindlichst für die liebenswürdige  
Einladung zu dem Orchesterkonzert am Sonn-  
abend, den 1. April abds. 8 Uhr. Leider ist  
er nicht in der Lage der Einladung zu folgen,  
da er auch für diesen Abend schon vergeben ist  
durch einen Empfang beim Herrn Reichspräsidenten

Berlin, Wilhelmsstr. 63  
28.3.33.

Reichsminister der Finanzen  
Graf Schwerin von Krosigk

59  
29. MRZ. 1933

dankt verbindlichst für die Einladung zu einem  
Orchesterkonzert am Sonnabend, den 1. April 1933  
und bedauert außerordentlich, der Einladung keine  
Folge leisten zu können.

Berlin, den 28. März 1933.



29. MRZ 1933

Reichsminister a.D. Prof. Dr. Popitz  
dankt der Preussischen Akademie der  
Künste verbindlichst für die freundliche  
Einladung zum Freitag, dem 31. ds. Mts.,  
ist aber zu seinem Bedauern verhindert,  
ihr Folge zu leisten.

Berlin, den 27. März 1933.

Der Polizeipräsident.

Adjutant.

Berlin, den 28. März 1933.

An

den Präsidenten der Preussischen Akademie der Künste

Herrn Max von Schillings

Berlin W 8

Pariser Platz 4.

Sehr verehrter Herr Präsident !

Der Herr Polizeipräsident hat mich beauftragt, Ihnen für die lebenswürdige Einladung zur Feier des Hundertjährigen Bestehens der Abteilung für Musik am 31. März d.Js. seinen verbindlichsten Dank auszusprechen. Der Herr Präsident bedauert jedoch ausserordentlich, an der Veranstaltung nicht teilnehmen zu können, da er bereits anderweitig versagt ist.

In vorzüglichster Hochachtung

Ihr sehr ergebener

*Kodissen*  
Polizeihauptmann und Adjutant.



Preussische  
Geologische Landesanstalt

- D. 3202/24.3.33. -

Berlin N4, den 27. März 1933.  
Invalidenstr. 44.

29. MRZ 1933

Verbindlichsten Dank für die Einladung  
zur Feier des hundertjährigen Bestehens der  
Abteilung für Musik, der wir gern Folge  
leisten.

*Sm. k*

D. 3202/24.3.33.



Postkarte Straße  
und Hausnummer  
anzugeben.  
An



die Preuß. Akademie  
der Künste,

Berlin 78,

Pariser Platz 4.  
Wohnung  
(Straße und Hausnummer)

Der Rektor  
der Tierärztlichen Hochschule

Tab. Nr.:

Bei weiterem Schriftwechsel ist  
die vorstehende Nr. anzugeben.

Berlin NW 6, den 28. März 1933.  
Luifenstraße 56  
Fernsprecher: Sammel-Nr. D 2 Weidenbaum 5151

29. MRZ 1933

Der Preussischen Akademie der Künste  
danke ich verbindlichst für die freundliche  
Einladung zu dem am Sonnabend, dem 1. April d. Js.  
stattfindenden Orchesterkonzert aus Anlass des  
hundertjährigen Bestehens der Abteilung für  
Musik.

Heinrich Weyers

ial  
itte

den Herrn Präsidenten der  
Preussischen Akademie der Künste

Berlin



Berlin/Trierau 29. 3. 33.

Kaiserliche 81. Inf. Regim.  
1941

Sein gerühmte. Oberst  
von Rönke spricht heute mein  
Freiwillig. gültig für 2. Inf.  
den neuen Mann, den General  
Leutnant Laube. Lieber  
mein Mann am 30. Juli 32  
verstorben. Rönke ist die Frei-  
willig zu dem Regiments  
(1. April) zu schreiben, das hier  
ist. Ich will mich neuen Regim.  
von Rönke z. d. d. von Wagner  
Karte. Gern, der für militärisch.  
Am folgenden Tag ist ein  
noch nicht nötig. Regim.  
Leutnant Laube



Auswärtiges Amt

Berlin, den 28. März 1933.

Lieber Herr Amersdorffer!

Leider ist Herr Gesandter Dr. Stieve durch eine unaufschiebbare Sitzung, zu der er bereits vor Wochen eingeladen wurde, und ich selbst durch eine Dienstreise nach München daran verhindert, an der Feier am Freitag dieser Woche teilzunehmen. Ich möchte nicht verfehlen, Ihnen dies mit der Bitte mitzuteilen, auch Herrn Präsidenten von Schillings unser lebhaftes Bedauern ausdrücken zu wollen. In Vertretung der Abteilung wird Legationssekretär von Kotze bei der Veranstaltung anwesend sein.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr stets sehr ergebener

*Heinemann*

Polizeigle  
Vermerk, nicht  
und Hausnummer  
abgegeben



Herrn Dr. Stieve  
in Berlin  
Bismarck-Platz 4.  
Amersdorffer-Platz 4.



65  
F. VON PAPEN  
VIZEKANZLER  
REICHSKOMMISSAR FÜR DAS LAND PREUSSEN

28.11.1933  
dankt verbindlichst für die liebenswürdige Einladung  
zu der Feier des hundertjährigen Bestehens der Abtei-  
lung für Musik am 31. d.Mts. und bedauert, wegen ander-  
weitiger dienstlicher Jnanspruchnahme nicht Folge lei-  
sten zu können.

28. MRZ 1933

Reichswehrminister von Blomberg

dankt bestens für die freundliche Einladung  
zur Feier des hundertjährigen Bestehens der  
Abteilung für Musik am 31. März und bedauert,  
nicht teilnehmen zu können, da er durch dienst-  
liche Inanspruchnahme verhindert ist.





**FUNK-STUNDE**  
G. M. B. H.  
**BERLIN**

Funk-Stunde G. m. b. H.  
Berlin-Charlottenburg 9 · Haus des Rundfunks

Drahtanschrift:  
Funkstunde Berlin

Ruf: J 3  
Westend 9000

Preussische Akademie der Künste  
Pariser Platz 4  
Berlin W. 8  
=====

29. März 1933

Ihre Zeichen  
Abt. für Musik  
Betreff

Ihr Schreiben vom  
10.3.

Unser Zeichen  
Ba/D

Tag  
27.3.33

In der Antwort bitte angeben

Sehr geehrte Herren,

zu unserem großen Bedauern ist es  
uns nicht möglich, Ihr Jubiläumskonzert am 1. April  
zu übertragen, da wir an diesem Tag eine große Reichs-  
sendung zur Feier von Bismarcks Geburtstag haben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Funk-Stunde  
G. m. b. H.

Abt. Musik  
I. A.

*Handwritten signature*

13 B II. 3. K 20

Alle Zuschriften sind ausschließlich an die Anschrift unserer Gesellschaft und nicht an Einzelpersonen zu richten



FUNK-STUNDE  
BERLIN



**Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung**

Robert Lienau

**H. R. Krentzlin**, Unterrichtsverlag

**Otto Werntal**, Musikverlag

**Adolf Köster**, Musikverlag

FERNSPRECHER: G 3 LICHTERFELDE  
SAMMELNUMMER 5171  
POSTSCHECKKONTO:  
SCHLESINGER BERLIN 174  
WERNTHAL BERLIN 61152  
KÖSTER BERLIN 24452

BERLIN-LICHTERFELDE 27.3.33.  
LANKWITZER STRASSE 9

An d. Preuss. Akademie der Künste  
Abteilung f. Musik  
Berlin W 8.

Wir nehmen höflichst Bezug auf unser kürzlich ge-  
führtes Telefongespräch und übersenden Ihnen beifolgend  
das von Herrn Prof. Dr. Schumann gewünschte Orchestermaterial  
zu den "Händel - Variationen."  
Das am 23. ds. Mts. Ihnen gelieferte Material wollen Sie bitte  
unserem Boten wieder aushändigen.

Hochachtungsvoll

Schlesinger'sche Buch- u. Musikhandlung  
H. R. Krentzlin



FUNK-STUNDE  
BERLIN



An den Herrn Dr. h. c. h. Hermann J. Köpf, 69

25. MRZ 1933

Liebe Frau, mir 6 Einladungskarten für das Konzert  
im Festsaal freundlich übersenden zu wollen.

Sehr freundlich

Herzlichen Dank

Karl Köpf

26/3 33



Postkarte

an die Frau v. Fr. P.

M. W. W. W. W. W.

Berlin N. 8

Postkarte Nr. 4.

Wohnort:  
(auch Zuteil- oder Leihpostamt)  
Gebäude, Hausnummer, Gebäude-  
teil, Postfachnummer

der Bibliothek der Staatl. Hochschule für Musik  
in Berlin habe ich auf 2 Wochen leihweise erhalten

Komponist: Brahms

Verfasser: M. W. W. W. W.

Buchtitel: 1900 (8505) 40714-1934

Buchnummer: 27111

Stückzahl: 42

Charlottenburg, den 27. 11. 1900

Vor- und Zuname: W. W. W. W. W.

(Domicil, Schrift)

Genaue Wohnungsangabe: W. W. W. W. W.

Leihnote

70





PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 6, PARISER PLATZ 4

den 26. März 1933

Pressenotiz

Hundertjahrfeier  
der  
Musikabteilung der Preussischen  
Akademie der Künste

Am 31. März d. Js. begeht die Musikabteilung der Preussischen Akademie der Künste die Feier ihres hundertjährigen Bestehens. Sie veranstaltet am Freitag, den 31. März d. Js. mittags 12 Uhr eine **M o r g e n f e i e r**, bei der der Präsident der Akademie, Professor Max von Schillings, eine Ansprache und Professor Dr. Max Seiffert die Festrede über die Entwicklung der Musikabteilung während der letzten 100 Jahre halten wird. Zu Beginn und Schluss der **F**eier wird die Singakademie unter Leitung ihres Direktors Professors Dr. Georg Schumann Chöre von Zelter und Grell vortragen .

Am Sonnabend, den 1. April d. Js. abends 8 Uhr findet in der Singakademie ein **F e s t k o n z e r t** unter Leitung des Präsidenten Max von Schillings statt, in dem von der Kapelle der Staatsoper die Händel-Variationen von Georg Schumann, das Violinkonzert N 3 d-moll erster Satz von Max Bruch, Sinfonische Suite von Max Trapp, Einleitung zum 3. Akt aus den " Königskindern " von Engelbert Humperdinck und

" Erntefest "

**Regelungen für die Benutzung der Musikabteilung**

1. Die Bücher und Musikalien werden, wenn keine andere Leihfrist vereinbart ist, auf 14 Tage verliehen, können aber zu Verwaltungszwecken jederzeit zurückgefordert werden.
2. Für jedes Werk ist ein besonderer Leihschein auszustellen.
3. Die entlehnten Werke dürfen nicht an andere Personen weitergegeben werden.
4. Für beschädigt abgegebene Bibliothekswerke ist voller Ersatz vom letzten Benutzer zu leisten, falls er die Beschädigung nicht binnen 24 Stunden nach der Entnahme gemeldet hat.
5. Bei Überschreitung der Leihfrist werden die Werke gebühren- und portopflichtig eingemahnt. Die Gebühren betragen für die erste Mahnung 1,- RM, für die zweite Mahnung das Doppelte, für die dritte Mahnung 5,- RM.
6. Entlehnte Musikalien dürfen für gewerbliche Zwecke (öffentliche Aufführungen im Sinne des Urheberrechts, Unterricht gegen Entgelt) weder benutzt noch abgeschrieben werden.



" Erntefest " aus " Meloch " von Max von Schillings aufgeführt werden. Professor Georg Schumann und Professor Max Trapp dirigieren ihre Werke selbst, das Violinkonzert von Max Bruch wird von Professor Karl Klingler gespielt. Beide Veranstaltungen finden vor geladenen Gästen statt.

Aus Anlass des Jubiläums der Musikabteilung veranstaltet die Akademie vom 31. März ab in den Erdgeschossräumen ihres Dienstgebäudes am Pariser Platz eine Ausstellung, die in Bildern, Musikmanuskripten und anderen Handschriften eine Uebersicht über die ~~Entwicklung der~~ Geschichte der Abteilung in den hundert Jahren ihres Bestehens bietet. Das in dieser Ausstellung vereinigte reiche ~~geschichtliche~~ <sup>historische</sup> Material ist zu einem grossen Teil aus der Musiksammlung der Preussischen Staatsbibliothek dargeliehen worden, weitere Teile haben die Hochschule für Musik, die Singakademie, die Akademie der Künste aus eigenem Besitz und zahlreiche Privatbesitzer beigetragen. Diese Ausstellung wird im Anschluss an die Morgenfeier am Freitag, den 31. März eröffnet und bleibt etwa 14 Tage <sup>lang</sup> täglich von 10 bis 5 Uhr ~~allgemein~~ <sup>allgemein</sup> zugänglich.

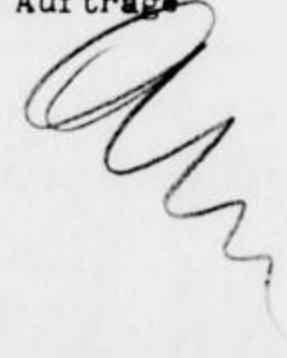
///.

///.

An die Pressestelle des Preussischen Staatsministeriums mit der Bitte um gefällige Verbreitung obiger Notiz .

Der Präsident

Im Auftrage







PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

den 23. März 1933

P r e s s e n o t i z

Am 31. März d. Js. ~~feiert~~ <sup>gibt</sup> die Musikabteilung der Preussischen Akademie der Künste ihr ~~222~~ <sup>hundert</sup> jähriges Bestehen. Zur Feier dieses Gedenktages ~~veranstaltet die Akademie~~ <sup>veranstaltet</sup> am Freitag, den 31. März d. Js. mittags 12 Uhr eine Morgenfeier, bei der von ~~Musik umrahmt~~ <sup>der Prä-</sup> sident der Akademie, Professor Max von Schillings, eine Ansprache und Professor Dr. Max Seiffert die Festrede über die Entwicklung der Musikabteilung während der letzten 100 Jahre halten wird. Am Sonnabend, den 1. April d. Js. abends 8 Uhr findet in der Singakademie ein Festkonzert unter Leitung ~~von~~ <sup>des</sup> des Präsidenten Max von Schillings statt, in dem ~~durch die~~ <sup>an der</sup> Kapelle der Staatsoper die Händel-Variationen von Georg Schumann, das Violinkonzert N 3 d-moll erster Satz von Max Bruch, Sinfonische Suite von Max Trapp, Einleitung zum 3. Akt aus den "Königskindern" von Engelbert Humperdinck und "Erntefest" aus "Moloch" von Max von Schillings ~~zum Vortrag gelangen~~ <sup>aufgeführt</sup> werden. Die Herren Georg Schumann und Max Trapp dirigieren ihre Werke selbst, das Violinkonzert von Max Bruch wird von Professor Karl Klingler gespielt. Beide Veranstaltungen finden vor geladenen Gästen statt.

[illegible]





Wt  
den 24. März 1933

Hochzuverehrender Herr Reichspräsident,

aus Anlass des hundertjährigen Bestehens der Abteilung  
für Musik der Preussischen Akademie der Künste findet am  
Freitag, den 31. März d. Js. mittags 12 Uhr im grossen Saal  
der Akademie eine Morgenfeier statt.

Ich beehre mich, Sie, hochverehrter Herr Reichspräsident,  
zu dieser Veranstaltung im Namen der Preussischen Akademie der  
Künste ehrerbietigst einzuladen und würde es als hohe Ehre  
empfinden, wenn Euere Exzellenz der Feier beiwohnen könnten.

In grösster Ehrerbietung

Ihrer Exzellenz

ganz ergebener



Präsident

Seiner Exzellenz

Herrn Reichspräsidenten von Hindenburg

Berlin W 8

Wilhelmstrasse

, den 24. März 1943

Hochverehrter Herr Reichskommissar,

aus Anlass des hundertjährigen Bestehens der Abteilung für Musik der Preussischen Akademie der Künste findet am Freitag, den 31. März d. Js. mittags 12 Uhr im grossen Saal der Akademie eine Morgenfeier und am 1. April abends 8 Uhr in der Singakademie ein Orchesterkonzert statt.

Ich beehre mich, Sie, hochverehrter Herr Reichskommissar,  
zu diesen beiden Veranstaltungen im Namen der Preussischen Aka-  
demie der Künste ergebenst einzuladen. Nochmals erlaube ich mir  
die Bitte auszusprechen, bei der Morgenfeier ~~eine Ansprache zu~~

Mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung

Jahr sehr ergebener

Präsident

Herrn

Reichskommissar R u s t,  
Ministerium für Wissenschaft,  
Kunst und Volksbildung

B e r l i n W 8

Unter den Binden 4



W. 14/15

den 24. März 1933

Wir bestätigen den Empfang Ihres Schreibens vom 23. d. Mt. und ersuchen Sie höflichst um umgehende Zusendung des gesamten Materials ( Orchesterpartitur und Orchesterstimmen ) des Violinkonzerts N 3 in d-moll von Max Bruch . Die Streicherbesetzung ist folgende:

12 erste Violinen	6 Stimmen
10 zweite "	5 "
8 Bratschen	4 "
8 Celli	4 "
6 Kontrabässe	3 "

Den unterzeichneten Revers <sup>haben</sup> ~~fügen~~ wir <sup>vor</sup> ~~bei~~ .

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

*Anten*

W.

An

den Musikverlag Anton G. Benjamin A. G.

Leipzig

Täubchenweg 20

78  
Anton J. Benjamin A.G.

MUSIK-VERLAG

ANTON J. BENJAMIN GEGR. 1915 D. RAHTER GEGR. 1919

N. SIMROCK GEGR. UM 1790 CITY-VERLAG GEGR. 1925



LEIPZIG

TAUBSCHENWEG 20

Z1/G.

LEIPZIG C 1, DEN 23. März 1933.

die  
Preussische Akademie der Künste,  
zu Hd. des Vorsitzenden, Herrn Dr. Gg. Schumann,  
Pariser Platz 4,  
Berlin W 8.

Sehr geehrter Herr Doktor!  
Bezugnehmend auf unser Ergebenes vom 11. ds. erlauben wir uns, Sie höflichst an die Rücksendung des unterzeichneten Reverses zu erinnern, sowie um gefl. Nachricht zu bitten, für wann Ihnen Zusendung des Leihmaterials zu

Bruch op. 58 „Violinkonzert“ in D moll  
genehm ist.

Ihrer baldigen, geschätzten Rückäußerung gern entgegengehend, zeichnen wir

mit vorzüglicher Hochachtung

Anton J. Benjamin  
H. Scholz

DRAHTANSCHRIFT: MUSIKBENJAMIN • BANKKONTEN: DARMSTÄDTER UND NATIONALBANK, FILIALE LEIPZIG, DEPOSITENKASSE TAUSCHENWEG • SÄCHSISCHE STAATSBANK, LEIPZIG • DEUTSCHE BANK UND DISCONTO-GESELLSCHAFT FILIALE LEIPZIG, DEPOSITENKASSE LEIPZIG-REUDNITZ • ALLGEMEINE DEUTSCHE CREDIT-ANSTALT, ABTEILUNG BUCHHANDEL • POSTSCHECKKONTO: LEIPZIG 85431  
W. B. C. 61122





PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

ORCHESTERKONZERT  
ANLÄSSLICH DES HUNDERTJÄHRIGEN  
BESTEHENS DER ABTEILUNG FÜR MUSIK

AM SONNABEND, DEM 1. APRIL 1933, ABENDS 8 UHR  
IM SAALE DER SINGAKADEMIE

AUSFÜHRENDE: DIE STAATSOBERNKAPELLE  
UNTER LEITUNG VON MAX VON SCHILLINGS  
SOLIST: PROF. KARL KLINGLER (VIOLINE)

VARIATIONEN UND GIGUE  
ÜBER EIN THEMA VON HÄNDEL OP. 72 GEORG SCHUMANN  
UNTER LEITUNG DES KOMPONISTEN

KONZERT NR. 3 IN D-MOLL  
FÜR VIOLINE UND ORCHESTER, 1. SATZ MAX BRUCH  
SOLIST: PROFESSOR KARL KLINGLER (VIOLINE)

SINFONISCHE SUITE OP. 30 (KONZERT-URAUFFÜHRUNG) MAX TRAPP  
TOCCATA  
LENTO MA NON TROPPO  
MENUETT  
PRESTO  
UNTER LEITUNG DES KOMPONISTEN

EINLEITUNG ZUM 3. AKT AUS DEN „KÖNIGSKINDERN“  
„VERDORBEN — GESTORBEN“  
„SPIELMANN'S LETZTER GESANG“ ENGELBERT HUMPERDINCK

„ERNTESFEST“ AUS DER MUSIKALISCHEN TRAGÖDIE „MOLOCH“  
MAX VON SCHILLINGS



Korr. [Adler]

89

Preussische Akademie der Künste

Orchesterkonzert anlässlich des hundertjährigen Bestehens  
der Abteilung für Musik

am Sonnabend, den 1. April 1933, abends 8 Uhr

in der Singakademie

Ausführende: Die Staatsoperkapelle  
unter Leitung von Max von Schilling

Solist: Professor Karl Klingler (Violine)

Variationen und Gigue über ein Thema von Rändel op. 72 - Georg Schumann  
unter Leitung des Komponisten

Konzert Nr. 3 in d-moll für Violine und Orchester, 1. Satz - Max Bruch  
Solist: Professor Karl Klingler (Violine)

Sinfonische Suite op. 30 (Konzert-Vorführung) - Max Trapp  
Toccata  
Lento ma non troppo  
menuetto  
Presto

unter Leitung des Komponisten

Einleitung zum 3. Akt aus den „Königskindern“ - Engelbert Humperdinck  
„Verdorben - gestorben“ - „Spielmanns letzter Gesang“

„Erntefest“ aus der mährischen Tragödie „Malsch“ - Max von Schilling





PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

FEIER DES  
HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHENS  
DER ABTEILUNG FÜR MUSIK

AM FREITAG, DEM 31. MÄRZ 1933, MITTAGS 12 UHR

„IN ALLEN GUTEN STUNDEN“ (NACH WORTEN VON GOETHE)  
FÜR GEMISCHTEN CHOR CARL FRIEDRICH ZELTER (1758–1832)

ANSPRACHE DES PRÄSIDENTEN MAX VON SCHILLINGS

ANSPRACHE DES REICHSKOMMISSARS RUST,  
BEAUFTRAGT MIT DER FÜHRUNG DER GESCHÄFTE DES MINISTERIUMS FÜR  
WISSENSCHAFT, KUNST UND VOLKSBILDUNG

FESTVORTRAG: PROFESSOR DR. MAX SEIFFERT

„GNÄDIG UND BARMHERZIG IST DER HERR“, MOTETTE FÜR  
GEMISCHTEN CHOR EDUARD AUGUST GRELL (1800–1886)

DIE A-CAPELLA-CHÖRE WERDEN VON MITGLIEDERN DER SINGAKADEMIE  
UNTER LEITUNG IHRES DIREKTORS, PROFESSOR DR. GEORG SCHUMANN,  
VORGETRAGEN.

IM ANSCHLUSS AN DIE FEIER  
WIRD EINE AUSSTELLUNG ERÖFFNET, DIE IN BILDERN, MUSIKAUTOGRAPHEN  
UND ANDEREN HANDSCHRIFTEN VON AKADEMIE-MITGLIEDERN EINE ÜBERSICHT  
ÜBER DIE GESCHICHTE DER ABTEILUNG FÜR MUSIK SEIT IHRER GRÜNDUNG  
IM JAHRE 1833 GIBT.

*Unfalsch  
Korrekturen  
A*

*86  
Aster  
Punkt*



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

FEIER DES  
HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHENS  
DER ABTEILUNG FÜR MUSIK

AM FREITAG, DEM 31. MÄRZ 1933, MITTAGS 12 UHR

„IN ALLEN GUTEN STUNDEN“ (NACH WORTEN VON GOETHE)  
FÜR GEMISCHTEN CHOR CARL FRIEDRICH ZELTER (1758–1832)

ANSPRACHE DES ~~HERRN~~ PRÄSIDENTEN MAX VON SCHILLINGS

ANSPRACHE DES ~~HERRN~~ REICHSKOMMISSARS RUST,  
BEAUFTRAGT MIT DER FÜHRUNG DER GESCHÄFTE DES MINISTERIUMS FÜR  
WISSENSCHAFT, KUNST UND VOLKSBILDUNG

FESTVORTRAG ~~DIE~~ ~~HERRN~~ PROFESSOR DR. MAX SEIFFERT

„GNÄDIG UND BARMHERZIG IST DER HERR“, MOTETTE FÜR  
GEMISCHTEN CHOR EDUARD AUGUST GRELL (1800–1886)

DIE A-CAPELLA-CHÖRE WERDEN VON MITGLIEDERN DER SINGAKADEMIE  
UNTER LEITUNG IHRES DIREKTORS,  
~~DIE~~ ~~HERRN~~ PROFESSOR DR. GEORG SCHUMANN, VORGETRAGEN.

IM ANSCHLUSS AN DIE FEIER  
WIRD EINE AUSSTELLUNG ERÖFFNET, DIE IN BILDERN, MUSIKAUTOGRAFEN  
UND ANDEREN HANDSCHRIFTEN VON AKADEMIE-MITGLIEDERN EINE ÜBERSICHT  
ÜBER DIE GESCHICHTE DER ABTEILUNG FÜR MUSIK SEIT IHRER GRÜNDUNG  
IM JAHRE 1833 GIBT.





*Kantler*

87

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

FEIER DES  
HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHENS  
DER ABTEILUNG FÜR MUSIK

AM FREITAG, DEM 31. MÄRZ 1933, MITTAGS 12 UHR

„IN ALLEN GUTEN STUNDEN“ (NACH WORTEN VON GOETHE)  
FÜR GEMISCHTEN CHOR CARL FRIEDRICH ZELTER (1758–1832)

ANSPRACHE DES ~~HERRN~~ PRÄSIDENTEN MAX VON SCHILLINGS

ANSPRACHE DES ~~HERRN~~ REICHSKOMMISSARS RUST,  
BEAUFTRAGT MIT DER FÜHRUNG DER GESCHÄFTE DES MINISTERIUMS FÜR  
WISSENSCHAFT, KUNST UND VOLKSBILDUNG

FESTVORTRAG ~~DES~~ PROFESSOR DR. MAX SEIFFERT

„GNÄDIG UND BARMHERZIG IST DER HERR“. MOTETTE FÜR  
GEMISCHTEN CHOR EDUARD AUGUST GRELL (1800–1886)

DIE A-CAPELLA-CHÖRE WERDEN VON MITGLIEDERN DER SINGAKADEMIE  
UNTER LEITUNG IHRES DIREKTORS,  
~~DES~~ PROFESSOR DR. GEORG SCHUMANN, VORGETRAGEN.

IM ANSCHLUSS AN DIE FEIER  
WIRD EINE AUSSTELLUNG ERÖFFNET, DIE IN BILDERN, MUSIKAUTOGRAPHEN  
UND ANDEREN HANDSCHRIFTEN VON AKADEMIE-MITGLIEDERN EINE ÜBERSICHT  
ÜBER DIE GESCHICHTE DER ABTEILUNG FÜR MUSIK SEIT IHRER GRÜNDUNG  
IM JAHRE 1833 GIBT.





PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

FEIER DES  
HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHENS  
DER ABTEILUNG FÜR MUSIK

AM FREITAG, DEM 31. MÄRZ 1933, MITTAGS 12 UHR

„IN ALLEN GUTEN STUNDEN“ (NACH WORTEN VON GOETHE)  
FÜR GEMISCHTEN CHOR CARL FRIEDRICH ZELTER (1758-1832)

ANSPRACHE DES HERRN PRÄSIDENTEN MAX VON SCHILLINGS

ANSPRACHE DES HERRN REICHSKOMMISSARS RUST  
BEAUFTRAGT MIT DER FÜHRUNG DER GESCHÄFTE DES MINISTERIUMS FÜR  
WISSENSCHAFT, KUNST UND VOLKSBILDUNG

FESTVORTRAG DES HERRN PROFESSOR DR. MAX SEIFFERT

„GNÄDIG UND BARMHERZIG IST DER HERR“. MOTETTE FÜR  
GEMISCHTEN CHOR EDUARD AUGUST GRELL (1800-1886)

DIE A-CAPELLA-CHÖRE WERDEN VON MITGLIEDERN DER SINGAKADEMIE  
UNTER LEITUNG IHRES DIREKTORS,  
DES HERRN PROFESSOR DR. GEORG SCHUMANN, VORGETRAGEN.

IM ANSCHLUSS AN DIE FEIER  
WIRD EINE AUSSTELLUNG ERÖFFNET, DIE IN BILDERN, MUSIKAUTOGRAFEN  
UND ANDEREN HANDSCHRIFTEN VON AKADEMIE-MITGLIEDERN EINE ÜBERSICHT  
ÜBER DIE GESCHICHTE DER ABTEILUNG FÜR MUSIK SEIT IHRER GRÜNDUNG  
IM JAHRE 1833 GIBT.



Preussische Akademie der Künste

L. H. van  
Ginsburgh.

Feier des hundertjährigen Bestehens der Abteilung für Musik  
am Freitag, den 31. März 1933, mittags 12 Uhr

4. "allein gütigen Ständer" (nach Worten von Goethe) für gemischten Chor

Carl Friedrich Zetter  
(1758-1832)

Ansprache des <sup>Herrn</sup>Präsidenten ~~H.~~ Max v. Schilling's

Ansprache des <sup>Herrn</sup> Präsidenten ~~H.~~ Max v. Schilling's <sup>Ministeriums</sup>  
 Reichskommissars Brüst, beauftragt mit der Führung der Geschäfte des  
 Ansprache des Herrn ~~Ministeriums~~ für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung

Festvortrag <sup>des Herrn</sup> ~~an~~ Professor Dr. Max Leffert

„Gnädig und barmherzig ist der Herr“ Motette für gemischten Chor und Orgel  
(1800 - 1886)

Die a cappella-Chöre werden von Mitgliedern der  
Singschule unter Leitung ihres Direktors, <sup>des</sup> Herrn  
Professors Dr. Georg Schürmann, vorgetragen.

Im Anschluss an die Feyer wird eine Ausstellung eröffnet, die in Bildern, Mikrokautographen und anderen Handschriften von Akademikernmitgliedern eine Übersicht über die Geschichte der Abteilung für Mikrok. seit ihrer Gründung im Jahre 1833 gibt.

~~Dat., beauftragt mit der Föhrung der Geschäfte des Instituts für~~



# Sing-Akademie.

## Balkon

10	210	209	208	207	206	205	204	203	202	201	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100	101	102	10
9	191	192	193	194	195	196	197	198	199	200	90	89	88	87	86	85	84	83	82	81			9
8	190	189	188	187	186	185	184	183	182	181	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80			8
7	171	172	173	174	175	176	177	178	179	180	70	69	68	67	66	65	64	63	62	61			7
6	170	169	168	167	166	165	164	163	162	161	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60			6
5	151	152	153	154	155	156	157	158	159	160	50	49	48	47	46	45	44	43	42	41			5
4	150	149	148	147	146	145	144	143	142	141	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40			4
3	131	132	133	134	135	136	137	138	139	140	30	29	28	27	26	25	24	23	22	21			3
2	130	129	128	127	126	125	124	123	122	121	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20			2
1	111	112	113	114	115	116	117	118	119	120	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1			1

RECHTS

LINKS

## Saal

31	307	308	309	310	311	312	313	314	315	316	317	318	319	203	202	201	200	199	198	197	196	195	31
30	306	305	304	303	302	301	300	299	298	297	296	188	189	190	191	192	193	194					30
29	285	286	287	288	289	290	291	292	293	294	295	187	186	185	184	183	182	181					29
28	284	283	282	281	280	279	278	277	276	275	274	174	175	176	177	178	179	180					28
27	263	264	265	266	267	268	269	270	271	272	273	173	172	171	170	169	168	167					27
26	262	261	260	259	258	257	256	255	254	253	252	160	161	162	163	164	165	166					26
25	241	242	243	244	245	246	247	248	249	250	251	159	158	157	156	155	154	153					25
24	240	239	238	237	236	235	234	233	232	231	230	146	147	148	149	150	151	152					24
23	219	220	221	222	223	224	225	226	227	228	229	145	144	143	142	141	140	139					23
22	218	217	216	215	214	213	212	211	210	209	208	135	134	133	132	131	130	129					22
21	201	202	203	204	205	206	207	208	209	210	211	135	134	133	132	131	130	129					21
20	200	199	198	197	196	195	194	193	192	191	124	125	126	127	128	129	128	127					20
19	181	182	183	184	185	186	187	188	189	190	123	122	121	120	119	118	117	116					19
18	160	159	158	157	156	155	154	153	152	151	112	113	114	115	116	117	118	119					18
17	161	162	163	164	165	166	167	168	169	170	111	110	109	108	107	106	105	104					17
16	160	159	158	157	156	155	154	153	152	151	100	101	102	103	104	105	106	107					16
15	141	142	143	144	145	146	147	148	149	150	99	98	97	96	95	94	93	92					15
14	140	139	138	137	136	135	134	133	132	131	87	88	89	90	91	92	93	94					14
13	121	122	123	124	125	126	127	128	129	130	86	85	84	83	82	81	80	79					13
12	120	119	118	117	116	115	114	113	112	111	73	74	75	76	77	78	79	80					12
11	101	102	103	104	105	106	107	108	109	110	72	71	70	69	68	67	66	65					11
10	100	99	98	97	96	95	94	93	92	91	59	60	61	62	63	64	65	66					10
9	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	58	57	56	55	54	53	52	51					9
8	80	79	78	77	76	75	74	73	72	71	45	46	47	48	49	50	51	52					8
7	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	44	43	42	41	40	39	38	37					7
6	60	59	58	57	56	55	54	53	52	51	31	32	33	34	35	36	37	38					6
5	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	30	29	28	27	26	25	24	23					5
4	40	39	38	37	36	35	34	33	32	31	19	20	21	22	23	24	25	26					4
3	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	18	17	16	15	14	13	12	11					3
2	20	19	18	17	16	15	14	13	12	11	7	8	9	10	11	12	13	14					2
1	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	6	5	4	3	2	1							1

RECHTS

Saal

LINKS

## Loge

TREPPE II

TREPPE I b

Seitenbank

TREPPE I a

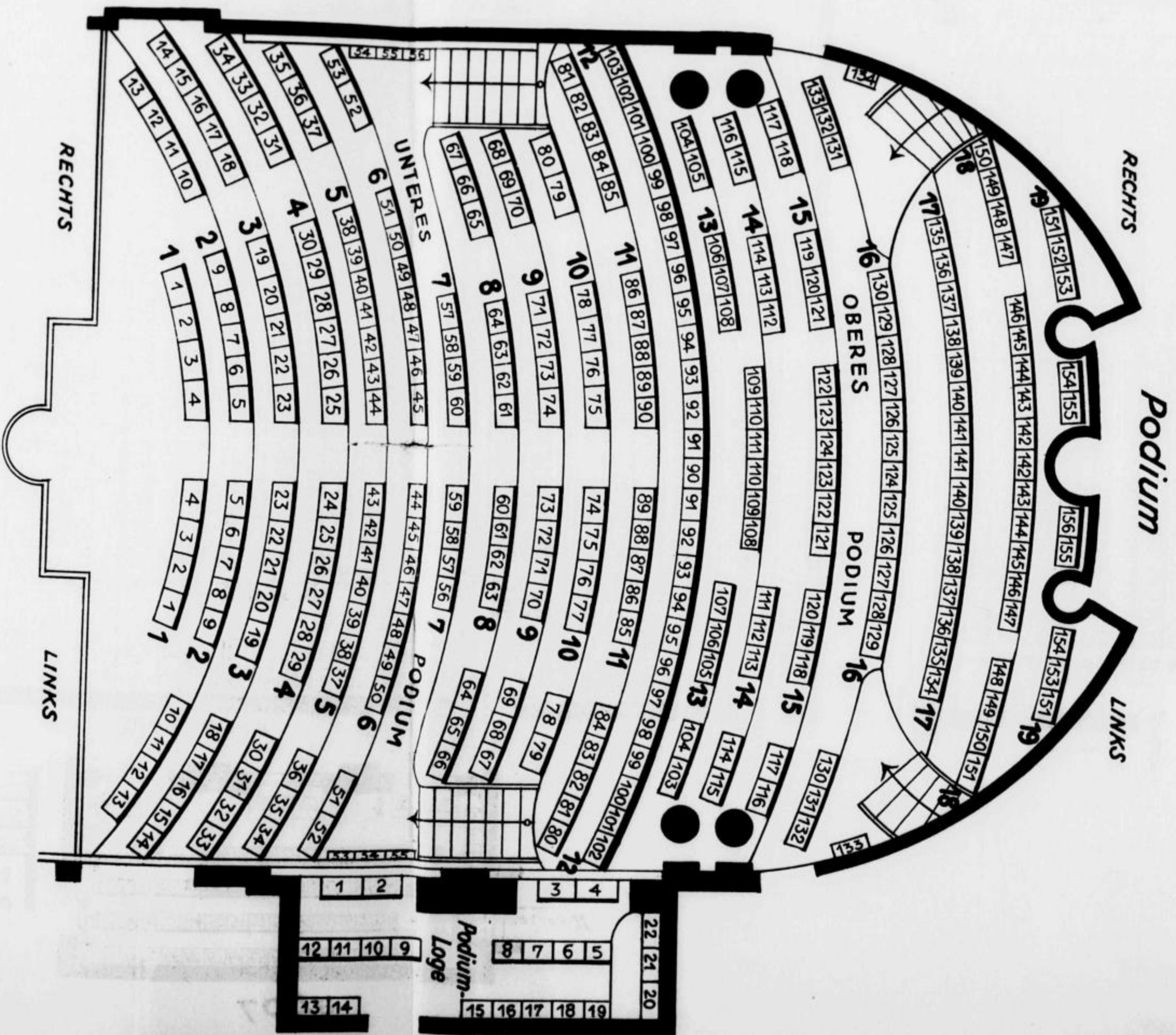
Fremdenloge

Seitenbank

TREPPE III



# Sing-Akademie.



10700.  
10701.  
10702.  
10703.  
10704.  
10705.  
10706.  
10707.  
10708.

Orchester-Konzert  
zur Hundert-Jahr-Feier  
der Musik-Abteilung  
der Preuss. Akademie der Künste  
am 1. April 1900, abends 8 Uhr  
Reservierter Platz Nr. 1. - 2. Reihe  
Eintrittspreis 10 Mk.

Reservierter  
Platz

91





✓ 1. Zibler  
2. im Lager  
3. Goring 2  
4. Rink 2  
5. Gubbel 2  
6. ~~Wassermann~~ 2  
7. ~~Wassermann~~ 2  
8. ~~Wassermann~~ 2  
9. ~~Wassermann~~ 2  
10. ~~Wassermann~~ 2  
11. ~~Wassermann~~ 2  
12. ~~Wassermann~~ 2  
13. ~~Wassermann~~ 2  
14. ~~Wassermann~~ 2  
15. ~~Wassermann~~ 2  
16. ~~Wassermann~~ 2  
17. ~~Wassermann~~ 2  
18. ~~Wassermann~~ 2  
19. ~~Wassermann~~ 2  
20. ~~Wassermann~~ 2  
21. ~~Wassermann~~ 2  
22. ~~Wassermann~~ 2  
23. ~~Wassermann~~ 2  
24. ~~Wassermann~~ 2  
25. ~~Wassermann~~ 2  
26. ~~Wassermann~~ 2  
27. ~~Wassermann~~ 2  
28. ~~Wassermann~~ 2  
29. ~~Wassermann~~ 2  
30. ~~Wassermann~~ 2  
31. ~~Wassermann~~ 2  
32. ~~Wassermann~~ 2  
33. ~~Wassermann~~ 2  
34. ~~Wassermann~~ 2  
35. ~~Wassermann~~ 2  
36. ~~Wassermann~~ 2  
37. ~~Wassermann~~ 2  
38. ~~Wassermann~~ 2  
39. ~~Wassermann~~ 2  
40. ~~Wassermann~~ 2  
41. ~~Wassermann~~ 2  
42. ~~Wassermann~~ 2  
43. ~~Wassermann~~ 2  
44. ~~Wassermann~~ 2  
45. ~~Wassermann~~ 2  
46. ~~Wassermann~~ 2  
47. ~~Wassermann~~ 2  
48. ~~Wassermann~~ 2  
49. ~~Wassermann~~ 2  
50. ~~Wassermann~~ 2

23. Rigsbeckwif. Luff 2  
24. Wymiller 2  
25. Mary 2  
~~the father~~

1. *Ant. Gray* 2  
 2. *Ant. Beck's* 2  
 3. *Ant. Beck's* 2

~~20. Lycop.~~  
 21. Lycop. Lant. 2 Gauche 2  
 22. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 23. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 24. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 25. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 26. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 27. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 28. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 29. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 30. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 31. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 32. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 33. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 34. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 35. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 36. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 37. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 38. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 39. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 40. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 41. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 42. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 43. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 44. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 45. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 46. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 47. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 48. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 49. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 50. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 51. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 52. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 53. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 54. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 55. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 56. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 57. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 58. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 59. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 60. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 61. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 62. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 63. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 64. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 65. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 66. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 67. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 68. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 69. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 70. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 71. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 72. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 73. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 74. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 75. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 76. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 77. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 78. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 79. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 80. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 81. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 82. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 83. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 84. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 85. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 86. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 87. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 88. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 89. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 90. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 91. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 92. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 93. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 94. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 95. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 96. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 97. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 98. Gif. Bony. Gann Yarniff 2  
 99. Gif. Obwond. Gough Shrew 2  
 100. Gif. Bony. Gann Yarniff 2

38. Exp. Gr. Landenfeld 2  
39. ~~Exp. Gr. Landenfeld 2~~

~~1940~~ 40. Prof. Kistky Munk 2  
~~1941~~ 41. Baumgärtgenstr. 2  
~~1942~~ 42. Landstr. Guffe 2

1823. Knight. *Euphorbia* 2  
 44. *Rh* 2

2	<del>1271.</del> <del>1272.</del> <del>1273.</del> <del>1274.</del> <del>1275.</del> <del>1276.</del> <del>1277.</del> <del>1278.</del> <del>1279.</del> <del>1280.</del> <del>1281.</del> <del>1282.</del> <del>1283.</del> <del>1284.</del> <del>1285.</del> <del>1286.</del> <del>1287.</del> <del>1288.</del> <del>1289.</del> <del>1290.</del> <del>1291.</del> <del>1292.</del> <del>1293.</del> <del>1294.</del> <del>1295.</del> <del>1296.</del> <del>1297.</del> <del>1298.</del> <del>1299.</del> <del>1300.</del> <del>1301.</del> <del>1302.</del> <del>1303.</del> <del>1304.</del> <del>1305.</del> <del>1306.</del> <del>1307.</del> <del>1308.</del> <del>1309.</del> <del>1310.</del> <del>1311.</del> <del>1312.</del> <del>1313.</del> <del>1314.</del> <del>1315.</del> <del>1316.</del> <del>1317.</del> <del>1318.</del> <del>1319.</del> <del>1320.</del> <del>1321.</del> <del>1322.</del> <del>1323.</del> <del>1324.</del> <del>1325.</del> <del>1326.</del> <del>1327.</del> <del>1328.</del> <del>1329.</del> <del>1330.</del> <del>1331.</del> <del>1332.</del> <del>1333.</del> <del>1334.</del> <del>1335.</del> <del>1336.</del> <del>1337.</del> <del>1338.</del> <del>1339.</del> <del>1340.</del> <del>1341.</del> <del>1342.</del> <del>1343.</del> <del>1344.</del> <del>1345.</del> <del>1346.</del> <del>1347.</del> <del>1348.</del> <del>1349.</del> <del>1350.</del> <del>1351.</del> <del>1352.</del> <del>1353.</del> <del>1354.</del> <del>1355.</del> <del>1356.</del> <del>1357.</del> <del>1358.</del> <del>1359.</del> <del>1360.</del> <del>1361.</del> <del>1362.</del> <del>1363.</del> <del>1364.</del> <del>1365.</del> <del>1366.</del> <del>1367.</del> <del>1368.</del> <del>1369.</del> <del>1370.</del> <del>1371.</del> <del>1372.</del> <del>1373.</del> <del>1374.</del> <del>1375.</del> <del>1376.</del> <del>1377.</del> <del>1378.</del> <del>1379.</del> <del>1380.</del> <del>1381.</del> <del>1382.</del> <del>1383.</del> <del>1384.</del> <del>1385.</del> <del>1386.</del> <del>1387.</del> <del>1388.</del> <del>1389.</del> <del>1390.</del> <del>1391.</del> <del>1392.</del> <del>1393.</del> <del>1394.</del> <del>1395.</del> <del>1396.</del> <del>1397.</del> <del>1398.</del> <del>1399.</del> <del>1400.</del> <del>1401.</del> <del>1402.</del> <del>1403.</del> <del>1404.</del> <del>1405.</del> <del>1406.</del> <del>1407.</del> <del>1408.</del> <del>1409.</del> <del>1410.</del> <del>1411.</del> <del>1412.</del> <del>1413.</del> <del>1414.</del> <del>1415.</del> <del>1416.</del> <del>1417.</del> <del>1418.</del> <del>1419.</del> <del>1420.</del> <del>1421.</del> <del>1422.</del> <del>1423.</del> <del>1424.</del> <del>1425.</del> <del>1426.</del> <del>1427.</del> <del>1428.</del> <del>1429.</del> <del>1430.</del> <del>1431.</del> <del>1432.</del> <del>1433.</del> <del>1434.</del> <del>1435.</del> <del>1436.</del> <del>1437.</del> <del>1438.</del> <del>1439.</del> <del>1440.</del> <del>1441.</del> <del>1442.</del> <del>1443.</del> <del>1444.</del> <del>1445.</del> <del>1446.</del> <del>1447.</del> <del>1448.</del> <del>1449.</del> <del>1450.</del> <del>1451.</del> <del>1452.</del> <del>1453.</del> <del>1454.</del> <del>1455.</del> <del>1456.</del> <del>1457.</del> <del>1458.</del> <del>1459.</del> <del>1460.</del> <del>1461.</del> <del>1462.</del> <del>1463.</del> <del>1464.</del> <del>1465.</del> <del>1466.</del> <del>1467.</del> <del>1468.</del> <del>1469.</del> <del>1470.</del> <del>1471.</del> <del>1472.</del> <del>1473.</del> <del>1474.</del> <del>1475.</del> <del>1476.</del> <del>1477.</del> <del>1478.</del> <del>1479.</del> <del>1480.</del> <del>1481.</del> <del>1482.</del> <del>1483.</del> <del>1484.</del> <del>1485.</del> <del>1486.</del> <del>1487.</del> <del>1488.</del> <del>1489.</del> <del>1490.</del> <del>1491.</del> <del>1492.</del> <del>1493.</del> <del>1494.</del> <del>1495.</del> <del>1496.</del> <del>1497.</del> <del>1498.</del> <del>1499.</del> <del>1500.</del> <del>1501.</del> <del>1502.</del> <del>1503.</del> <del>1504.</del> <del>1505.</del> <del>1506.</del> <del>1507.</del> <del>1508.</del> <del>1509.</del> <del>1510.</del> <del>1511.</del> <del>1512.</del> <del>1513.</del> <del>1514.</del> <del>1515.</del> <del>1516.</del> <del>1517.</del> <del>1518.</del> <del>1519.</del> <del>1520.</del> <del>1521.</del> <del>1522.</del> <del>1523.</del> <del>1524.</del> <del>1525.</del> <del>1526.</del> <del>1527.</del> <del>1528.</del> <del>1529.</del> <del>1530.</del> <del>1531.</del> <del>1532.</del> <del>1533.</del> <del>1534.</del> <del>1535.</del> <del>1536.</del> <del>1537.</del> <del>1538.</del> <del>1539.</del> <del>1540.</del> <del>1541.</del> <del>1542.</del> <del>1543.</del> <del>1544.</del> <del>1545.</del> <del>1546.</del> <del>1547.</del> <del>1548.</del> <del>1549.</del> <del>1550.</del> <del>1551.</del> <del>1552.</del> <del>1553.</del> <del>1554.</del> <del>1555.</del> <del>1556.</del> <del>1557.</del> <del>1558.</del> <del>1559.</del> <del>1560.</del> <del>1561.</del> <del>1562.</del> <del>1563.</del> <del>1564.</del> <del>1565.</del> <del>1566.</del> <del>1567.</del> <del>1568.</del> <del>1569.</del> <del>1570.</del> <del>1571.</del> <del>1572.</del> <del>1573.</del> <del>1574.</del> <del>1575.</del> <del>1576.</del> <del>1577.</del> <del>1578.</del> <del>1579.</del> <del>1580.</del> <del>1581.</del> <del>1582.</del> <del>1583.</del> <del>1584.</del> <del>1585.</del> <del>1586.</del> <del>1587.</del> <del>1588.</del> <del>1589.</del> <del>1590.</del> <del>1591.</del> <del>1592.</del> <del>1593.</del> <del>1594.</del> <del>1595.</del> <del>1596.</del> <del>1597.</del> <del>1598.</del> <del>1599.</del> <del>1600.</del> <del>1601.</del> <del>1602.</del> <del>1603.</del> <del>1604.</del> <del>1605.</del> <del>1606.</del> <del>1607.</del> <del>1608.</del> <del>1609.</del> <del>1610.</del> <del>1611.</del> <del>1612.</del> <del>1613.</del> <del>1614.</del> <del>1615.</del> <del>1616.</del> <del>1617.</del> <del>1618.</del> <del>1619.</del> <del>1620.</del> <del>1621.</del> <del>1622.</del> <del>1623.</del> <del>1624.</del> <del>1625.</del> <del>1626.</del> <del>1627.</del> <del>1628.</del> <del>1629.</del> <del>1630.</del> <del>1631.</del> <del>1632.</del> <del>1633.</del> <del>1634.</del> <del>1635.</del> <del>1636.</del> <del>1637.</del> <del>1638.</del> <del>1639.</del> <del>1640.</del> <del>1641.</del> <del>1642.</del> <del>1643.</del> <del>1644.</del> <del>1645.</del> <del>1646.</del> <del>1647.</del> <del>1648.</del> <del>1649.</del> <del>1650.</del> <del>1651.</del> <del>1652.</del> <del>1653.</del> <del>1654.</del> <del>1655.</del> <del>1656.</del> <del>1657.</del> <del>1658.</del> <del>1659.</del> <del>1660.</del> <del>1661.</del> <del>1662.</del> <del>1663.</del> <del>1664.</del> <del>1665.</del> <del>1666.</del> <del>1667.</del> <del>1668.</del> <del>1669.</del> <del>1670.</del> <del>1671.</del> <del>1672.</del> <del>1673.</del> <del>1674.</del> <del>1675.</del> <del>1676.</del> <del>1677.</del> <del>1678.</del>
---	---

*Kirchhof*

---

*Himmman  
Lipke  
König  
König  
Holtz  
Zapp*



J. Nr.

1) Betrifft:

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um  
gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weiter-  
gabe in je.....Tagen.

Name	zug- sandt an	weiter- gegeben an	Etwasige Stellungnahme oder Bemerkungen

DR. ERICH H. CHEIRANDER  
KAPELLMEISTER  
V. K. K. D.

**Gesellschaft zur Pflege altklass. Musik**

Referent:                       
MUSICAL OPINION, LONDON.

an die Akademie der Kuenste , Musikabteilung

Ich bitte hiermit höflichst um Pressekarten ~~xx~~ bzw. Einladungs-  
karten zu der Jubiläumsfeier am 1. April mittags, und 1. April abends  
in der Singakademie ( event. Concert-Generalprobe, wenn Karten ver-  
griffen sein sollten )

Mit vorzüglicher Hochachtung ergebenst

W. Cheirander  
Erich Cheirander

Dr. Erich Chelmarz  
Chemnitz  
Leibnizstrasse 100

# MUSIK UND GLAUBE

ZEITSCHRIFT FÜR CHRISTLICHE MUSIK  
SCHRIFTFÜHRUNG UND VERLAG BERLIN ~~S. 42, PRINZENSTRASSE 100~~



Die Zeitschrift »Musik und Glaube« ist das Bundesorgan der Vereinigung Gläubiger Musiker — Erscheint in der Regel monatlich einmal  
Jährlicher Bezugspreis RM 2.—

An die Preussische Akademie der Künste.

Berlin W. 8. Pariser Platz.

IHRE ZEICHEN

IHRE NACHRICHT VOM

UNSER ZEICHEN

TAG 29. III. 1933.

BETRIFFT: Kartenzuteilung.

Die unterzeichnete Schriftleitung spricht für die freundliche Einladung zu dem Orchesterkonzert am 1. April in der Singakademie ihren verbindlichen Dank aus. Um jedoch in unserer Zeitschrift den bedeutsamen Anlass recht würdigen zu können, richten wir an die Akademie die ergebene Bitte um Übersendung eines Ausweises auch für die Teilnahme an der Festsitzung am Freitag mittags 12 Uhr sowie für den Besuch der Ausstellung in den dortigen Räumen. Wir werden uns gestatten, Beleg-Exemplare von unserer Berichterstattung zu senden und bitten, auch in Zukunft sich freundlichst der »Vereinigung Gläubiger Musiker« und ihres jetzt im vierten Jahrgang stehenden Organs bei Zuteilung von Einladungen und Benachrichtigungen *aus* gütigst erinnern zu wollen.

Wir verbleiben mit verbindlichem Dank im Voraus und vorzüglicher

hochachtung!

MUSIK UND GLAUBE  
SCHRIFTFÜHRUNG

*Karl Weh.*



Reichsbehörden

- ✓ Reichspräsident von Hindenburg
- ✓ Reichskanzler Hitler
- ✓ Vizekanzler von Papen
- ✓ Reichsminister ~~Maximilian~~ Göring  
des Innern
- ✓ Reichsminister/Dr. Frick  
Volksaufklärung u.
- ✓ Reichsminister für Propaganda ~~Maximilian~~ Goebbels
- ✓ 32 Reichsminister des Auswärtigen Frhr. von Neurath

- ✓ 2 Staatssekretär Meissner } Büro des Reichspräsidenten
- ✓ 3 Dr. Döhle }
- ✓ 11 Vizepräsident des Reichstags Esser

- ✓ 34 Gesandte Dr. Stieve }
- ✓ 35 Köpke } Auswärtiges Amt
- ✓ 36 Sievers }

Gesandtschaften:

- ✓ 84 Frankreich
- ✓ 86 Grossbritannien
- ✓ 89 Apostolischer Nuntius
- ✓ 87 Italien
- ✓ 91 Oesterreich
- ✓ 109 Amerika *Zerschlüsselt durch d. Gesandtschaft d. Botschaft*
- ✓ 110 Amerikanischer Generalkonsul
- ✓ 112 Bischof Dr. Schreiber
- ✓ 131 Präsident der Physikalisch-Technischen Reichsanstalt Pauschen
- ✓ 134 Reichsfinanzminister Graf Schwerin von Krosigk
- ✓ Reichswirtschaftsminister Hugenberg
- ✓ 153 Präsident des Reichsversicherungsamts Schäffer
- ✓ 160 Reichsjustizminister Gürtner

- ✓ Reichswehrminister Blomberg
- ✓ 168 Reichspostminister Eltz von Rübenaoh
- ✓ 169 Staatssekretär Mussehl (~~Reichsminister für Reichsbahnwesen~~)
- ✓ Reichsbankpräsident Schacht
- ✓ 169 Generaldirektor Dorpmüller )  
" Marx ) Reichsbahn
- ✓ Reichsarbeitsminister Franz Seidte  
Präsident d. Reichsanst. f. Arbeitsvermittlung u. Arbeitslosenvers.
- Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung ~~Dr. Syrup~~
- ✓ Reichspressechef Funk *Naass*

Preussische Behörden:

- ✓ 1 Landtagspräsident Kerri *Naake*
- ✓ 30 Oberverwaltungsgerichtspräsident Drews
- ✓ 33 Chefpräsident der Oberrechnungskammer Staatsmin. a. D. Seemisch
- ✓ 34 Oberrechnungskammerdirektor von Heppe

Staatsarchiv:

- ✓ 39 Granier
- ✓ 40 Brackmann
- ✓ \* Preussischer Finanzminister *Benjamin Prof. Dr. Poppe*
- ✓ 63 Staatsbankpräsident Dr. Schröder
- ✓ 66 64 Präsident der Akademie des Bauwesens Gehrs

Bau- und Finanzdirektion:

- ✓ 69 Moeshacke
- ✓ 70 Kühn
- ✓ 71 Hoffmann
- ✓ 71 Drescher
- ✓ 80 Präsident der Geologischen Landesanstalt



- ✓ Polizeipräsident von Levetzow
- ✓ 142 Polizeivizepräsident
- ✓ 143 Polizeioberst Poten
- ✓ 144 Oberregierungsrat Dr. Hey
- ✓ 145 Präsident des Städtetages Mulert
- 2 ✓ 148 Preussischer Justizminister *Levetzow*
- ✓ 134 Kammergerichtspräsident Dr. Tigges
- ✓ 143 Landwirtschaftliche Hochschule
- ✓ 144 Tierärztliche Hochschule

Kultusministerium:

- ✓ Reichskommissar Rust
- ✓ 148 Staatssekretär Sammers
- ✓ 141 Min. Dir. Dr. Valentiner
- ✓ 147 Oberregierungsrat Zierold

Akademie der Wissenschaften:

- ✓ 147 Christern
- ✓ 140 Planck
- ✓ 141 Stamer
- ✓ 143 Heymann

Staatsbibliothek:

- ✓ 140 Generaldirektor Dr. Krüss
- ✓ 141 Abteilungsdirektor Wolf
- ✓ 142 " Christ

Friedrich-Wilhelms-Universität

- ✓ 146 Rektor
- ✓ 145 Direktor der Universitätsbibliothek Dr. Mocker

✓ Dr. Benecke Deutsches Städtetag

- ✓ 142 Handelshochschule
- ✓ 146 Technische Hochschule
- ✓ 147 Staatliche Bildstelle
- ✓ 144 Direktor des Schlossmuseums
- ✓ 145 Direktor Kimmel
- ✓ 146 Direktor der Schlösser und Gärten Dr. Goll

Staatstheater:

- ✓ 129 Blech
- ✓ 131 Kleiber
- ✓ 133 Kiemperer
- ✓ 139 Oberpräsident
- ✓ 150 Oberbürgermeister Dr. Sahn
- ✓ 180 Oberbaurat Jeibmann
- ✓ 194 Konsistorialpräsident Genfen
- ✓ 198 Präsident Dr. Kapler

✓ 77. Fintwängler

✓ Faust im Lusa

✓ fogen fogen Grundrisskris.

✓ H. f. Kistke

✓ Rindfleischintendant H. Kistke

✓ Prof. H. Dyck

✓ H. Glmann

✓ Landgrüftrat Vynoring

✓ Prof. H. Lufner

✓ Reichstagsabg. Hinkel  
✓ Studienrat Dr. Löpelmann

Kultus  
"



Karte von Fußknoten bei Abtunnen  
 am 1. 11. 33 für  
 Herrn Ernst Linder  
 Jule 11/30 Kumpoldstr. 38 Gartenhaus.

700

SING-AKADEMIE  
 ZU  
 BERLIN C. 2  
 AM FESTUNGSGRABEN 2

(80 Stille)

139

Zelt - Hain in Kelle  
 Zelt - Kammkatt  
 Grill - Fingerring (Belmaler)  
 Grill 16 Stühle Mene  
 Zelt - Bildnis aus faher Jst  
 ~ Wolf  
 Stille - Belbildnis

Vorleser erladen  
 Bel. Lehrer gesangverein  
 ~ Lieder. Tafel  
 ~ Musik. Verein

Hildstille  
 Akademie  
 für Kunst  
 und Musik

M  
Pa  
18

102

S. Kuhn für 2 Personen  
f. die desorption  
mit  
der Kugel  
für furchen  
Kugeln  
St. Bruch  
Apfelmännchen  
Aus - Wisman 2  
Berkelup. 4  
Am 28.



- Major a. To. Max Foxisch Wilmersdorf Badensche Str. 41 (2mal) 103
- Sanitätsrat Dr. Cordes & W. 50 Rannestraße 33 (nur für Sonnenheim)
- ✓ Bibliothekar, Kirst Hochschule f. Musik (Sonnenheim)
- ✓ Dr. Albert Pargel Karlshorst Waterbergstr. 28 (Sonnenheim)
- ✓ Frau Prof. Lila Myszy-Gmeiner Charlott. 9 <sup>Alt. Koll. Platz</sup> ~~Borskeplatz~~ (Sonnenheim)
- ✓ Frä. Luise Gmeiner Charlott. Niebühnstr. 70 (Sonnenheim)
- ✓ Hermann Bischoff N.W. 87 Lessingstr. 7/II (1mal)
- ✓ Heinrich Brückard Charl. 9 ~~Herrnstr.~~ Stormstr. 4/II (1mal)
- ~~Dr. Benceke Fentche Hattotag N.W. 40 Alsenstr. 7 (2mal)~~
- ✓ Chefredakteur Dr. Fritz Klein S.W. 68 Ritterstr. 50 } 1mal  
Redakteur Deutsche Allgemeine Zeitung
- ✓ Dr. Grimm W. Litzowstr. 112 (1mal)
- ✓ Dr. Rüd. Stern W. 62 Schellstr. 9 (2mal)
- ✓ Rudolf Petersen S. 14 Alexandrinenstr. 63/64 (1mal)
- ✓ Generalmusikdirektor Paul Scheinpflog Wilmersdorf Badensche Str. 15 III  
(fr. Wunsch) (1mal)
- ~~Prof. Karl Klinger 2mal~~

✓ Dir. Prof. Dr. Jacobs, NW 7, Unter d. Linden 38

2x

*Angebot Kungen*  
*1.4.22*

Abteilung für Dichtung

Vorsitzender: ~~Heinrich Mann~~  
Stellvertreter: ~~Richard Ruch~~

Ordentliche Mitglieder

Sensoren

<u>Berlin</u>	<u>auswärts</u>	<u>Beamtete Sensoren</u>	<u>Wahlsonato</u>
<del>Benn</del> <del>Börlin</del> <del>Frank</del> <del>Fulda</del> <del>Huch</del> <del>Kaiser</del> <del>Kellermann</del> <del>Loerke</del> <del>Mann, Heinz</del> <del>von Molo</del> <del>Seidel</del> <del>Stucken</del> 12 9	Bahr Binding Däubler Halbe Hauptmann Mann, Thomas Mell Mombert Pannwitz Paquet Ponten Schickele Schmidtbonn von Scholz Schönherr Stehr von Unruh Wassermann Werfel 19 zus. 31	<del>Amersdorffer</del> <del>Hoslinde</del> <del>Petersen</del> <del>Loerke</del> + (+ zur Mitwirkung vom Min. besonders be- rufen) 4 <i>7.4.22</i> 1 10	<del>Dehlin</del> <del>Fulda</del> <del>Huch</del> <del>Mann, Heinz</del> <del>Mann, Thomas</del> <del>von Molo</del> 6 zus. 10





Abteilung für Musik

Vorsitzender: Prof. Dr. Georg Schumann  
Stellvertreter: Prof. Dr. Max von Schillings

Ordentliche Mitglieder

Senatoren

Berlin und Potsdam	auswärts	Beamtete Sena- toren	Wahlse- natoren
<del>Bittner</del>	Berg	Amersdorffer	Juon
<del>Graener</del>	Bittner	Huslirde	Kahn
<del>Hindemith</del>	Braunfels	<del>Kunze</del>	v. Reznicek
<del>Juon</del>	Haas	<del>Roser</del>	v. Schillings
<del>Kempff</del>	Hausegger	<del>Schubert</del>	
<del>v. Reznicek</del>	Kahn	<del>Schubert</del>	4
<del>v. Schillings</del>	Keussler	<del>Schubert</del>	
<del>Schönberg</del>	Klose	Seiffert	
<del>Schreker</del>	<del>Mandelstam</del>	Pietjen	
<del>Schumann</del>	v. Othegraven	Schminemann	
<del>Taubert</del>	Pfitzner	v. Wolfurt +	
<del>Tiessen</del>	Strässer	(nimmt nur	
<del>Trapp</del>	Strauss	die Geschäf-	
	Thiel	te des 2.	
	Weismann	Ständ. Sekr.	
	Wetz	wahr)	
	Wolf-Ferrari		
	Woyrsch	11	
	18		1
	zus. 30	5	zus. 15
	1		

**20**



Vorsitzender: Prof. Ph. Franck  
 Stellvertreter: z. Zt. nicht vorhanden

Ordentliche Mitglieder		Senatoren	
Berlin	auswärts	Berlin	auswärts
A. Deutschland u. Österreich		B. Ausland	
Behrens	Taut	Amersdorfer	Bottmann
Belling	Tessencow	Beslinde	Engel
Blunck	Vogel, A.	Bühner	Gesener
Brauning	Vogel, H.	Dau	Herrmann
Breslauer	Wagner	Kamps	Hofmann
Dettmann	Weiss	Kollwitz	Hoffmann
Dichhorst	---	Kraus	Jansen
Engel	55	Kraus	Klimsch
Franck	---	Kraus	Kraus
Gerstel	---	Kraus	Kraus
Gessner	---	Kraus	Kraus
Gies	---	Kraus	Kraus
Herrmann	---	Kraus	Kraus
Hertlein	---	Kraus	Kraus
Hofer	---	Kraus	Kraus
Hoffmann, Ludw.	---	Kraus	Kraus
Hosaeus	---	Kraus	Kraus
Jaekel	---	Kraus	Kraus
Janssen	---	Kraus	Kraus
Jansen	---	Kraus	Kraus
Kampf	---	Kraus	Kraus
Klimsch	---	Kraus	Kraus
Kolbe	---	Kraus	Kraus
Kollwitz	---	Kraus	Kraus
Kraus	---	Kraus	Kraus
Kruse	---	Kraus	Kraus
Lechter	---	Kraus	Kraus
Lederer	---	Kraus	Kraus
Liebermann	---	Kraus	Kraus
Manzel	---	Kraus	Kraus
Mebes	---	Kraus	Kraus
Meid	---	Kraus	Kraus
Meißelsohn	---	Kraus	Kraus
Mies van der Rohe	---	Kraus	Kraus
Nolde	---	Kraus	Kraus
Paul	---	Kraus	Kraus
Pechstein	---	Kraus	Kraus
Pfannschmidt	---	Kraus	Kraus
Plontke	---	Kraus	Kraus
Poelzig	---	Kraus	Kraus
Purmann	---	Kraus	Kraus
Scharff	---	Kraus	Kraus
Schmidt-Rottluff	---	Kraus	Kraus
Schuster-Woldan	---	Kraus	Kraus
Seeck	---	Kraus	Kraus
Sintenis	---	Kraus	Kraus
Starck	---	Kraus	Kraus
Steinmetz	---	Kraus	Kraus
Straumer	---	Kraus	Kraus
55	40	34	18
zus. 95		zus. 24	



Morgenfreitag 21. 9. 21

Abteilung für Musik

Vorsitzender: Prof. Dr. Georg Schumann  
Stellvertreter: Prof. Dr. Max von Schillings

Ordentliche Mitglieder

Senatoren

Berlin und Potsdam	auswärts	Besetzte Sena- toren	Wahlse- nato- ren
<del>Bittling</del>	Berg	Amersdorffer	Juon
<del>Graener</del>	Bittner	<del>Kamischke</del>	Kahn
<del>Hindemith</del>	Braunfels	<del>Moser</del>	v. Reznicek
<del>Juon</del>	Haas	<del>Schilling</del>	v. Schillings
<del>Kempff</del>	Hausegger	<del>Schröder</del>	4
<del>v. Reznicek</del>	Kahn	Schumann	
<del>v. Schillings</del>	Keussler	Seiffert	
<del>Schumann</del>	Klose	Tietjen	
<del>Taubert</del>	<del>Mandelmann</del>	Schäfermann	
<del>Thiessen</del>	v. Othegraven	v. Wolfurt +	
<del>Trapp</del>	Pfitzner	(nimmt nur	
	Strässer	die Geschäf-	
	Strauss	te des 2.	
	Thiel	Ständ. Sekr.	
12	Weismann	wahlr)	
	Wetz		
	Wolf-Ferrari		
	Woyrsch	11	
	18		

zus. 30

zus. 15



*Angenommen 21.3.13*

Abteilung für Dichtung

Vorsitzender: ~~Heinrich Mann~~  
Stellvertreter: ~~Ricarda Bach~~

Ordentliche Mitglieder

Senatoren

<u>Berlin</u>	<u>auswärts</u>	<u>Beamtete Sena-</u> <u>toren</u>	<u>Wahlsenato-</u> <u>ren</u>
---------------	-----------------	---------------------------------------	----------------------------------

<del>Benn</del>	Bahr	Amersdorffer	<del>Dobler</del>
<del>Frank</del>	Binding	Haslinder	<del>Fulda</del>
<del>Fulda</del>	Däubler	Petersen	<del>Mann, Heinrich</del>
<del>Hauptmann</del>	Halbe	<del>Loerke</del>	<del>Mann, Thomas</del>
Kaiser	Hauptmann	(+ zur Mitwir-	<del>von Molo</del>
Kellermann	Mell	kung vom Min.	
Loerke	Mombert	besonders be-	6
<del>Mann, Heinrich</del>	Pennwitz	rußen)	
von Molo	<del>Penn</del>		
Seidel	Ponten	4	
Stucken	Schickele		
	Schmidtbonn		
12	von Scholz		
	Schönherr		
	Stein		
	von Unruh		
	Wassermann		
	Werfel		
	<del>Fluck</del>		
	19		

zus. 31

zus. 10

Prof. Dr. Schelis (Lippiz)

Dr. Dr. Schmidt (Heil)

Landgerichtspräsident Schnöring (Hannover)

Prof. Dr. Vahlen (Grafenwald)

Land in Bunde Für die Kaiserliche

für die Kaiserliche General- und Land-Justiz

Justiz-Verwaltung

Justiz-Verwaltung in Bunde

Land in Bunde für die Kaiserliche

Justiz-Verwaltung





PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W8, den 21. März 1931  
Pariser Platz 4

Der Herr Finanzminister hat angeordnet, dass vom 1. April 1931 ab alle Geldbezüge, die die im Staatsdienst beschäftigten Personen neben ihrem hauptamtlichen Dienst Einkommen oder neben Privatberufseinkommen beziehen, um 20% zu kürzen sind. Hierunter fallen auch die Senatorenvergütungen. Jedoch lassen Künftigen eine vierteljährliche Be-

119  
Herrn Dr. h. c. h. Pl. - 11  
17. April 1931

5

Miss Platt

Prof. L. A. V. P. L.

h. 20 *Ref. 34*

Grass - Plot

Boh x Boh

Beffington Monday

W. J. P. H.

St. Louis



✓ Wich. Schriftsteller 113

~~He~~ Conrad Gomoll

Zehlendorf Forststrasse 25

Minckhalt. Lohse

G. 8. T. W. 8 Wichelmst. 57/8

W. Westfalen " "

W. Krolei Lopatni Koff W. 15

Lehringst. 24a

Kapellmest. Lederw. 24b. 4

Häst. Oper

Simmerstedt.  
24. 52

Peter Lipp

Order for 4: up. v. 1/2 pte.

59

Spencer East

Abraham



1) Betrifft:

Name \_\_\_\_\_

zuge-  
sandt  
an

weiter-  
gegeben  
am

Etwaige Stellungnahme  
oder  
Bemerkungen

[illegible][illegible]

August  
Lokale Lokale  
H. Rostoff  
Markt. Lokale.  
Rostoff Rostoff. H. Rostoff.  
H. Rostoff  
Municipal Council  
H. Rostoff. H. Rostoff.  
H. Rostoff. H. Rostoff.  
H. Rostoff. H. Rostoff.  
H. Rostoff. H. Rostoff.



Name	zuge- samt am	weiter- gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen

4: 83	<del>L. Bayard</del>
92	<del>L. Bayard</del>
120	Grip <input checked="" type="checkbox"/>
248	Eckmann <input checked="" type="checkbox"/>
252	<del>unbefugt</del>
251	<del>unbefugt</del>
394	hach <input checked="" type="checkbox"/>
192	hach <input checked="" type="checkbox"/>
196	<del>hach</del>
299	<del>hach</del>
405	<del>hach</del>
214	<del>hach</del>
294	<del>hach</del>
300	<del>hach</del>
406	hach <input checked="" type="checkbox"/>
313	<del>hach</del>
322	hach <input checked="" type="checkbox"/>
364	hach <input checked="" type="checkbox"/>



Garrison

Phil  
 John  
 Garrison  
 John  
 No  
 Mary. Mary  
 John  
 Rob. H. H. H.  
 Stephen



1) Betrifft:

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um  
gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weiter-  
gabe in je..... Tagen.

Name	zuge- sandt am	weiter- gegeben am	Etwilige Stellungnahme oder Bemerkungen

Gift  
Morgen für am 27. 5. 93

*P. Carson*

✓ 9. ~~Return~~

4 Frau in Leipzig

✓ 18 Jaffier's Book

✓ H. J. R. S. J. N. D. S.

39 Mac 44 Eve

✓ 53 Hochwald Birkh.

407 Jy. Aug. Red Bird

209 Inc. Lepini

Mr. Prof. H. King

✓ 20 July 22/10/18

Wm. Lloyd Garrison

to Ralph L. Ruff

*Wm. Ruf. N. Lued*

Prof. Dr. Carl L. von Fuchs

~~Y. L. Kautskas~~ ~~Frankfurter~~

Dr. Hoff und Frau

Prof. S. Jimmy Frank

Mr. L. L. Frank

*The Rev. Geo. A. Jones*

✓ Mr. Francis Perkins

1843

135 A. C. C. J. R. R. L. Engmann

*Mrs. J. R. King, Esq.*

~~Wm~~ Wm. D. High Duke  
Wm. D. High Duke

1882 was Prof. A. C. Johnson

*V. R. L. J. K. v. d. H. v. d. H.*

154 General Exp. in Gam. m. R.

214 Ex. 2 11

*[Faint handwritten notes at the bottom of the page]*

Vol 9 War Exh

44 Quaker St. S. I. La.

Mr. T. S. S. S.

482 Prof. G. Gai-Huam

✓ 444 Eric G. Frost 424 1/2

187 Fiddle Creek

108 Int. Gen. Glucos.

101 N. G. Smith

192 Report Knoll

193 Jan. 1st

196 - 1960 - 1961

199 An. d. Lissach.

her hot lips

1875-1876

14 *Ch. G. M.*



.) Betrifft:

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um  
gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weiter-  
gabe in je.....Tagen.

Name	zuge- sandt am	weiter- gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen

[illegible]

~~384~~ Prof. Dufflo  
~~385~~ Prof. Dugues  
~~386~~ Frau Prof. Dünk  
~~387~~ Frau in Dünro  
~~388~~ An. Kat. Dürdman  
~~389~~ Prof. Dr. Kat. Döhlberg  
~~390~~ Professor Dr. V. Dörfling  
~~391~~ Frau Döhl  
~~392~~ Dr. Döhl  
~~393~~ Frau Döhl  
~~394~~ Frau Döhl  
~~395~~ Frau Döhl  
~~396~~ Frau Döhl  
~~397~~ Frau Döhl  
~~398~~ Frau Döhl  
~~399~~ Frau Döhl  
~~400~~ Frau Döhl



1) Betrifft:

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um  
gefällige Durchsicht vorgenannter Angelegenheit und Weiter-  
gabe in je..... Tagen.

N a m e	zuge- sandt am	weiter- gegeben am	Etwaige Stellungnahme oder Bemerkungen

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

## EINLADUNG

ZUR

FEIER DES HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHENS  
DER ABTEILUNG FÜR MUSIK

AM FREITAG, DEN 31. MÄRZ 1933, MITTAGS 12 UHR

IM ANSCHLUSS AN DIE FEIER WIRD EINE AUSSTELLUNG ERÖFFNET, DIE IN BILDERN, MUSIK-AUTOGRAPHEN UND ANDEREN HANDSCHRIFTEN EINE ÜBERSICHT ÜBER DIE GESCHICHTE DER ABTEILUNG FÜR MUSIK SEIT IHRER GRÜNDUNG IM JAHRE 1833 GIBT

BERLIN W 8  
PARISER PLATZ 4

DER PRÄSIDENT  
MAX VON SCHILLINGS

GÜLTIG FÜR 2 BESUCHER



J.Nr. \_\_\_\_\_

1) Betrifft: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE  
EINLADUNG ZU EINEM ORCHESTERKONZERT  
AUS ANLASS DES HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHENS  
DER ABTEILUNG FÜR MUSIK

AM SONNABEND, DEN 1. APRIL 1933, ABENDS 8 UHR  
IN DER SINGAKADEMIE (KASTANIENWÄLDCHEN)

ZUR AUFFÜHRUNG GELANGEN: KOMPOSITIONEN VON MAX BRUCH,  
ENGELBERT HUMPERDINCK, MAX VON SCHILLINGS, GEORG SCHUMANN UND MAX TRAPP

LEITUNG DES KONZERTS: MAX VON SCHILLINGS

DIE HERREN GEORG SCHUMANN UND MAX TRAPP DIRIGIEREN IHRE WERKE SELBST

SOLIST: PROF. KARL KLINGLER (VIOLINE)

GÜLTIG  
FÜR 2 BESUCHER

DER PRÄSIDENT  
MAX VON SCHILLINGS

J.Hr. \_\_\_\_\_

1) Betrifft: \_\_\_\_\_

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um

*Handel-Variationen von Georg Schumann  
Viol. Konzert H. 21. Bruch I Satz von Max Bruch  
Basso continuo von Max Trapp, Cembalo zum 3. Satz von Max Trapp  
Violoncello aus Max Trapp*

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

**EINLADUNG ZU EINEM ORCHESTERKONZERT**  
**AUS ANLASS DES HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHENS**  
**DER ABTEILUNG FÜR MUSIK**

AM SONNABEND, DEN 1. APRIL 1933, ABENDS 8 UHR  
IN DER SINGAKADEMIE (KASTANIENWÄLDCHEN)

ZUR AUFFÜHRUNG GELANGEN KOMPOSITIONEN VON MAX BRUCH,  
ENGELBERT HUMPERDINCK, MAX VON SCHILLINGS, GEORG SCHUMANN UND MAX TRAPP

LEITUNG DES KONZERTS: MAX VON SCHILLINGS  
SOLIST: PROF. KARL KLINGLER (VIOLINE)

DIE HERREN GEORG SCHUMANN UND MAX TRAPP DIRIGIEREN IHRE WERKE SELBST

GÜLTIG  
FÜR 2 BESUCHER

DER PRÄSIDENT  
MAX VON SCHILLINGS



J.Nr. \_\_\_\_\_

1) Betrifft: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

EINLADUNG ZU EINEM ORCHESTERKONZERT

AUS ANLASS DES HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHENS  
DER ABTEILUNG FÜR MUSIK

AM SONNABEND, DEN 1. APRIL 1933, ABENDS 8 UHR  
IN DER SINGAKADEMIE (KASTANIENWÄLDCHEN)

ZUR AUFFÜHRUNG GELANGEN KOMPOSITIONEN VON MAX BRUCH,  
ENGELBERT HUMPERDINCK, MAX VON SCHILLINGS, GEORG SCHUMANN UND MAX TRAPP

LEITUNG DES KONZERTS: ~~DER PRÄSIDENT~~ MAX VON SCHILLINGS  
SOLIST: PROF. KARL KLINGLER (VIOLENE)

DIE HERREN ~~MAX~~ GEORG SCHUMANN UND ~~MAX~~ MAX TRAPP DIRIGIEREN IHRE WERKE SELBST

*für 2 Besucher*  
~~PARISER PLATZ 1~~

DER PRÄSIDENT  
MAX VON SCHILLINGS

~~GUTTER FÜR GUTSCHER~~



J.Nr. \_\_\_\_\_

1) Betrifft: \_\_\_\_\_

2) Der Vorsitzende des Senats, Abteilung für Musik, bittet um

*Minerals Konzepts!*

124

PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

## EINLADUNG ZU EINEM ORCHESTERKONZERT

AUS ANLASS DES HUNDERTJÄHRIGEN BESTEHENS  
DER ABTEILUNG FÜR MUSIK

AM SONNABEND, DEN 1. APRIL 1933, ABENDS 8 UHR  
IN DER SINGAKADEMIE (KASTANIENWÄLDCHEN)

ZUR AUFFÜHRUNG GELANGEN KOMPOSITIONEN VON MAX BRUCH,  
ENGELBERT HUMPERDINCK, MAX VON SCHILLINGS, GEORG SCHUMANN UND MAX TRAPP

LEITUNG DES KONZERTS: MAX VON SCHILLINGS  
SOLIST: PROF. KARL KLINGLER (VIOLINE)

DIE HERREN GEORG SCHUMANN UND MAX TRAPP DIRIGIEREN IHRE WERKE SELBST

GÜLTIG  
FÜR 2 BESUCHER

DER PRÄSIDENT  
MAX VON SCHILLINGS



J.Nr. \_\_\_\_\_

1) Betrifft: \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Ausstellung für Musik. Bittet um

Preussische Akademie der Künste

125

## Einladung

zur Feier des hundertjährigen Bestehens der  
Abteilung für Musik

am Freitag, den 31. März 1933, Mittags 12 Uhr

~~Es werden Ansprachen gehalten mit Teilnahme der Musik.~~ Im Anschluss an die Feier  
wird eine Ausstellung eröffnet, die in Bildern, Musikkartographen und anderen Hand-  
schriften eine Übersicht über die Geschichte der Abteilung für Musik seit ihrer  
Gründung im Jahre 1833 gibt.

Berlin W. 8  
Pariser Platz 4

Der Präsident  
Max von Schilling  
Gültig für 2 Besuche



J.Hr.

1) Betrifft:

Preussische Akademie der Künste (Combte)  
Einladung für die 5te  
für Max Rapp

zu einem Orchesterkonzert aus Anlass des  
Hundertjährigen Bestehens  
der Abteilung für Musik

am Sonnabend, den 1. April 1933, abends 8 Uhr  
in der Singakademie  
(Hofmannsches Hof)

Zur Aufführung gelangen Kompositionen von Max Bruch,  
Friedrich Hindenburg, Max von Schillings, Georg Schumann und Max Rapp

Leitung des Konzerts: ~~Prof.~~ Der Präsident Prof. Dr. Max von Schillings  
Solist: Prof. Karl Klingler (Violine)

Die Herren Prof. Georg Schumann und Professor Max Rapp  
dirigieren ihre Werke selbst

Der Präsident  
Max von Schillings

gültig für 2 Besuche

Gepr. 100 v.  
13 x 20, 5  
H. Rapp



Sing-Akademie, Kastanienwäldchen

Orchesterkonzert zu Hindertgäpfen,  
des Musikabteilung der Preuss Akademie d. Künste

Sonntag, den 1 April, 8 Uhr abends

Reservierter Platz, Eingang Treppe I a

127

100 Ranten  
bestellen

Die belegenden Platzkarten  
~~überbrachten Ranten~~ gehören  
zu den bereits übersandten Einladungen



doppelt so gross, wie die Billets.

Reasch  
Grünst. 8  
Rintow 19-39

Kopff. T. 1/2 1/2



W. F. M.

den 20. März 1933

Wie wir Ihnen bereits telefonisch mitteilten, veranstaltet die Abteilung für Musik der Akademie der Künste am 1. April abends in den Räumen der Singakademie ein Orchesterkonzert, in dem unter Leitung des Herrn Präsidenten von Schillings das "Erntefest" ( für Orchester ) aus der musikalischen Tragödie "Moloch" von Max von Schillings zur Aufführung gelangen wird. Wir bitten Sie uns das gesamte Material ( Orchester-Partitur und Orchesterstimmen ) leihweise zur Verfügung zu stellen, wobei wir darauf aufmerksam machen, dass für die leihweise Ueberlassung des Materials eine Gebühr von 50 RM mit Ihnen vereinbart wurde. Die Streicherbesetzung ist folgende:

- |                       |                |
|-----------------------|----------------|
| 7 erste Violinstimmen | ( 14 Spieler ) |
| 6 zweite "            | ( 12 " )       |
| 5 Bratschenstimmen    | ( 10 " )       |
| 4 Cellostimmen        | ( 8 " )        |
| 4 Kontrabass-Stimmen  | ( 8 " )        |

Wir bitten um möglichst umgehende Zusendung des Materials.

Hochachtungsvoll

~~Abteilung für Musik~~

~~Präsident~~

In vorzüglicher Hochachtung

W. F. M.

Fa.

Bote & Bock  
Berlin W 8  
Friedrichstr. 37



W. T. en

den 20. März 1933

Die Abteilung für Musik der Akademie der Künste veranstaltet zur Feier ihres 100-jährigen Bestehens am 1. April in der Singakademie ein Orchesterkonzert, in dem ausser anderen Kompositionen auch die Sinfonische Suite op. 30 von Max Trapp zur Aufführung gelangen soll. Für uns kommt nur eine leihweise Ueberlassung des Orchestermaterials ( Partitur und Orchesterstimmen ) in Frage. Da wir nur über beschränkte Mittel verfügen, bitten wir Sie um Mitteilung, welche Leihgebühr Sie in diesem Fall berechnen würden .

Hochachtungsvoll

Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

In vorzüglicher Hochachtung

W. T. en

An

den Verlag F. E. C. Leuckart

Leipzig

Salomonstr. 9



*Herrn Prof. Dr. Hermann  
Krey*

20.  
den 22. März 1933

Bezugnehmend auf Ihr Schreiben vom 8. d. Mts. bestellen wir bei Ihnen das Orchestermaterial ( Orchesterpartitur und Orchesterstimmen ) der Einleitung zum 3. Akt der " Königskinder " ( " Verdorben - gestorben " - " Spielmanns letzter Gesang " ) von Humperdinck und erklären uns mit einer Leihgebühr von 25 RM einverstanden. Für die Orchesterbesetzung benötigen wir folgende Anzahl von Stimmen:

7 Stimmen	erste Violine	( 14 Spieler )
6 "	zweite Violine	( 12 " )
5 "	Viola	( 10 " )
4 "	Cello	( 8 " )
4 "	Contrabässe	( 8 " )

Wir bitten Sie um umgehende Zusendung des Materials .

Hochachtungsvoll  
Abteilung für Musik  
Der Vorsitzende

*H. Hermann*

An  
den Musikverlag Max Brockhaus  
Leipzig  
Querstr. 16  
Lankwitz Str. 9



*Wapfenst. tag für ff  
S. Koman  
T. 24*

20.  
den 18. März 1933

Wir beziehen uns auf Ihr Schreiben vom 9. d. Mts.  
und bestellen bei Ihnen das Orchestermaterial ( Orchesterpar-  
titur und Orchesterstimmen ) zu den Händel-Variationen von  
Georg Schumann und erklären uns mit dem Preise von 60 RM für  
die leihweise Ueberlassung des gesamten Materials einverstanden.  
Für die Streicherbesetzung benötigen wir folgende Anzahl von  
Stimmen :

7 Stimmen	erste Violine ( 14 Spieler )
6 "	zweite " ( 12 " )
5 "	Viola ( 10 " )
4 "	Cello ( 8 " )
4 "	Contrabässe ( 8 " )

Wir bitten Sie um umgehende Zusendung des Materials.

Hochachtungsvoll  
Abteilung für Musik  
Der Vorsitzende

*W.  
Schlesinger*

An  
die Schlesingersche Buch-  
und Musikhandlung  
Bln-Lichterfelde  
Lankwitzer Str. 9



J. Nr. 254

Betr.: Jubiläumsfeiern der  
Akademie

Ueberreicht  
Der Präsident

An  
den Herrn Minister für  
Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

Berlin W 8

den 18. März 1933

Auf den Erlasse vom 11. d. Mts.  
- U I Nr. 60791 - beehren wir uns, Fol-  
gendes zu erwidern:

Wir haben noch einmal die Aus-  
gaben für die beiden Jubiläumsfeiern  
(Morgenfeier am 31. März und Festkon-  
zert am 1. April) überschlagen und konn-  
ten durch Veränderung des Programms und  
Einsparung von Solisten die Unkosten  
auf 1 200 RM herabsetzen. Wir bitten da-  
her, zur Deckung der Gesamtunkosten für  
beide Feiern uns einen Betrag bis zu  
1 200 RM aus Zentralfonds zur Verfügung  
zu stellen.

Der Vorsitzende  
der Abteilung für Musik



Der Preussische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volkshildung

U I Nr. 60791

Bei Beantwortung wird um Angabe  
der Geschäftsnummer gebeten.

133 142  
Berlin den 11. März 1933.

W 8 Unter den Linden 4

Telefon: A 1 349 0030

Postfachkonto: Berlin 14402 | Büroasse d. Pr. M.

Reichsbank-Giro-Konto | f. M. u. H.

— Postfach —

Auf den Bericht vom 1. März 1933 - Nr. 201 -  
— übersende ich Abschrift des Erlasses an den Herrn  
Generalintendanten der Staatstheater hier vom  
24. Februar 1933 - U I 50655 - nach dem die Staatsoper-  
kapelle für das anlässlich des 100-jährigen Bestehens  
der Akademie zu veranstaltende Festkonzert dienstlich  
zur Verfügung gestellt wird. Ein Betrag von 2 000 RM  
kann für die beiden geplanten Feiern angesichts der  
Notlage des Staates nicht bereitgestellt werden. Ich  
ersuche deshalb um nochmalige Prüfung, mit welchem  
Zuschuß bei größter Sparsamkeit ausgekommen werden  
kann, und um weiteren Bericht.

Der Kommissar des Reichs

Im Auftrage

gez. H ü b n e r .



Beglaubigt.

Ministerial-Kanzleisekretär.

An  
den Senat der Akademie der Künste,  
Abteilung für Musik

h i e r

*Gelesen*  
*H. J. J. J.*



139, 142  
Abschrift zu U I 60791

Der Preußische Minister  
für Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

Berlin, den 24. Februar 1933.

W 8 U.d.Linden 4.

U I 50655.1

Auf den Bericht vom 16. Februar d.Js.

----

Gegen die Heranziehung der Staatsoper-  
kapelle zu dem von der Preußischen Akademie  
der Künste - Abteilung für Musik - anlässlich  
ihres 100-jährigen Bestehens in der Singakademie  
zu veranstaltenden Festkonzerts bestehen keine  
Bedenken. Die Mitwirkung der Kapelle gilt als  
dienstliche Tätigkeit.

Der Kommissar des Reichs

gez. R u s t .

An den Herrn General-Intendanten der Staatstheater, hier

—

4c





1358 742  
**FUNK-STUNDE**  
G. M. B. H.  
**BERLIN**

Funk-Stunde G. m. b. H.  
Berlin-Charlottenburg 9 - Haus des Rundfunks

Drahtanschrift:  
Funkstunde Berlin

Ruf: J 3  
Westend 9000

Akademie der Künste  
Abteilung für Musik  
Pariser Platz 4  
Berlin W. 8  
=====

Ihre Zeichen  
Betreff

Ihr Schreiben vom  
3.3.

Unser Zeichen  
Ba/D  
In der Antwort bitte angeben

11. MRZ 1933

9.3.33

Sehr geehrte Herren,

wir danken Ihnen für Ihren freund-  
lichen Brief vom 3. März.

Wir werden die Jubiläums-Feier am  
31. März von 12 bis 1 Uhr übertragen. Dagegen sind wir  
zu unserem großen Bedauern nicht in der Lage, das am  
1. April, abends 8 Uhr, stattfindende Konzert zu über-  
nehmen. Auch Teilübertragungen sind wegen anderer  
Dispositionen nicht möglich.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Funk-Stunde  
G. m. b. H.

Abt. Musik  
i. A.

*Rau*

*Frankfurt  
Gemeinsamer  
Kommunikations*



Schr/H

BREIKOPF & HARTEL

LEIPZIG C I

Nürnberger Str. 36/38

Fernsprecher: 725 41, 198 69

Telegramme: Breikopfs Leipzig

Postcheckkonto: Leipzig 2228

Leipzig, den 11. März 1933. 136

14 MRZ 1933

An die Preussische Akademie der Künste,

Senat, Abtlg. für Musik, z. Hdn. des

Vorsitzenden, Herrn Prof. Dr. G. Schumann.

Berlin W. 8.

Sehr geehrter Herr Professor,

wir ersehen aus Ihrem Brief vom 10. März,  
dass statt Busoni, "Berceuse elegiaque" das  
"Rondo arlecchinesco" zur Aufführung gelangen  
soll. Die Leihgebühr würde sich für dieses  
Werk auf RM. 30.- stellen.

In vorzüglicher Hochachtung

Hsa. Theinroff & Hartel  
Th. Theinroff





5111



BREITKOPF & HARTEL

An die Preussische Akademie  
der Künste,  
Senat, Abtlg. für Musik,  
z. Hdn. d. Vorsitzenden,  
Herrn Prof. Dr. G. Schumann,

Berlin W.8  
Pariser platz 4

10000. II. 33.

- 7 -

BREITKOPF & HARTEL  
LEIPZIG C 1  
Nürnberg Str. 36/38  
Fernsprecher: 725 41, 198 69  
Telegramme: Breitkopf Leipzig  
Postcheckkonto: Leipzig 2228

Schr/G Leipzig, den 11. MRZ 1933  
An die Preuss. Akademie der Künste  
z. H. d. Herrn Professor Dr. Georg Schumann  
Berlin W.8  
Pariser Platz 4

137

Sehr geehrter Herr Professor,  
Wir bestätigen den Erhalt Ihres Briefes vom  
6. März und würden bereit sein, Ihrem Wunsche betr.  
leihweise Ueberlassung des Aufführungsmateriales zu  
Busoni, Berceuse elegiaque" zu entsprechen. Wir bitten  
um Angabe, in welcher Anzahl die Streichstimmen ge-  
braucht werden. Die Leihgebühr würden wir mit 20 RM.  
berechnen.

Hochachtungsvoll

*Kpa. Breisner & Lantel*  
*Th. J. J. J. J.*



2884



BREITKOPF &amp; HARTEL

An die Preuss. Akademie der  
Künste, z. H. d. Herrn Professor  
Dr. Georg Schumann

Berlin W.8  
Pariser Platz 4

10000. II. 33.

-7-

# N. SIMROCK MUSIKVERLAG

Telefon 11818 und 25271 - Telegramm-Adresse: Musikbenjamin - Postscheck: (Konto Anton J. Benjamin, A.-G.) Leipzig 65431

Leipzig C I



Täubchenweg 20

Gegründet am 1790

Z1/Gei.

LEIPZIG, den 11. März 1933

An die  
Preussische Akademie der Künste,  
zu H. d. Vorsitzenden, Herrn Dr. G. Schumann,  
Pariser Platz 4,  
Berlin W.8.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Wir danken Ihnen für Ihr gefl. Schreiben vom 10. d.,  
welchem wir entnehmen, dass in dem Akademiekonzert  
statt der „Schottischen Fantasie“, das

„Violin - Konzert“ in D-moll op. 58 von Bruch

zur Aufführung gelangen wird. Wir stellen Ihnen das  
Material sehr gern leihweise zur Verfügung gegen die  
mässige Leihgebühr von RM. 45.--; Versandkosten würden  
wir selbst tragen.

Wir erlauben uns, Ihnen in der Anlage einen Revers zu  
überreichen mit der höflichen Bitte, uns denselben mit  
Ihrer werten Unterschrift versehen baldigst wieder  
zurückzusenden.

Indem wir Ihrer geschätzten Rückäußerung, wann Ihnen  
Lieferung des Materials erwünscht ist, gern entgegen-  
sehen, empfehlen wir uns Ihnen und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung  
ergebenst

N. Simrock, Musikverlag

*Schulze*

Revers

Auslieferung und Fakturierung erfolgt durch die Firma Anton J. Benjamin, A.-G., Leipzig C I



# N. SIMROCK MUSIKVERLAG

Telefon 11818 und 25271 - Telegramm-Adresse: Musikbenjamin - Postscheck: (Konto Anton J. Benjamin, A.-G.) Leipzig 65431

Leipzig C I  Täubchenweg 20

Gegründet am 1798

Zi/G.

LEIPZIG, den 9. März 1931

An die  
Preussische Akademie der Künste,  
zu Hh. des Vorsitzenden, Herrn Dr. Gg. Schumann,  
Pariser Platz 4,  
Berlin W 8.

Sehr geehrter Herr Doktor!

Wir danken Ihnen für Ihr geschätztes Schreiben vom 6. ds.,  
aus welchem wir mit Vergnügen zur Kenntnis nehmen, dass zur  
Feier des 100-jährigen Bestehens der Akademie der Künste  
unter anderen auch die „Schottische Fantasie“ von Max Bruch  
für Violine und Orchester zur Aufführung gelangen soll. Wir  
sind natürlich sehr gern bereit, Ihnen das Orchestermaterial  
leihweise gegen eine Leihgebühr von RM 50.-- zur Verfügung  
zu stellen; Portospesen würden wir zu unseren Lasten nehmen.

In der Anlage erlauben wir uns einen Revers beizufügen mit  
der höflichen Bitte, uns denselben mit Ihrer werten Unter-  
schrift versehen baldigst wieder zurückzusenden.

Indem wir Ihrer geschätzten Rückkussung, wenn Ihnen Liefe-  
rung des Materials genehm ist, gern entgegengehend, zeichnen  
wir

mit vorzüglicher Hochachtung  
ergebenst

N. Simrock

ppa.: *Simrock*

/Anlage

Anlieferung und Fakturierung erfolgt durch die Firma Anton J. Benjamin, A.-G., Leipzig C I.



140.742

Ich  
Wir

leihweise für die ~~Zirk von~~ Aufführung am 1.4.33. bis

Bruch op. 58 „Violin - Konzert, D-moll

1 Partitur Nr. 1 vollständigen Orchesterstimmen Nr. und Streicherdoubletten:  
Violine I, Violine II, Viola, Cello, Baß,  
Klavierauszügen, Solostimmen, Chorstimmen: Sopran, Alt, Tenor,  
Baß, Kinderstimmen, für eine Leihgebühr von

R M 15.-- für eine Aufführung

unter folgenden Bedingungen entliehen zu haben.

Ich verpflichte(n) mich sowohl persönlich als auch für d. von mir vertretene  
Wir verpflichten(n) uns

und alle Rechtsnachfolger durch rechtsverbindliche Unterzeichnung dieser Erklärung, das Aufführungsmaterial nicht zu anderen als den von mir selbst veranstalteten und geleiteten Konzertaufführungen in \_\_\_\_\_

zu gebrauchen, das Material weder zu Auszügen oder zu Bearbeitungen zu benutzen oder benutzen zu lassen, es weder ganz noch teilweise abzuschreiben oder anderweitig zu vervielfältigen, auch nicht einem anderen, sei es gegen Entgelt oder unentgeltlich, ganz oder teilweise zu irgendwelchen Zwecken in irgendeiner Form zu überlassen, zu verleihen oder zu vermieten; insbesondere ist, als dem Zwecke dieses Leihgeschäftes nicht entsprechend, eine Benutzung dieses Materials zu Tonfilmaufnahmen, Rundfunkübertragungen, Übertragung auf andere Sender, Aufnahmen zur Wiedergabe auf mechanischen Musikinstrumenten usw. ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages ausgeschlossen.

Das geliehene Aufführungsmaterial ist nach Ablauf der Laufzeit des Verleihs zu ersetzen, spätestens 3 Tage nach der Aufführung die Firma N. Simrock, Leipzig in gutem Zustande zurückzuliefern. Etwa verloren gegangene, stark beschädigte oder über das übliche Maß hinaus (durch Bleistifteinzeichnungen und dgl.) abgenutzte Stücke sind durch Barzahlung und zwar: für eine Partitur M 50.-, für eine Orchesterstimme M 6.-, für einen Klavierauszug M .-, für eine Solostimme M 5.-, für eine Chorstimme M zu ersetzen.

Verlag des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins zu Leipzig  
Nachdruck verboten!  
3000. X. 1930. Nr. 35

b.w.



Wenn das Leihmaterial nicht bis zu dem angegebenen Termin zurückgegeben ist, kann für jeden angefangenen neuen Monat nochmals die Hälfte der Leihgebühr berechnet werden.  
Ich verpflichte(n) mich, den Text, sofern dieser urheberrechtlich geschützt ist, weder auf Programme zu drucken, noch in irgendeiner anderen Form ganz oder teilweise zu vervielfältigen und zu verbreiten, es sei denn, daß vorher hierüber eine besondere Vereinbarung mit dem Verlag getroffen worden ist.<sup>\*)</sup>

Jede Zuwiderhandlung gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegt einer Vertragsstrafe von M 300.--, die an die Firma N. S i m r o c k, L e i p z i g zu zahlen ist, unbeschadet deren Schadenersatzansprüche. Als Sicherheit für die Erfüllung der Ansprüche aus dieser Verpflichtung hinterlege(n) ich einen Betrag von M , der nach ordnungsgemäßer Rückgabe des vollständigen Materials unter Abzug etwaiger Forderungen der Firma aus dieser Abmachung zurückerstattet wird.

Ich unterwerfe(n) mich in allen Streitigkeiten dem Gerichtsstand des Amtsgerichts oder Landgerichts in L e i p z i g.

Ich bin davon unterrichtet, daß das Recht der öffentlichen Aufführung von dem Verband zum Schutze musikalischer Aufführungsrechte für Deutschland (Musikschutzverband der GEMA, GDT und AKM), Berlin W 9, Linkstr. 16 — von zu erwerben ist.

<sup>\*)</sup> Dieser Absatz ist bei Werken mit urheberrechtlich freiem Text zu streichen.

## Verleihung von Aufführungsmaterial

Ich bestätige(n) hiermit, aus dem Musikverlage von N. S i m r o c k, L e i p z i g

durch Vermittlung der  
leihweise für die Zeit von Aufführung am 1. April 1933  
das vollständige Aufführungsmaterial zu

Bruch op. 48 „Schottische Fantasie“

bestehend aus:

1 Partitur Nr. 1mal, vollständigen Orchesterstimmen Nr. und Streicherdoubletten:  
Violine I, Violine II, Viola, Cello, Baß,  
Klavierauszügen, Solostimmen, Chorstimmen: Sopran, Alt, Tenor,  
Baß, Kinderstimmen, für eine Leihgebühr von  
RM 50.-- für eine Aufführung  
zahlbar sofort

unter folgenden Bedingungen entliehen zu haben.

Ich verpflichte(n) mich sowohl persönlich als auch für die von mir vertretene  
Wir uns

Orchester der Preussischen Akademie der Künste, Berlin

und alle Rechtsnachfolger durch rechtsverbindliche Unterzeichnung dieser Erklärung, das Aufführungsmaterial nicht zu anderen als den von uns selbst veranstalteten und geleiteten Konzertaufführungen in B e r l i n

zu gebrauchen, das Material weder zu Auszügen oder zu Bearbeitungen zu benutzen oder benutzen zu lassen, es weder ganz noch teilweise abzuschreiben oder anderweitig zu vervielfältigen, auch nicht einem anderen, sei es gegen Entgelt oder unentgeltlich, ganz oder teilweise zu irgendwelchen Zwecken in irgendeiner Form zu überlassen, zu verleihen oder zu vermieten; insbesondere ist, als dem Zwecke dieses Leihgeschäftes nicht entsprechend, eine Benutzung dieses Materials zu Tonfilmaufnahmen, Rundfunkübertragungen, Übertragung auf andere Sender, Aufnahmen zur Wiedergabe auf mechanischen Musikinstrumenten usw. ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlages ausgeschlossen.

Das geliehene Aufführungsmaterial ist nach Ablauf der auf 4 Wochen festgesetzten Leihzeit spätestens drei Tage nach der Aufführung die Firma N. S i m r o c k, L e i p z i g in gutem Zustande zurückzuliefern. Etwa verloren gegangene, stark beschädigte oder über das übliche Maß hinaus (durch Bleistiftezeichnungen und dgl.) abgenutzte Stücke sind durch Barzahlung und zwar: für eine Partitur M 40.-- für eine Orchesterstimme M 5.-- für einen Klavierauszug M , für eine Solostimme M , für eine Chorstimme M zu ersetzen.

Verlag des Deutschen Musikalien-Verleger-Vereins zu Leipzig  
Nachdruck verboten! 3000. X. 1930. Nr. 35

b.w.



Wenn das Leihmaterial nicht bis zu dem angegebenen Termin zurückgegeben ist, kann für jeden angefangenen neuen Monat nochmals die Hälfte der Leihgebühr berechnet werden.

Ich verpflichte(n) mich uns, den Text, sofern dieser urheberrechtlich geschützt ist, weder auf Programme zu drucken, noch in irgendeiner anderen Form ganz oder teilweise zu vervielfältigen und zu verbreiten, es sei denn, daß vorher hierüber eine besondere Vereinbarung mit dem Verlag getroffen worden ist. \*)

Jede Zuwiderhandlung gegen die vorstehenden Bestimmungen unterliegt einer Vertragsstrafe von RM 300.--, die an die Firma N. Simrock, Leipzig zu zahlen ist, unbeschadet deren Schadenersatzansprüche. Als Sicherheit für die Erfüllung der Ansprüche aus dieser Verpflichtung hinterlege(n) ich einen Betrag von M, der nach ordnungsgemäßer Rückgabe des vollständigen Materials unter Abzug etwaiger Forderungen der Firma aus dieser Abmachung zurückerstattet wird.

Ich unterwerfe(n) mich in allen Streitigkeiten dem Gerichtsstand des Amtsgerichts oder Landgerichts in Leipzig.

Ich bin davon unterrichtet, daß das Recht der öffentlichen Aufführung von dem Verband zum Schutze musikalischer Aufführungsrechte für Deutschland (Musikschutzverband der GEMA, GDT und AKM), Berlin W 9, Linkstr. 16 — von zu erwerben ist.

, am

\*) Dieser Absatz ist bei Werken mit urheberrechtlich freiem Text zu streichen.

# UNIVERSAL-EDITION, A.-G. LEIPZIG

Karlstrasse 10  
ORCHESTER 12

Jos. Aibl Verlag, G.m.b.H.

Telegr. Adr. Musikedition, Wien A.B.C. Code 5<sup>th</sup> Ed. Mosse Code  
Telefon U-47585 Serie Bank-Konto Zentral-Europä.  
ische Länderbank Wien Postsparkassen-tilo 57557.

WIEN

I. Karlsplatz 6.

Musikvereinsgebäude

S/ Sta.

Wien, 8. März 1933.

An die

10. MRZ. 1933

Preussische Akademie der Künste  
Abteilung für Musik

Berlin W 8  
Pariserplatz 4

Sehr geehrte Herren!

Wir danken Ihnen verbindlichst für Ihr Schreiben vom 6. ds. M. mit der Mitteilung, dass anlässlich der Feier des 100-jährigen Bestehens der "Preussischen Akademie der Künste" am 1. April ds. J. in Ihrem Konzert Orchesterlieder aus op. 8 von Arnold Schönberg zur Aufführung kommen sollen.

Wir berechnen eine Leihgebühr von 15 Mark pro Lied und nehmen gerne an, dass die Preisstellung genehm ist.

Ihrer Antwort gerne entgegensehend, zeichnen wir

in vorzüglicher Hochachtung

„Universal Edition Leipzig“

*W. Aibl*



143

**SCHLESINGER SCHE BUCH- UND MUSIKHANDLUNG, ROB. LIENAU**  
OTTO WERNTHAL // H. R. KRENTZLIN, Unterrichtsverlag // ADOLF KÖSTER

**WIENER HAUS:**

Carl Haslinger  
qdm. Tobias  
WIEN I, Tuchlauben 11

Bankkonten: Dresdner Bank, Depositenkasse W, Berlin-Lichterfelde  
Postcheck:  
Schlesinger Berlin Nr. 174 / Wernthal Berlin Nr. 51152 / Köster Berlin Nr. 24452  
Fernsprecher: G 3 Lichterfelde 1681, 4795, 3913 (Sammelnummer 5171)

**LEIPZIGER HAUS:**

Schlesinger'sche  
Buch- und Musikhandlung  
LEIPZIG C 1, Karlstraße 10

BERLIN-LICHTERFELDE, den 9. März 1933.  
Lankwitzer Straße 9

10. MRZ 1933

An den Senat der Preuss. Akademie d. Künste  
Abteilung für Musik

Berlin W 8.  
=====

Pariser Platz 4.

Ich bin gern bereit, für das Jubiläumskonzert am 1. April das Orchestermaterial zu den Händel - Variationen von Georg Schumann leihweise zu einer ermässigten Leihgebühr zur Verfügung zu stellen und würde für dasselbe in grösserer Besetzung der Streicher 160,-- berechnen. Bei Auftrag bitte ich um genaue Angabe der Streicherbesetzung. Vielleicht entschliesst sich die Staatskapelle, die ja wohl das Stück in dem Konzert spielen wird, das Material des wertvollen Werkes für Ihre Bibliothek käuflich zu erwerben. Wir würden dann einen Kaufpreis von Mk. 120,-- ansetzen und darauf die Mk. 60,-- Leihgebühr anrechnen. Vielleicht haben Sie die Güte, diesen Vorschlag der Leitung der Staatskapelle zu unterbreiten.

Ergebenst

Schlesinger'sche Buch- und Musikhandlung  
*R. Lienau*

*Georg Schumann*



# MAX BROCKHAUS · MUSIKVERLAG · LEIPZIG

Telegramme: Musikverlag Brockhaus / Fernsprecher: Nr. 29713 / Postscheckkonto: Leipzig Nr. 52186

## Für Orchester:

**d'Albert**, Vorspiel zu Abreise  
**Ambrosius, Herm.**, 4. Sinfonie  
**Humperdinck**, Maurische Rhapsodie  
— Drei Vorspiele aus Königskinder  
— Ouvertüre zu Heirat wider Willen  
— Vorspiel und Tonbilder aus Dornröschen  
— Zwei Shakespeare-Suiten  
**Marschner** (-Pfitzner), Ouvertüre zu Templer und Jüdin  
**Pfitzner**, Scherzo  
— Blütenwunder und Trauermarsch aus Rose vom Liebesgarten  
Drei Vorspiele aus Das Fest auf Solhaug  
**Sekles**, Konzert-Suite Zwerg und Infantin  
**Wagner, Rich.**, C-Dur-Symphonie  
**Wagner, Siegf.**, Vorspiele und Zwischenspiele  
**Wetzler, Herm. Hans**, Visionen  
— Sinfonischer Tanz u. a.

## Melodram mit Orchester:

**Winternitz**, Nachtigall (Andersen)

## Chorwerke mit Orchester:

**Pfitzner**, Das dunkle Reich  
**Rosegger**, Weltliches Requiem

## Instrumental-Konzerte:

**Wagner, Siegf.**, Flöten-Konzert  
— Violin-Konzert

## Gesänge mit Orchester:

von **d'Albert**, **Humperdinck**,  
**Marschner**, **Pfitzner**, **Siegfr.**  
**Wagner** u. a.

## Opern:

siehe besondere Liste.

Ausführliche Verzeichnisse stehen zur Verfügung.

Dr. Herrn Schumann

am 6. 13

LEIPZIG C 1, den 8-März 1933  
Querstraße 16

Herrn Professor  
Dr. Georg Schumann,  
Direktor der Preussischen Akademie der Künste,  
Berlin W. 8,  
Pariser Platz 4.

Sehr geehrter Herr Professor !

Ich bin bereit, Ihnen das Orchestermaterial zu Humperdinck, Einleitung 3. Akt KOENIGSKINDER ausnahmsweise leihweise zu überlassen und zwar würde ich bei direktem Bezug eine Leihgebühr von RM 25.- für 1 Konzert in Anrechnung bringen.

In vorzüglicher Hochachtung

Max Brockhaus  
Herausgeber



## WERKE FÜR ORCHESTER

Die Werke **ohne Preise** sind **käuflich und leihweise** erhältlich, Preise nach Vereinbarung; einige wenige Bruchstücke aus Bühnenwerken können **nur entleihen** werden. Die Werke **mit Preisen** werden **nur käuflich** abgegeben.

	Partitur	Stimmen
<b>E. d'Albert</b> , Vorspiel zu „ <i>Die Abreise</i> “	M. 12.—	M. 20.—
<b>H. Ambrosius</b> , op. 42. IV. Sinfonie		
<b>L. Blech</b> , <i>Trost in der Natur</i> ( <i>Barcarole</i> )		
<b>H. Graedener</b> , op. 14, <i>Sinfonietta</i>		
<b>E. Humperdinck</b> , <i>Maurische Rhapsodie</i>		
aus „ <i>Königskinder</i> “: Vorspiel („Der Königssohn“)	20.—	24.—
Einleitung zum II. Akt („Hellaest“) usw.	14.—	18.—
Einleitung zum III. Akt („Verdorben“) usw.	12.—	16.—
Zwei Orchesterstücke (Einleitung zum II. und III. Akt, neue Fassung)	30.—	40.—
aus „ <i>Die Heirat wider Willen</i> “: Ouvertüre	20.—	28.—
„Eine Trauung in der Bastille“		
aus „ <i>Dornröschen</i> “: Vorspiel	12.—	20.—
Tonbilder (Vorspiel, Ballade usw.)		
aus „ <i>Der Kaufmann von Venedig</i> “: Sarabande und Liebesszene		
Maskenzug		
aus „ <i>Das Wintermärchen</i> “: Schäferanz und Aufzug der Hirten	3.—	8.—
Satyrantanz	2.—	10.—
aus „ <i>Der Sturm</i> “: Einleitung		
Intermezzo („Ferdinand und Miranda“)		
Schnittentanz und Tanz der Luft- und Meergeister		
aus „ <i>Was ihr wollt</i> “: Serenade ( <i>Streichorchester</i> )		
Spinnerlied und Intermezzo ( <i>Streichorchester</i> )		
Dreikönigsabend ( <i>Streichorchester</i> )	4.—	8.—

<i>Shakespeare-Suite I</i> (Einleitung, Tanz der Luft- und Meergeister, Intermezzo, Liebeszene, Satyrtanz)	
<i>Shakespeare-Suite II</i> (Einleitung, Serenade, Schäferanz, Schitteranz, Aufzug der Hirten)	
<b>H. Marschner</b> , Overture zu „ <i>Der Templer und die Jüdin</i> “ (bearb. v. Hans Pfitzner)	12.—
<b>H. Pfitzner</b> , Scherzo	16.—
aus „ <i>Die Rose vom Liebesgarten</i> “; Blütenwunder und Trauermarsch	
Musik zu „ <i>Das Fest auf Solhaug</i> “; Vorspiele zum I., II. und III. Akt	
<b>F. Schubert</b> , <i>Deutsche Tänze</i> (C. Heissler)	5.—
<b>B. Sekles</b> , „ <i>Der Zwerg und die Infantin</i> “; Konzert-Suite	8.—
<b>Richard Wagner</b> , <i>Symphonie</i> (C-dur)	24.—
<b>Siegfr. Wagner</b> , aus „ <i>Der Bärenhüter</i> “; Overture	16.—
Einleitung zum III. Akt	6.—
Teufelswalzer	8.—
aus „ <i>Herzog Wildfang</i> “; Overture	16.—
Einleitung zum III. Akt und Kirmestanz	24.—
aus „ <i>Der Kobold</i> “; Einleitung zum III. Akt	
aus „ <i>Bruder Lustig</i> “; Overture	16.—
Walzer	24.—
„ <i>Vision</i> “ (Schluß des II. Aktes)	
Einleitung zum III. Akt	
aus Sternengeböt, Banadietrich, Schwarzwandwägenreich, Sonnenflammen, Der Schmied von Marienburg, Rainulf und Adelasia und Die heilige Linde, sowie „Scherzo“ und „Glück“	
<b>H. H. Wetzler</b> , op. 12, <i>Visionen</i>	
aus „ <i>Die Baskische Venus</i> “; Symphonischer Tanz in baskischem Stil	

siehe besonderes Verzeichnis.

Leipzig, Max Brockhaus

An

den Musikverlag

Breitkopf & Härtel

Leipzig

Nürnberg Str. 36-38

Sehr geehrte Herren!

Bezugnehmend auf unser Schreiben vom 6. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass wir in unserem Akademiekonzert von Busoni statt der „Berceuse elegiaque“ sein „Rondo arlecchinesco“ für Orchester zur Aufführung bringen wollen und bitten um Mitteilung, welche Leihgebühr Sie berechnen würden.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

den 10. März 1933



den 10. März 1933

Sehr geehrter Herr Generalintendant !

Wir bestätigen mit Dank den Empfang Ihres Schreibens vom 2. d. Mts. und erklären uns mit dem Inhalt desselben einverstanden. Wir bitten Sie, die Zahl der Orchesterproben reichlich zu bemessen, da einige der aufzuführenden Werke in technischer Beziehung schwierig sind und wären Ihnen verbunden, wenn Sie uns die genauen Termine der Orchesterproben bekanntgeben wollten.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

W.

Herrn

Generalintendanten

Heinz Tietjen

Berlin W 56

Oberwallstr. 22

den 10. März 1933

Sehr geehrte Herren :

Bezugnehmend auf unser Schreiben vom 6. d. Mts. teilen wir Ihnen mit, dass wir in unserem Akademiekonzert von Max Bruch statt der " Schottischen Phantasie für Violin und Orchester " sein " d-moll Violinkonzert " zur Aufführung bringen wollen und bitten um Mitteilung, welche Leihgebühr Sie berechnen würden .

Senat , Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

*Stinner*

An

den Musikverlag Anton J. Benjamin

Leipzig

Götschenstr. 2-4



*W. T. M.*

den 10. März 1933

Sehr geehrte Herren !

Da wir besonderen Wert darauf legen, dass unser Jubiläums-Orchesterkonzert am 1. April ( 8 Uhr abend in der Singakademie) vom Berliner Rundfunk Übertragen wird, erlauben wir uns erneut auf diese Veranstaltung hinzuweisen und bitten Sie höflichst, uns zu bestätigen, dass Sie dieses Konzert ebenso wie unsere Morgenfeier ( am 31. März, 12 Uhr ) Übertragen werden .

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

*H. T. M.* *W.*

An

die Funkstunde A. G.

Berlin- Charlottenburg 9

Masurenallee

150  
Preussische Akademie der Künste  
-----

Berlin W 8, den 7. März 1933  
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor !

Wir haben für Donnerstag, den 9. d. Mts. um  
5 ½ Uhr nachmittags eine kleine Kommissionssitzung  
zur Vorbereitung für die Jahrhundertfeier angesetzt  
und bitten Sie höflichst, zu dieser Sitzung zu er-  
scheinen .

Hochachtungsvoll

Wolffert

Herrn

Professor Dr. Max Seiffert

Berlin W 57

Goebenstr. 28



den 6. März 1933

Sehr geehrte Herren !

Die Abteilung für Musik der Akademie der Künste veranstaltet zur Feier ihres 100-jährigen Bestehens am 1. April d.Js. in der Singakademie ein Orchesterkonzert, in dem ausser anderen Kompositionen auch das Orchesterwerk " Berceuse elegiaque " von Busoni zur Aufführung gelangen soll. Für uns kommt nur eine leihweise Ueberlassung des Orchestermaterials ( Partitur und Orchesterstimmen ) in Frage. Da wir nur über beschränkte Mittel verfügen, bitten wir Sie um Mitteilung, welche Leihgebühr Sie in diesem Fall berechnen würden .

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

*Georg Meier*

W.

An

den Musikverlag

Breitkopf & Härtel

Leipzig

Nürnberg Str. 36-38

den 6. März 1933

Sehr geehrte Herren :

Die Abteilung für Musik der Akademie der Künste veranstaltet zur Feier ihres 100-jährigen Bestehens am 1. April d. Js. in der Singakademie ein Orchesterkonzert, in dem ausser anderen Kompositionen auch das Orchesterwerk " Einleitung zum 3. Akt der " Königskinder " ( " Verdorben - gestorben " - " Spielmanns letzter Gesang " ) von Engelbert Humperdinck zur Aufführung gelangen soll. Für uns kommt nur eine leihweise Ueberlassung des Orchestermaterials ( Partitur und Orchesterstimmen ) in Frage. Da wir nur über beschränkte Mittel verfügen, bitten wir Sie um Mitteilung, welche Leihgebühr Sie in diesem Fall berechnen würden .

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

*Georg Anton*

W.

An

den Musikverlag

Max Brockhaus

Leipzig

Querstr. 16



den 6. März 1933

Sehr geehrte Herren !

Die Abteilung für Musik der Akademie der Künste veranstaltet zur Feier ihres 100-jährigen Bestehens am 1. April d. Js. in der Singakademie ein Orchesterkonzert, in dem ausser anderen Kompositionen auch ~~die~~ Orchesterlieder von Arnold Schönberg ( etwa 3-4 Lieder aus seinem op. 8 ) zur Aufführung gelangen sollen. Für uns kommt nur eine leihweise Ueberlassung des Orchestermaterials ( Partitur und Orchesterstimmen ) in Frage. Da wir nur über beschränkte Mittel verfügen, bitten wir Sie um Mitteilung, welche Leihgebühr Sie in diesem Fall berechnen würden .

Senat, Abteilung für Musik  
Der Vorsitzende

*W.*  
*Wittman*

An  
die Universal-Edition  
W i e n I  
-----  
Karlsplatz 6

M 57

den 6. März 1933

*Sehr geehrter Herr!*

Die Abteilung für Musik der Akademie der Künste veranstaltet zur Feier ihres 100-jährigen Bestehens am 1. April d. Js. in der Singakademie ein Orchesterkonzert, in dem ausser anderen Kompositionen auch das Orchesterwerk "Variationen über ein Thema von Händel" von Georg Schumann zur Aufführung gelangen soll. Für uns kommt nur eine leihweise Ueberlassung des Orchestermaterials (Partitur und Orchesterstimmen) in Frage. Da wir nur über beschränkte Mittel verfügen, bitten wir Sie um Mitteilung, welche Leihgebühr Sie in diesem Fall berechnen würden.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

*Josef Krumpholtz* W.

An  
den Musikverlag Schlesinger  
Bln-Lichterfelde  
-----  
Lankwitzer Str. 9



W. H. H.

den 6. März 1933

Sehr geehrte Herren !

Die Abteilung für Musik der Akademie der Künste veranstaltet zur Feier ihres 100-jährigen Bestehens am 1. April d. Js. in der Singakademie ein Orchesterkonzert, in dem ausser anderen Kompositionen auch das Orchesterwerk "Schottische Phantasie für Violine und Orchester" von Max Bruch zur Aufführung gelangen soll. Für uns kommt nur eine leihweise Ueberlassung des Orchestermaterials (Partitur und Orchesterstimmen) in Frage. Da wir nur über beschränkte Mittel verfügen, bitten wir Sie um Mitteilung, welche Leihgebühr Sie in diesem Fall berechnen würden.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

J. G. W. W.

An

den Musikverlag Anton J. Benjamin

Leipzig

Götschenstr. 2-4

An

die Punktstraße A. B.  
Bismarck-Charlottenburg  
Maschinen-Allee



*Abt. Prof. G. Prof. G. Mann*  
*am 4/3*  
 den 3. März 1933

Sehr geehrte Herren !

Wir nehmen Bezug auf die wiederholt zwischen Herrn von Benda und Herrn von Wolfurt geführten Verhandlungen und erlauben uns, Sie noch auf folgendes aufmerksam zu machen :

Die Abteilung für Musik feiert am 31. März d. Js. den 100. Jahrestag ihres Bestehens und beabsichtigt, diesen Gedenktag durch einen Festakt mit Ansprachen und umrahmender Musik und einem Orchesterkonzert zu begehen. Der Festakt, der als Morgenfeier vorgesehen ist, findet am Freitag, den 31. März vormittags 12 Uhr in den Räumen der Akademie statt, wobei vermutlich der Herr Minister, ferner der Herr Präsident von Schillings und Professor Seiffert Ansprachen halten werden, die von a-capella-Musik umrahmt werden.

Das Orchesterkonzert findet am Sonnabend, den 1. April abends 8 Uhr in der Singakademie unter Leitung des Herrn Präsidenten Max von Schillings ( und einiger Herren, die ihre Werke selbst dirigieren ) statt. Das Programm umfasst Orchester-Werke von Humperdinck, Max Bruch, Busoni, Schönberg und Georg Schumann.

Wir legen Wert darauf, dass die ganze Morgenfeier vom Berliner Rundfunk übertragen wird und bitten Sie daher, für diesen Zweck

An  
 die Funkstunde A. G.  
 Bln-Charlottenburg 9  
 Masuren-Allee

am



am Freitag, den 31. März eine volle Stunde von 12 bis 1 Uhr mittags zu reservieren.

In Bezug auf das Orchesterkonzert am Sonnabend, den 1. April schlagen wir Ihnen vor, dass Sie Teile des Programms übertragen.

Wir bitten Sie, uns zu bestätigen, dass Sie unseren Vorschlägen zustimmen und zeichnen

mit vorzüglicher Hochachtung

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

*W. Schumann*

*W.*

Der General-Intendant  
der Preussischen Staatstheater

Berlin W 56, den 2. März 1933.  
Oberwallstr. 22.

Nr.

Bei Beantwortung wird um Angabe der  
Geschäftsnummer gebeten.

Sehr geehrter Herr Professor!

Der Ordnung halber bestätige ich hierdurch unter Bezugnahme auf Ihr gefälliges Schreiben vom 30. v. Mts. ergebenst, dass die Staatskapelle bei dem Konzert der Singakademie am 1. April d. Js. abends 8 Uhr unentgeltlich mitwirken wird. In der Staatsoper ist an dem fraglichen Abend ein Werk angesetzt worden, das die Durchführung Ihres Konzertes ermöglicht, sofern Erkrankungen von Kapellmitgliedern nicht eintreten. Sollten Erkrankungen die Hinzuziehung von Aushilfskräften erforderlich machen, dann müsste ich allerdings bitten, die dadurch entstehenden Kosten zu übernehmen, da mir Mittel hierfür nicht zur Verfügung stehen. Ich bitte um Ihr Einverständnis freundlichst bestätigen zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

*Dieckmann*

An

die Preuss. Akademie der Künste,  
Abteilung für Musik, z. H. des Vorsitzenden

Herrn Professor Georg Schumann

Hier.



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 8, PARISER PLATZ 4

Akademie Künste Berlin

19201 \* 1-MRZ 10

J.Nr. \_\_\_\_\_

den 28. Februar 1933

Betr.: Veranstaltungen anlässlich  
des hundertjährigen Be-  
stehens der Abteilung für  
Musik

Ueberreicht  
Der Präsident

Jm Anschluss an unseren Bericht  
vom 13. Januar d. Js. - J.Nr. 33 -  
beehren wir uns ergebenst anzuzeigen,  
dass ~~der~~ Generalintendant der Staats-  
oper Tietjen zur Feier des 100. Jahres-  
tags des Bestehens der Abteilung für  
Musik am 1. April d. Js. beim dortigen  
Ministerium beantragt, <sup>hat</sup> uns das Orchester  
der Staatsoper samt den Proben kostenlos  
zur Verfügung zu stellen. Sollte dieser  
Antrag genehmigt werden, so würden wir  
zur Deckung der Gesamtunkosten der beiden  
Feiern mit einem Betrage von 2000 RM  
auskommen.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

An

den Herrn Minister für  
Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung  
Berlin W 8

B 62



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

BERLIN W 56, FRIEDRICH-SHAU-PLATZ



den 30. Januar 1933

Sehr geehrter Herr Generalintendant !

Wir beziehen uns auf die mündliche Unterredung mit Ihnen, danken Ihnen für Ihre Zusage in Bezug auf die ~~Witwirkung~~ des Staatsopern-Orchesters an unserer Jubiläumsfeier und freuen uns, dass auch von Ihrer Seite unsere gemeinsame Arbeit in der Akademie auf diese Weise ihren Ausdruck findet.

Die Abteilung für Musik will ihren Gedenktag durch einen Festakt mit Ansprachen und umrahmender Musik und ein Orchesterkonzert begehen. Um für die Zahl der in diesem Fall in Betracht kommenden Kompositionen einen engeren Rahmen zu ziehen, ist beschlossen worden, das Programm aus Werken von Vorstehern von Meisterschulen zusammenzustellen. Der Festakt am 31. März ist als Morgenfeier geplant und hat folgendes Programm:

Choral von Zelter

Ansprache des Präsidenten Herrn von Schillings

Motette von Grell

Festvortrag von Professor Seiffert

Chor von Herzogenberg

Das Programm des Orchesterkonzerts am 1. April, (8 Uhr abends in der Singakademie) für welches Sie uns die Witwirkung

Herrn  
Generalintendanten Heinz T i e t j e n  
B e r l i n W 56

des

Oberwallstr. 22



des Staatsopern-Orchesters freundlichst zugesagt haben, ist folgendes :

1. Humperdinck - Orchesterzweischenspiel aus den "Königskindern"  
Bruch - Schottische Phantasie für Violine und Orchester  
Busoni - Berceuse elegiaque

Pause

2. Schönberg - Orchesterlieder op. 8

Georg Schumann - Händel-Variationen.

Als Dirigenten sind vorgesehen: Herr Präsident von Schillings und die Komponisten der in der zweiten Abteilung des Programms angeführten Werke. Folgende Besetzung des Orchesters kommt in Betracht:

- 12 erste Geigen
- 10 zweite Geigen
- 8 Bratschen
- 6 Celli
- 6 Bässe
- 3-faches Holz
- 6 Hörner
- 3 Trompeten
- 3 Posaunen
- Basstuba
- Schlagzeug
- 2 Harfen.

Herrn Schönberg wäre sehr daran gelegen, dass Herr Wittrisch seine Lieder singt, und wir erlauben uns die Anfrage, ob Sie in dem Sinne eine Vermittlung übernehmen würden, dass Sie Herrn Wittrisch in diesem besonderen Falle eines Jubiläums-Konzertes der Akademie der Künste eine ehrenamtliche Mitwirkung nahelegen.

Wir wären Ihnen dankbar, wenn Sie uns freundlichst den Termin des Konzertes ( 1. 4., 8 Uhr abends ) bestätigen wollten.

Senat, Abteilung für Musik

Der Vorsitzende

*W. W.*

*W. W.*  
J.Nr. 33

den 13. Januar 1933

Betr.: Veranstaltungen anlässlich  
des hundertjährigen Bestehens  
der Abteilung für Musik  
-----

Ueberreicht  
Der stellvertretende Präsident

*P. W.*

Die Abteilung für Musik feiert am 31. März d. Js. den 100. Jahrestag ihres Bestehens und beabsichtigt, diesen Gedenktag durch einen Festakt mit Ansprachen und umrahmender Musik und ein Orchesterkonzert zu begehen. Um für die Zahl der in diesem Falle in Betracht kommenden Kompositionen einen engeren Rahmen zu ziehen, ist beschlossen worden, das Programm aus Werken von Vorstehern von Meisterschulen zusammenzustellen. Der Festakt am 31. März ist als Morgenfeier geplant und hat folgendes Programm:

Choral von Zelter

Ansprache des Präsidenten Herrn von Schillings

Motette von Grell

Festvortrag von Professor Seiffert

Chor von Herzogenberg.

Wir erlauben uns, an Euer Hochwohl-

geboren

An

*W 60*  
den Herrn Minister für  
Wissenschaft, Kunst und  
Volksbildung

Berlin W 8  
-----



gehören die Bitte zu richten, an beiden Veranstaltungen teilzunehmen und bei der Morgenfeier vor der Ansprache des Herrn Präsidenten von Schillings einige Worte an die Versammlung zu richten.

Das Programm des Orchesterkonzertes am 1. April ist folgendes:

Mumperdinck - Orchester-Zwischenspiel aus den "Königskindern"

Bruch - Schottische Phantasie für Violine und Orchester

Busoni - Berceuse elegiaque

Schönberg "Pelleas und Melisande", Sinfonische Dichtung

Georg Schumann - Handel-Variationen.

Da die Abteilung für Musik leider über keine Fonds verfügt, so ist es ihr nicht möglich, die Kosten der beiden Veranstaltungen aus eigenen Mitteln zu bestreiten. An Euer Hochwohlgeboren richten wir daher die Bitte, der Abteilung für Musik für diesen besonderen Fall des Jubiläums einen Betrag bis zu 3600 RM aus Zentralfonds zur Verfügung zu stellen.

Der Vorsitzende  
der Abteilung für Musik

*W. W.*

3. 15. 11. 32

761

Hochverehrter Herr Präsident!

Es ist zwar noch recht lange bis dahin, aber um nicht ins Hintertreffen zu geraten, möchte ich Sie doch schon heute sehr bitten, für das Programm unseres 2. Jubiläumskonzertes, das dem modernen Schaffen gewidmet sein soll, meine Raschelnloff-Phantasie in Vornahme zu nehmen.

Für die Erfüllung dieser Bitte wäre Ihnen aufrichtig dankbar

mit unveränderter Hochachtung

und ergebenst

Ihr

E. S. S. Regnier

Abschrift!

Verhandelt in der Preussischen Akademie der Künste, Sitzung  
des Senats, Abteilung für Musik

Anwesend  
unter dem Vorsitz des  
Herrn Professor Schumann

Berlin, den 15. Dezember 1932  
Beginn der Sitzung: 5 Uhr

Amerdorffer

1. Aussprache über die Konzertveranstaltungen der Abteilung und die Jahrhundert-Feier.

Kahn

Moser

von Reznicek

von Schillings

Schreker

Schumann

Seiffert

von Wolfart

Schünemann

Es wird ein kleines Komitee der Herren von Reznicek, Kahn und Schreker gewählt, welche die Partituren für die Konzerte prüfen sollen. Die Meisterschulkonzerte sollen recht bald durchgeführt werden, wobei mit dem Staatsoper-Orchester, speziell mit Herrn Tietjen, verhandelt werden soll. Bei Herrn Tietjen soll formell angefragt werden wegen einer oder zweier Matineen am Sonntag für die Meisterschulkonzerte.

Zur Festsetzung der Programme für die beiden Konzerte der Jahrhundertfeier soll die kleine Kommission noch einmal zusammentreten.

Während der Berliner Kunstwochen (19. Mai - 4. Juni) will die Akademie ein Konzert (gemeinsam mit dem Rundfunk) mit Werken repräsentativer Mitglieder der Akademie veranstalten.

2. Wiederberufung von Musikberatern.

Einige der älteren Herren sollen nicht mehr vorgeschlagen werden.

a)

1562



a) Als Fachberater für Privatmusik werden vorgeschlagen:

Für Liegnitz: statt Studienrat Handsohn, Eberhard Wentzel in  
Görlitz.  
Für Oppeln werden von der Regierung neue Vorschläge erbeten.

Für Erfurt: statt Professor Setz, Studienrat Walther.

Für Magdeburg: an Stelle des Herrn Bürger, der demnächst in  
den Ruhestand tritt, eine jüngere Kraft: Herr Henking.

Für Münster: Geheimrat Winter oder Herr Glass.

Für Trier werden von der Regierung neue Vorschläge erbeten,  
da gegen Herrn Altmeier Beschwerden vorliegen.

b) Für Schulmusik.

Da Brandenburg mit seinen über 50 Schulen nur zwei Fachbe-  
rater hat, soll ein dritter Fachberater für Brandenburg vor-  
geschlagen werden und zwar Herr Schafke.

Für Pommern: Herr Wappenhensch.

Für Niederschlesien: Herr Bilke.

Für Oberschlesien werden von der Regierung neue Vorschläge  
erbeten.

3. Vorschläge für Verleihung des Stipendiums aus der Rei-  
chertschen Mildten Stiftung.

Es kommt in diesem Jahr ein Musiker in Betracht. Schrift-  
liche Vorschläge sollen eingereicht werden, wobei von jedem  
der Vorsteher der Meisterschulen ein Musiker in Vorschlag ge-  
bracht werden soll.

4. Beratung des Antrages des Deutschen Tonkünstler-Orche-  
sters auf Bewilligung einer Beihilfe.

Der Senat ist nicht in der Lage, den Antrag zu befürworten,  
da das Deutsche Tonkünstler-Orchester in kultureller Beziehung  
kaum eine Rolle spielt.



765  
764

5. Beschwerde des Konservatoriums- und Musikgesangsleiters Erhardt in Bonn an den Herrn Präsidenten.

Der Senat hat sich bereits in den Jahren 1930/31 mit der Angelegenheit befasst und war damals nicht in der Lage, die Beschwerde zu befürworten. Der Herr Präsident wird in dem Sinne Antwort erteilen, die Akademie wäre nicht zuständig, der Beschwerdeführer möge sich an die zuständige Regierung wenden.

6. Beratung über den Entwurf eines Gesetzes für das Urheberrecht.

Herr von Schillings berichtet über die Arbeiten im Reichswirtschaftsrat. Von Seiten der Industrie würde ein starker Druck ausgeübt, um viele Paragraphen zu Fall zu bringen. 29 Verbände ("Arbeitsgemeinschaft der Verbreiter von Geisteswerken") waren auf den Plan getreten. In Bezug auf die Frage der "Bearbeitungen" ginge die Industrie mit den Autoren konform. Donnerstag, den 22. Dezember vormittags 11 1/2 Uhr soll eine Sitzung der Urheberrechtskommission stattfinden.

7. Privatmusiklehrer-Prüfung in Hannover.

Der Senat hat die Ergebnisse zur Kenntnis genommen und ist der Meinung, dass an die schriftlichen Theorie-Arbeiten ein zu geringer Masstab angelegt worden ist. Die mündliche Prüfung in Musikgeschichte muss vielseitiger erfolgen. Die Klausurthemen für das Fach "Dirigieren" sind zu weitläufig. Herr Professor Seiffert wird gebeten, einen zusammenfassenden Bericht abzufassen.

8. Das Gesuch des Pianisten Professor Josef Weiss an den Herrn Minister um Bewilligung einer einmaligen Unterstützung von 200 RM wird befürwortet.



9. Beschlussfassung über die im Gremium am 12. Dezember behandelte Frage der Volksmusikschulen.

Der Senat wird sich mit der Angelegenheit weiter befassen und eine Kommission aus den Herren Schumann, Moser, Schöneemann, Pringsheim, Ebel und Robitschek bilden, die die Grundsätze näher ausarbeiten sollen.

10. Friedemann-Bach-Ausgabe.

Herr Professor Seiffert hat den 1. Band fertiggestellt, der mit einem Vorwort von Professor Moser an den Verlag Breitkopf abgehen soll.

11. Herr von Schillings verliest die letzte Mitteilung über das Vermächtnis von Eugen d'Albert an die Akademie. Daraus geht hervor, dass die Manuskripte gemäss den Bestimmungen des Testaments an die Akademie ausgeliefert werden sollen. In dem Schreiben wird angeregt, die Akademie möge sich, in Anbetracht der verwickelten Erbschaftsverhältnisse, mit einer einmaligen Auszahlung von 5000 RM begnügen. Der Senat beschliesst, diesen Einigungsvorschlag gutzuheissen.

Schluss der Sitzung: 7 1/4 Uhr

gez. Schumann.

gez. von Seiffert.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

**AKTE 1006**

**ENDE**